

10/2015

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Wer tummelt sich im Bienenstock? Von Glanzkäfern, Raupen und Maden
- Imkerberatung in China

# 9 JAHRE FLÜSSIGES GOLD

– 1925-2015 –



**Wir sagen DANKE!**

Seit 90 Jahren steht unsere Traditionsmarke „Echter Deutscher Honig“ für streng kontrollierte Premium-Qualität sowie für Naturschutz und Artenerhalt.

Auch wenn sich im Laufe der Jahre einiges verändert hat, so gilt nach wie vor:

Mit der Herstellung dieses regionalen, unverfälschten Naturproduktes und der Verwendung des Imker-Honigglases mit seinem unverkennbaren Gewährverschluss tragen Sie aktiv dazu bei, den Markenwert und damit den Bekanntheitsgrad beim Verbraucher zu erhalten.

Ob Freizeit- oder Berufsimker: Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitgliedern für ihre Treue und ihr Engagement für den Verband. Auf noch viele, gemeinsame, erfolgreiche Jahre für und mit unseren Bienen!

Ihr

**DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.**

[www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)



## SEIP - Partner der Imker

# Varroamilben

mit zugelassenen Mitteln bekämpfen!

**Ameisensäure 60%**  
ad. us. vet. - ArtNr A4020  
je l **11,95 €**

**Milchsäure 15%**  
ad. us. vet. - ArtNr A4021  
je l **11,90 €**

**MAQS - 10er**  
ArtNr A4022  
je Eimer **69,00 €**

**MAQS - 2er**  
ArtNr A4023  
je Schale **17,95 €**

**Der Varroatester**  
Bienenfreundlich und exakt - mit CO2!  
Bienen und Milben werden betäubt und getrennt  
- so ist eine exakte Zählung möglich!  
**Mehr Infos bei uns im Internet!**  
Mit CO2-Spender & CO2 **nur 52 €**

**Sonderpreise ab dem 1. Juli**  
auf Ameisen- und Milchsäure  
ad. us. vet. sowie  
MAQS-Streifen



## Wintereinfütterung

nur mit Qualitätsbienenfutter von Südzucker

Besuchen Sie uns **zum Beginn unserer großen Futteraktion** auf unserer

# SOMMER-HAUSMESSE 2015

**vom 16. bis 18. Juli!**

Mehr Infos bei uns im Internet - [www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

Denken Sie an die Winterbienen - jetzt Phacelia säen - 500g Samen nur 7,80 €

---

**Werner Seip - Imkereibedarf**  
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816  
[info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)  
Zum Weißen Stein 32-36 - 35510 Butzbach-Ebersgöns  
[www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de)



[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



### Angebot im Oktober

**Zander-Rähmchen**  
mit geraden Seitenteilen 0,75 €/Stück

**DIB Honigglas 500 g mit Deckel**

ab 300	Gläser	0,40 €/Glas
ab 600	Gläser	0,39 €/Glas
ab 2.244	Gläser	0,37 €/Glas

**Solange der Vorrat reicht.**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am Bienenstand herrscht nun überwiegend Ruhe. Bis auf die obligatorischen Säuberungs-, Reparatur- und Neubeschaffungsmaßnahmen von Geräten und Werkzeugen hat man nun auch die Zeit zur Verfügung Dinge zu tun, für die in der Saison kein Freiraum war, z.B. um zu verreisen oder imkerliche Großveranstaltungen zu besuchen.



In Leipzig findet der 66. Deutsche Imkertag statt. Dazu lädt der Deutsche Imkerbund alle Imkerinnen und Imker herzlich zum 11. Oktober 2015 unter dem Motto „25 Jahre gemeinsam für Bienen- und Naturschutz“ ein.

In Norwegen stehen sechs von insgesamt 35 heimischen Hummelarten vor dem Aus. Auch Bienen haben es immer schwerer. Oslo baut nun einen Korridor aus Fütterstationen vom Westen in den Osten der Hauptstadt. Alle 250 Meter kommt eine neue Station für Hummeln. Die Idee ist, eine Route durch die ganze Stadt zu erschaffen, mit genügend Fütterstationen für die Hummeln. Mehr dazu berichtet der Beitrag „Hummel-Highway“ im Innenteil.

Nach wie vor beschäftigt die Imkerschaft der Kleine Beutenkäfer, der im September 2014 in Kalabrien gefunden wurde. Noch war es „blinder Alarm“, als die Schweizer Imker aufgeschreckt wurden, man habe Stadien des Beutenkäfers gefunden, was sich nach eingehenden Untersuchungen aber nicht bestätigte. Inzwischen sind in der Schweiz einige Vorkehrungen getroffen worden. Im Rahmen des nationalen Programms „Apinella“ werden Maßnahmen zur Früherkennung des Kleinen Beutenkäfers ergriffen. Verteilt über die ganze Schweiz kontrollieren viele Imker regelmäßig ihre Bienenvölker, um ein Auftreten des Kleinen Beutenkäfers so rasch als möglich zu erkennen.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen im Jahr 2015 ist blau



Monatsschrift  
des LVWI

136. Jahrgang

Heft 10  
Oktober 2015

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Titelbild: Leipzig ist der Gastgeber  
des Deutschen Imkertages 2015.  
Im Bild der Mendebrunnen auf  
dem Augustusplatz in Leipzig.  
Foto: Andreas Schmidt*



- 384** Thomas Kustermann  
**Monatsbetrachtungen Oktober 2015**
- 388** **Programmorschau**
- 389** Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Japanischer Schnurbaum**
- 390** **VEREINSKALENDER**
- 393** **Kleinanzeigen**
- 394** **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 398** Maria Nold  
**Ein gutes Jahr Apitherapiegruppe  
Oberschwaben Laichingen**
- 400** Robert Lerch  
**Kampf dem Beutenkäfer: Mitarbeit der  
Imker/-innen ist entscheidend!**
- 402** **DIB INFORMIERT**
- 405** Mellifera e.V.  
**Imker fördern Blütenvielfalt**
- 406** Katja Eiberger  
**Imkern liegt im Trend – mit erfolgreicher  
Vereinsarbeit Neumitglieder gewinnen**
- 410** Eugen Bantel  
**Geschichte eines Jungimkers, der erst im  
Rentenalter begann – Teil 2**
- 412** Klaus Nowotnick  
**Hohe Beutentürme meiden**
- 414** **SEUCHENSTANDSBERICHT**
- 415** Nils Gründel  
**Oslo baut Hummel-Autobahn**
- 416** Martin Dettli  
**Imkerberatung in China**
- 420** Eva Sprecher  
**Wer tummelt sich im Bienenstock?  
Von Glanzkäfern, Raupen und Maden**
- 425** Richard Graf  
**Bienen müssen schwärmen können!**
- 426** Prof. Dr. Karsten Münstedt u. Karl Philipp Münstedt  
**Stadtimkerei – Das Ideale für Bienen und Imker?**



Thomas Kustermann

## Monatsbetrachtungen

# Oktober 2015



Abb. 01 u. Abb. 02 - Diese Aufnahmen von Mitte Oktober letzten Jahres zeigen wie immens attraktiv Efeu für Bienen ist.

### **Wachsverarbeitung – Mäuseschutz – nochmals Varroa und Futtervorräte checken – Bienenweide pflanzen**

#### **Wachsverarbeitung ja oder nein?**

Waben haben eine begrenzte Nutzungsdauer – sie müssen nach gewisser Zeit aus den Völkern entnommen werden, um die erforderliche Hygiene zu erhalten. Die Bienen bringen erwünschte aber auch unerwünschte Substanzen aus der Umwelt mit ins Volk und somit in die Waben. Zudem hinterlässt jede Biene beim Schlupf einen Kokon in der Zelle, was mit der Zeit dazu führt, dass die Waben immer dunkler und die Zellen immer kleiner werden. Gleichzeitig nimmt das Gewicht und die Stabilität der Wabe stark zu, was manche Imker/in dazu bewegt genau solche Waben in den Honigraum zu hängen, da es bei diesen Waben keinen Bruch gibt.

Solange bebrütete Waben in einem gesunden und starken Volk hängen sind diese vor Wachsmotten und anderen Schädlingen geschützt. Außerhalb des Volkes werden Altwaben sehr schnell von der Wachsmotte befallen. Bei starkem Wachsmottenbefall verliert man nicht nur die Waben, sondern es können auch Holz- und Plastikteile angegriffen werden. Bebrütete Waben gegen Schädlingsbefall zu schützen ist

mit einigem Aufwand verbunden und man sollte sich ernsthaft fragen, weshalb man solche Waben aufheben möchte.

Die Wachsverarbeitung gehört zwar nicht unbedingt zu den schönsten Arbeiten in der Imkerei, aber sie gehört nun einmal dazu. Es geht dabei oft heiß und schmutzig zu. Manchen Imkern/ Imkerinnen ist diese

Arbeit so zuwider, dass Sie die Altwaben lieber vernichten. Abhängig von der Betriebsweise und den Ansprüchen, die man an sich und seine Imkerei stellt, kann das aus rein ökonomischen Gründen unter Umständen sogar sinnvoll sein. Wer sich jedoch um eine rückstandsfreie/ rückstandsarme Imkerei bemüht, wird sich nicht so leichtfertig seines wertvollen



Abb. 03 - Die fertige Wachsmotte selbst verursacht keine Schäden ...



Abb. 04 - ... die stammen von der gefräßigen Rankmade!



Abb. 05 - In diesen extrem widerstandsfähigen Kokons entwickelt sich die Rankmade zum Falter. An diesen Stellen kommt es zu den typischen Fraßschäden am Holz.



Abb. 06 - Gespinst der Großen Wachsmotte.

Wachses entledigen! Rückstandsfreies/-armes Wachs ist wertvoll und teuer - somit lohnt sich hier der Aufwand allemal!

### **Bauen lassen, bauen lassen und nochmals bauen lassen!**

Wenn die Bienen bauen wollen geben Sie Ihnen immer die Gelegenheit dazu! Das hält das Volk in Schwung, dämpft den Schwarmtrieb und fördert sogar den Honigertrag! Nicht umsonst haben im Aufbau befindliche Neuimker/innen oft die schönsten Völker - aufgrund des noch nicht existierenden Wabenvorrates müssen sie die Völker sehr viel bauen lassen.

Viel bauen lassen bedeutet auch, dass man bei der Auswahl der einzuschmelzenden Waben sehr großzügig sein kann. Waben die nicht gefallen werden aussortiert und recycelt. Wer darauf verzichtet bebrütete Waben über den Winter einzulagern erspart sich Arbeit und tut seinen Bienen etwas Gutes! Auch im Hinblick auf den Kleinen Beutenkäfer – sofern er sich bis zu uns durchschlägt – ist es günstig kein bebrütetes Wabenmaterial zu lagern.

### **Achtung Rückstände – Probleme beim Wachs-Recycling**

Das Prinzip des Recycling von Wachs ist sehr einfach und das wiedergewonnene Wachs (sofern rein) wird von den Bienen gerne angenommen. Probleme können sich aber durch die Anreicherung von Substanzen ergeben, die im Wachs und Honig nichts zu suchen haben. In der heutigen Zeit sind dies viele Substanzen, die ins Wachs und somit auch in den Honig gelangen können.

Abgase, Stäube, Abrieb und vieles mehr können über die Luft, oder über die Bienen in das Volk und somit ins Wachs gelangen. Natürlich gehören auch Herbizide, Fungizide und Pestizide (gerne, da schöner klin-



Abb. 07 - Der Dampfwachsschmelzboden von der Karlshöhe Ludwigsburg – ein platzsparendes und effektives Gerät. Foto: Karlshöhe Ludwigsburg

gend, als Pflanzenschutzmittel (PSM bezeichnet) zu den Substanzen, die nicht ins Volk gehören.

Aber nicht nur die böse Landwirtschaft sorgt für Probleme, nein es sind auch die Imker/innen selbst, die dazu beitragen unerwünschte Rückstände in Wachs und Honig zu verursachen! Durch den unsachgemäßen Einsatz von Tierarzneimitteln (im Allgemeinen etwas verharmlosend als „Behandlungsmittel“ bezeichnet) kann es zu beträchtlichen Rückständen in Wachs und Honig kommen. In Puncto Rückstandsproblematik werden die organischen Säuren wie Ameisensäure (AS), Milchsäure (MS) und Oxalsäure (OS) als unproblematisch angesehen. Ätherische Öle (z.B. Thymolpräparate) lassen sich häufig in Wachsproben nachweisen. Besonders das Coumaphos, Wirkstoff in Perizin®, bereitet wegen seiner Persistenz Sorgen, da es hier zu einer kontinuierlichen Anreicherung kommen kann.

### **Eigenen Wachskreislauf aufbauen – aber wie?**

Nachdem wir wissen, dass sich die unerwünschten Rückstände im Wachs anreichern, verstehen wir, dass ein geschlossener Wachskreislauf mit der Zeit zu immer höheren Schadstoffbelastungen führen wird. Bei einer Betriebsweise, die auf organische Säuren (AS, MS und OS) und biotechnische Maßnahmen (z.B. Drohnenbrutentnahme, Fangwaben) bei der Varroabekämpfung setzt, ist die Belastung durch Tierarzneimittel naturgemäß deutlich geringer bzw. gleich Null. Da jedoch, wie oben erwähnt, auch andere Schadstoffe ins Wachs gelangen können, macht es auch bei solchen Imkern / Imkerinnen Sinn den Wachskreislauf nicht vollkommen geschlossen zu halten.

Wachs von Baurahmen und Entdeckelungswachs gelten als besonders rein und unbelastet – es lohnt sich also dieses Wachs getrennt von anderem Wachs zu verarbeiten und dieses vorzugsweise in die Mittelwandproduktion zu geben. Wachs von Honigraumwaben ist je nach Mittelwandherkunft auch relativ sauber und kann bei guter imkerlicher Praxis in der Regel<sup>1</sup> auch

1 Fettlösliche Tierarzneimittel „wandern“ im Bienenvolk – das heißt, dass solche Substanzen aus „behandelten“ Brutraumwaben in den Honigraum verschleppt werden können und somit dieses „saubere“ Wachs ebenfalls kontaminieren!

bedenkenlos wiederverwertet werden. Bei den Brutraumwaben kann es da dann schon deutliche Unterschiede geben. Sofern synthetische Mittel wie Bayvarol® oder Perizin® eingesetzt werden, sollte dieses Wachs aus dem Wachskreislauf genommen werden und zum Beispiel in die Kerzenproduktion gehen.

### **Geräte zur Wachsgewinnung**

Es gibt Geräte in allen nur erdenklichen Größen und Ausführungen – welche zu einem passt muss jede/r selbst entscheiden. Hier fließen dann auch die individuellen Voraussetzungen in die Kaufentscheidung mit ein: Platzverhältnisse, Völkerzahl, Hilfskräfte, Budget.

Manche Vereine bieten Wachsschmelzer zur gemeinschaftlichen Nutzung an.

### **Klein aber fein: Der Wachs-Schmelzboden**

Für kleine bis mittlere Imkereien sind Wachsschmelzboden oder -trichter kostengünstige und platzsparende Geräte, wobei für den Schmelzraum wirklich nur ausgemusterte Zargen verwendet werden sollten, da diese im Dampf sehr leiden. Isolierung! Siebdruckplatten.

Der Dampfwachsschmelzboden wird in den Werkstätten der Karlshöhe Ludwigsburg hergestellt und für 87,- € vertrieben. Den Link direkt zum Produkt füge ich bei, da es etwas schwierig ist den Artikel zu finden: <http://www.karlshoehe.de/geschaeftsbereich/technik/werkstattladen/sortiment-werkstattladen/imkerei/wachsschmelzer/>



Abb. 08 - Blick in die Zarge nach dem Schmelzvorgang – links ist der leistungsstarke Dampferzeuger (Tapetenlösegerät) mit der isolierten Zuleitung (grau) zu sehen. Eine zusätzliche Isolierung des Schmelzturms (hier mit Styrodurplatten) beschleunigt den Schmelzvorgang und verbessert das Ergebnis.



Abb. 09 - Der Schmelzturm (Rückansicht) bestehend aus Unterlage (Leertzarge), Schmelzboden, Leertzarge, Presstuch, Zarge mit Waben und oben verschlossen mit einem beschwerten Deckel, der zweckmäßiger Weise in einen Müllsack gesteckt wird. Durch Isolierung (hier provisorisch mit Styrodurplatten) und isolierter Dampfzuleitung beschleunigt sich der Vorgang und das Ergebnis ist besser.



Abb. 10 - So sehen die Waben nach dem Schmelzvorgang mit dem Schmelztrichter, oder dem Schmelzboden aus.



Abb. 11 - So schön sauber sieht das Wachs aus dem Schmelzboden aus.



Abb. 12 - Der Einkochautomat ist in der Imkerei ebenso nützlich wie Smoker und Stockmeißel! Hier wurde der Einkochautomat zum Schmelzen von Wachs eingesetzt. Um eine Verschmutzung des Gerätes zu verhindern, stellt man den Wachseimer, der immer auch mit etwas Wasser (ca. 2-3 cm hoch) befüllt wird in eine genügend große Plastiktüte, die dann über den Rand des Einkochautomaten gezogen wird. Um schöne, saubere Wachsböcke zu erhalten ist es wichtig den Abkühlvorgang sehr langsam und ohne Erschütterungen verlaufen zu lassen.



Abb. 13 - So sieht der Boden eines Wachsböckes nach dem ersten Einschmelzen für gewöhnlich aus – diese Schicht wird großzügig mit dem Stockmeißel entfernt, bevor der Wachsböck ggf. zur weiteren Reinigung nochmals aufgeschmolzen und durch ein Stoffgewebe fein gesiebt wird (nur für die Kerzenherstellung erforderlich!).

## Mittelwände selbst gießen?

Erfreulicherweise gibt es mittlerweile ein breites Angebot eigenes Wachs zu einem vernünftigen Preis umarbeiten zu lassen. Manche Betriebe bieten diesen Service schon ab 5 kg an, die meisten aber erst ab 20kg. Auch hier gilt „Vertrauenssache“! Sie sollten wirklich sicher sein, dass Sie IHR Wachs zurückbekommen! Wer selber mit der Gießform arbeitet, muss sich darüber keine Gedanken machen – hat aber zusätzlich Arbeit und Kosten.

## Tipp Waben lagern

Wachsmotten mögen es dunkel und nicht zugig. Außerdem fühlen sie sich auf reinem Wachs nicht besonders Wohl. Das macht es Imker/in leicht:

- Schmelzen Sie alle bebrüteten Waben ein oder belassen Sie diese in den Völkern, sofern es noch hellbraune Waben.
- Hängen Sie diese Waben möglichst mit etwas erweitertem Wabenabstand in Leerzargen,
- Stellen Sie diese Zargen auf einen Gitterboden, dessen Flugloch gut gegen Mäuse gesichert ist.
- Diesen Zargenturm verschliessen Sie oben wieder mit einem umgedrehten



Abb. 14 - Wer seine Bienen viel bauen läßt wird sich mit der Zeit über reichlichen Wachsüberschuss freuen können! So sehen die Blöcke dann nach dem zweiten Schmelzvorgang aus.



Abb. 15 - Wachsgewinnung mit der Knüppel-Wachspresse in der Gemeinde Cuc Phuong / Vietnam. Hohe Ausbeute bei gleichzeitig hohem Arbeitsaufwand – eine elektrische Wäscheschleuder geht auch – ob sich der zusätzliche Aufwand jedoch wirklich lohnt sei dahin gestellt - ich mache das jedenfalls nicht mehr.

Gitterboden, den Sie bienen- und mäuse-  
sedicht verschlossen haben.

- Diesen Zargenturm lassen Sie bis zum nächsten Frühjahr im Freien stehen (idealerweise regengeschützt).

Auf diese Weise kommt Licht an die Waben und es streicht immer ein Lüftchen durch die Zargen. Ohne jeglichen Gifteinsatz sind bei mir so gelagerte Waben noch niemals von Wachsmotten zerstört worden – aber von Mäusen, wenn bei der Sicherung mal geschlampt wurde!

### Pflanzmonat Oktober

Der Oktober ist auch Pflanzmonat. Machen Sie Gebrauch vom Service des Ministeriums für ländlichen Raum und schmökern Sie im Bienenweidekatalog, den Sie unter dem Link <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-service/publikation/did/bienenweidekatalog-verbesserung-der-bienenweide-und-des-artenschutzes/> kostenlos downloaden können.

Ergänzend zur Broschüre kann man unter [www.bienenweidekatalog-bw.de](http://www.bienenweidekatalog-bw.de) mit einer

neu eingerichteten Internet-Datenbank arbeiten, in welcher die im Katalog empfohlenen sowie weitere Pflanzenarten nach unterschiedlichen Kriterien recherchiert werden können.

Thomas Kustermann  
 Fachberater Imkerei  
 Regierungspräsidium Stuttgart  
 Ruppmannstr. 21,70562 Stuttgart  
 Telefon: 0711 - 904-13307  
 Email: [Thomas.Kustermann@rps.bwl.de](mailto:Thomas.Kustermann@rps.bwl.de)



Abb. 16 - Eine wassergekühlte Mittelwandgußform ist komfortabel, hat aber ihren Preis – deutlich billiger geht es im Eigenbau mit einer Beton-Gußform. In Vietnam in entlegenen Bergdörfern ist das sicherlich eine sinnvolle Alternative – hier im reichen Industrieland ist es eine nette Spielerei.



Abb. 17 - Der Bienenweidekatalog – ein kostenloser Service vom MLR BW



## Programmorschau

für den Zeitraum Oktober 2015

**Samstag, 3. Oktober**

**SWR Fernsehen, 18.05 Uhr**

### **Retter der Wildblumen - Ernst Rieger und seine blühenden Landschaften**

Vor 30 Jahren begann Landwirt Ernst Rieger Gänseblümchen in Reihen auf dem Acker auszupflanzen. Die Samen des Liebesorakels brachten ihm Glück und gutes Geld. Heute vermehrt er auf seinem Hof in Blaufelden mehr als 200 Arten von Wildblumen und Wildgräsern. Seine Samenmischungen werden deutschlandweit ausgesät. Denn inzwischen weiß man: Naturwiesen sind nicht nur schön, sondern auch wichtig für Wildbiene, Hummel und Co. Ernst Rieger ist ein Visionär, der einen Trend vorhersah.

**Samstag, 3. Oktober**

**rbb Fernsehen, 20.15 Uhr**

### **Berlin und Brandenburg von oben**

Dom-Imker Uwe Marth wacht auf dem Dach des Berliner Doms über Bienenvölker und tritt den Beweis an, dass Natur auch in der Mitte Berlins ihren Platz findet.

**Samstag, 3. Oktober**

**National Geographic WILD, 22.35 Uhr**

### **Tierfilmer in Action**

Die Dokumentation zeigt, wie einige der besten und bekanntesten Wildlife-Aufnahmen entstanden sind. Zu den absoluten Höhepunkten zählen sicherlich auch die Aufnahmen eines Hornissenangriffs auf einen Bienenstock. Hierzu wagte sich der Kameramann mitten in den Schwarm der aggressiven Insekten.

**Montag, 5. Oktober**

**SWR Fernsehen, 7.00 Uhr**

### **2 durch Deutschland**

#### **Baden Württemberg**

Auf ihrer Schnitzeljagd quer durch Baden-Württemberg verschlägt es Esther und André erst mal in die Hauptstadt des Bundeslandes. Ihr Weg führt sie die Stäffele hinauf zu einem lustigen Imker und seinem Bienenvolk. Wdh. der Sendung am Samstag, 9. Oktober, um 14.00 Uhr auf ARD-alpha.

**Dienstag, 6. Oktober**

**National Geographic WILD, 7.55 Uhr**

### **Tierische Freaks – Rauschmittel**

Sogar die sonst so sozialen Honigbienen werden ab und an wegen Trunkenheit des Bienenstocks verwiesen. Sich zu berauschen, scheint im Tierreich ziemlich weit verbreitet zu sein, aber hat es auch eine Auswirkung auf die Evolution?

**Mittwoch, 7. Oktober**

**rbb Fernsehen, 15.15 Uhr**

### **Wildes Berlin**

#### **Mit wachen Augen durch den Großstadtdschungel**

Der Sommer ist die schönste Zeit in Berlin. Die schrillen Rufe der Mauersegler erfüllen die Luft, und Bienenvölker schwärmen aus. Solange sie sich von den Fangarmen der Gottesanbeterinnen fernhalten, ist die extrem hohe Pflanzenvielfalt der Stadt das Paradies für die fleißigen Insekten.

**Mittwoch, 7. Oktober**

**Schweizer Fernsehen SRF 2, 18.30 Uhr**

### **Urban Gardening**

#### **Stadtbienen: Wie der Honig auf den Balkon kommt**

Immer mehr Bienen ziehen vom Land in die Stadt. Ganze Schwärme leben auf Dächern und Terrassen, betreut von Stadtimkern. Den Traum vom eigenen Honig träumt auch die Studentin Michèle Flury. Doch die Arbeit mit den hochsensiblen Tierchen ist schwieriger als gedacht. Die Zürcher Jungunternehmerin und Bienexpertin Anna Hochreutener begleitet die junge Baslerin vom ersten Bienenstich bis zur Honigernte.

**Freitag, 8. Oktober**

**ARD-alpha, 14.55 Uhr**

**Quick Checks** – Können sich Bienen miteinander unterhalten?

**Freitag, 8. Oktober**

**arte, 19.30 Uhr**

### **Frankreich – Wild und schön**

#### **Ile-de-France, Grün im Großstadtdschungel**

Auch mitten im städtischen Raum wirkt das natürliche Zusammenspiel von vielfältigen Blumen und Insekten. Im Sommer sind Bienen in Paris keine Seltenheit. Ihr Honig genießt einen guten Ruf, denn er ist frei von (auf dem Lande verbreiteten) Schädlingsbekämpfungsmitteln.

**Freitag, 8. Oktober**

**3sat, 20.15 Uhr**

### **wissen aktuell: Schatzkammer Natur**

Die Natur ist eine Schatzkammer, ihr Wert unbezahlbar. Gleichzeitig soll diese aber den menschlichen Bedürfnissen gerecht werden. Ein Widerspruch? Die Sendung geht der Frage nach, wie natürlich die Natur sein kann und ob im Einklang mit ihr zu leben möglich ist. Je kleiner der Lebensraum für Tiere und Pflanzen und damit die biolo-

gische Vielfalt wird, desto mehr "Dienstleistungen der Natur" sind gefährdet - etwa die Bestäubungsleistung der Bienen, ohne die es in den Obst- und Gemüseauslagen der Supermärkte dürrig aussähe.

**Samstag, 10. Oktober**

**SWR Fernsehen, 18.15 Uhr**

### **2 Mann für alle Gänge**

Auch in der neuen Staffel sind die Zutaten Feines aus der Region, Weine von den besten Winzern und jede Menge Tipps zur Zubereitung. Eine der Zutaten ist Honig - und den bekommt Manuel Andrack mit einer Menge Informationen zur Imkerei vom saarländischen Kräuterspezialisten Dr. Potempa.

**Dienstag, 13. Oktober**

**Bayerisches Fernsehen, 14.15 Uhr**

### **Wildes Russland - Der Ural**

Die größte Wildnis Europas versorgt die dort lebenden Bären nicht nur mit Beutetieren, sondern auch mit Beeren und Honig. Geschickt klettern die Bären auf die höchsten Bäume, um die von den Menschen der Region Baschkortostan aufgehängten Bienenkörbe herunterzureißen.

**Freitag, 16. Oktober**

**National Geographic WILD, 8.05 Uhr**

### **Tierische Freaks Folge 2 - Kämpfer**

Die Sendung zeigt, wie hinterlistige Bienen planen, heimlich den Bienenstock eines anderen Bienenvolkes zu übernehmen

**Donnerstag, 22. Oktober**

**3sat, 15.30 Uhr**

### **Der geheime Kontinent**

#### **Sie kamen über das Meer**

Mit Ankunft der Europäer verändern sich Natur und Leben Amerikas nach der Entdeckung des Kontinents durch Kolumbus. Das europäische Hausschwein verändert die Nahrungsgewohnheiten. Die Wälder verschwinden, Getreide, Apfelbaum und Kirschbaum machen sich breit, und die Honigbiene. Schon um die Mitte des 19. Jahrhunderts verwandelt sich der wilde Kontinent in ein zweites Europa.

**Donnerstag, 22. Oktober**

**Animal Planet, 22.35 Uhr**

### **Das Bienenkorb-Baumhaus**

Pete Nelson und sein Team lassen sich bei der Konstruktion von der Natur inspirieren und bauen ihrer Kundschaft im US-Bundesstaat Washington einen Unterschlupf mit Hängematte und sechseckigen Fenstern ins Geäst - etwa nach dem Vorbild der Waben und des Bienenstocks.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt  
**Japanischer Schnurbaum**  
*(Sophora japonica)*  
Schmetterlingsblütengewächse  
(Fabaceae)



**Sophore, Pagodenbaum**

**Herkunft, Verbreitung:** China und Korea

**Wuchs:** Aufrecht, 12 – 25 m hoch wachsender Baum mit breit gewölbter Krone, gefiederten Blättern und ovalen Teilblättern.

**Blüten:** cremefarben in aufrechten, breiten, rispenartigen Trauben. Juli – August. Schmetterlingsblüten mit Bürstenvorrichtung: unter der Narbe befindet sich eine Griffelbürste, auf der zunächst die Pollen abgeladen werden. Beim Niederdrücken des Schiffchens tritt sie hervor und streift auf der Bauchseite des Insekts Pollen ab. Später reift die Narbe und wird mit Fremdpollen bestäubt.

**Pollenhöschenfarbe:** gelblich

**Nektarwert:** sehr gut. Auf Grund von Nektaruntersuchungen verschiedener Autoren wurden Honigerträge zwischen 50 und 300 kg je Hektar errechnet.

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** stadtklimafester und abgasresistenter Baum für Parks, Plätze und Alleen, Waldränder und Schutzstreifen an sonnigen Standorten und auf durchlässigen Böden.

**Mehrere Sorten.**

**Pollen von Japanischer Schnurbaum**  
*(Sophora japonica)*

**Form:** rundlich-dreieckig

**Oberfläche:** netzartig

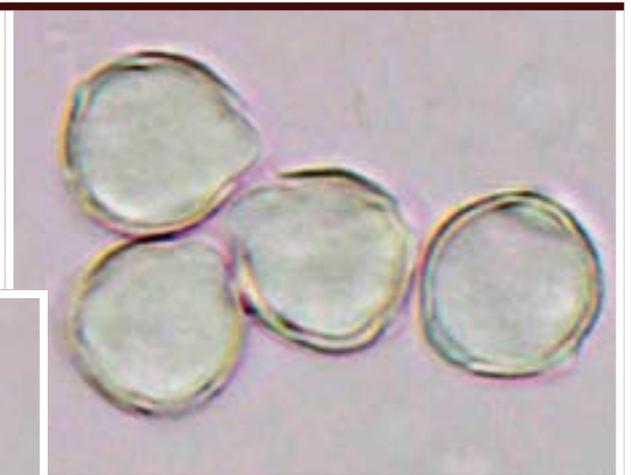
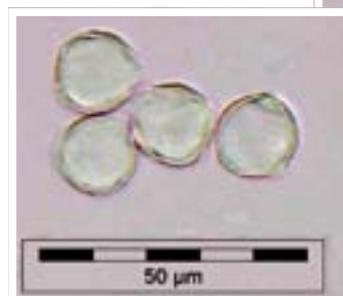
**Maße:** ca. 15 - 22 µm

**Gemessene Größe:** 16 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3 - 4

**Lage des Pollen im Foto:** polar

**Präparat/Foto:** Pritsch/Etzold



# Vereinskalender

## Aalen

Am Sonntag, 18. Oktober, 15:00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus "Zum Kellerhaus" in Aalen-Oberalfingen. Thema: Apitherapie. Referentin: Rosemarie Bort, Heilpraktikerin und Apitherapeutin.

## Alb-Lonetal

Am Samstag, 17. Oktober, 17:00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus Gesunde Luft in Reutti. Thema: Imkern in aller Welt. Referent: Heinz-Dieter Klein.

## Aulendorf

Am Freitag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Imkertreff im Gasthaus "Hirsch" in Zollernreute. Thema: Blühinsel-Projekt. Referent: Alexander Guth.

## Backnang

Am Mittwoch, 21. Oktober, 19:30 Uhr, Ausschusssitzung mit den Obleuten im Schützenhaus Heutensbach. Abstimmung des Jahresprogramms 2016.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. Oktober, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Rückschau auf das vergangene Bienenjahr. Veränderungen der Völkerzahl sind bei diesem Stammtisch dem Vorstand mitzuteilen.

## Bad Waldsee

Am Freitag, 2. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Rad in Mittelurbach. Themen: Honigtest - Erkennen und Beurteilen von Bienenhonigen. Heilwirkungen von Bienenwachs - Herstellung von Wachswickel/Wachsaufgaben.

## Balingen-Geislingen-Rosenfeld

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 Uhr, Grundkurs Bienengesundheit. Leiter: Dr. Frank Neumann vom Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf. Veranstaltungsort: Gasthaus Rosenhof, 72348 Rosenfeld. Kursgebühr 16,- €. Anmeldungen bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322 oder per Mail: schreiber@honigboerse.de

## Besigheim

Am Mittwoch, 21. Oktober,

20:00 Uhr, Honigprobe, Honigkunde, Regelungen rund um den Honig (z. B. Kennzeichnungsverordnung). Im November: Herbstversammlung. Keine Monatsversammlung.

## Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 13. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Str. 36, Biberach. Thema: Rückenschonendes Imkern. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der LAB, Uni Hohenheim. Monatstipps und Anfängerberatung.

## Blaubeuren

Am Freitag, 16. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus Ochsen, Berghülen. Thema: Betriebsweise der Imkerei. Referent: Ulrich Schaible-März.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 6. Oktober, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in den Schloßstuben, Ehningen, Tel. (07034) 4525. Thema: Neuimker fragt, erfahrener Imker antwortet. Referent: Winfried Zilian und Rolf Breitling. Ab 19:30 Uhr, Vortrag mit dem Thema „Biologie, Invasion und Spätervermehrung der Varroamilbe“. Referent: Dr. sc. agr. Eva Frey, Universität Hohenheim. Am Samstag, 24. Oktober, 8:00 Uhr, 1-Tages-Ausflug: Exkursion zur Süddeutschen Zuckerfabrik Ochsenfurt. Organisator: Winfried Zilian, Magstadt. Details werden in der Monatsversammlung bekannt gegeben. Internet: <http://www.imker-bb-sifi.de>

## Bopfingen

Am Mittwoch, 14. Oktober, 18:30 Uhr, Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Jahresrückblick mit Bildvorführung. Letzter Stammtisch wird mit einem Abschluss-Vesper für alle Mitglieder, Helferinnen und Helfer, die im laufenden Kalenderjahr mitgewirkt haben, beendet. Herzlichen Dank für die rege Beteiligung am Vereinsleben.

## Calw

Am Freitag, 9. Oktober, 19:00 Uhr, Ortsgruppe Stammheim. Die Imker der Orte Deckenpfronn,

Gechingen, Holzbronn und Stammheim treffen sich am Lehrbienenstand in Althengstett zur Ortsgruppenversammlung. Thema: Rückblick und Erfahrungsaustausch. Gäste sind willkommen.

Am Donnerstag, 22. Oktober, 19:00 Uhr, Vereinsabend.

Thema: Wachsgewinnung und Verarbeitung. Referent: Ulrich Schaible-März.

Am Samstag, 24. Oktober, ab 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand bei jedem Wetter, Helfer/innen werden benötigt.

## Crailsheim

Am Mittwoch, 21. Oktober, 17:00 Uhr. Unser Stammtisch führt uns nach Ellwangen-Rattstadt. Dort besichtigen wir die Käserei Wiedenhöfer mit anschließender Einkehr. Treffpunkt zur Abfahrt (Bus od. Privat PKW) ist der Parkplatz am VfR-Vereinsheim in Altenmünster um 17:00 Uhr. Bitte bis spätestens 15. Oktober bei Wolfgang Brosam, Tel. (07951) 23617 anmelden.

## Ehingen/Donau

Die Jahreshauptversammlung findet am Montag, 5. Oktober, 19:30 Uhr im Gasthof Schwannen in Ehingen statt. Nach den Berichten der Vorstandschaft folgt ein Vortrag von Imkermeister Hans Musch aus Ochsenhausen. Thema: Heilwerte der Bienenluft.

## Esslingen

Am Freitag, 16. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Biengarten in Esslingen/Oberesslingen. Thema: Der kleine Beutenkäfer. Referent: Frau Sandra Mustafa. Anfahrtsbeschreibung und weitere Infos unter: [www.imker-esslingen.de](http://www.imker-esslingen.de)

## Filder

Am Freitag, 9. Oktober, 17:00 Uhr, Demonstration in Plieningen Lehrbienenstand Im Wolfer. Themen: Restentmilbung mit Oxalsäure, Vereinigung schwacher Völker, Umweisseln von Völkern, Teilen und Behandeln Teil 4, Wiedervereinigung der Völker. Referent: Herr Walz.

## Freudenstadt

Am Montag, 5. Oktober, 20:00 Uhr, im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad, Diskussionsabend zum Thema: Imkerei in Vietnam und Sambia. Referent: Thomas Kustermann, Bienenfachberater.

## Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 17. Oktober treffen wir uns ab 19:00 Uhr zur Monatsversammlung im Gasthaus Sonne, Höhenstr. 5, 74417 Gschwend-Frickenhofen. Ab 20:00 Uhr wird über Aktivitäten aus dem Verein, Neues aus der Imkerei und Aktuelles aus der Bienenhaltung berichtet. Anschließend dürfen wir uns auf einen Vortrag von Albrecht Müller (1. Vorsitzender des BV Welzheimer Wald) freuen. Sein Vortragsthema ist: Verhaltensbiologie der Bienen - die vergessene Faszination. Aktuelles entnehmen in Amtsblättern und unserer Homepage [www.imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.imkerderfrickenhoferhoehe.de)

## Gaildorf

Am Freitag, 30. Oktober, 19:30 Uhr, 11. Öffentliche Herbstversammlung. „Altes Schloss“ Wurmbrandsaal in Gaildorf. Thema: Fleißige Helfer in Natur und Garten - das beeindruckende Leben von Wildbienen und Hummeln. Referent: Rainer Prosi (referiert und zeigt einmalig schöne Bilder), Crailsheim.

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 14. Oktober, 20:00 Uhr, Informationsabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt. Thema: Die Geschichte der Imkerei. Referent: Detlev Heinzmann. Am Sonntag, 25. Oktober, 17:00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt.

## Gerabronn

Am Dienstag, 13. Oktober, 19:00 Uhr treffen wir uns vor der Bauernwirtschaft Hornung zum gemeinsamen Muswiesenbesuch.

## Göppingen

Am Samstag, 10. Oktober, 14:00 Uhr, Wachskurs mit Ulrich Schaible-März im Imkerpavillon in Rechberghausen. Am Dienstag, 13. Oktober, 18:00 Uhr, Anfängerkurs, Unterer Weiler 4, Göppingen-Hohrein, Roland Erker. Am Dienstag, 20. Oktober, 19:30 Uhr, Vortrag im Imkerpavillon in Rechberghausen. Thema: Das schwarze Königinnenzellenvirus und andere Viren - wie schützen wir unsere Bienen. Referent: Dr. Frank Neumann.

## Haigerloch

Am Freitag, 2. Oktober, 19:30 Uhr, Stammtisch im Schützenhaus in Gruol.

## Hechingen

Am Freitag, 30. Oktober, 19:30 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus Kaiser in Boll. Thema: Vom Altwachs zur Kerze. Referent: Remigius Binder, Fachberater RP Tübingen.

## Heilbronn

Am Dienstag, 20. Oktober, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Bienenprodukte als Heilmittel. Referent: Heilpraktiker Walter Kasper, Dozent für Apitherapie an den Paracelsus Schulen.

## Herrenberg

Am Freitag, 23. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung Lehrbienenstand Herrenberg mit Schlachtplattensessen. Anmeldung erforderlich.

Am Samstag, 10. Oktober, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. (Der Kurs ist ausgebucht). Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. (Der Kurs ist ausgebucht).

## Hohenzollern-Alb

Am Sonntag, 11. Oktober, 14:00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus "Löwen" in Kettenacker. Thema: Aktuelle Themen der Imkerei. Referent: Werner Gekeler. Für diese sicher sehr interessante Veranstaltung hofft die Vorstandschaft auf eine rege Beteiligung. Gäste sind immer herzlich willkommen.

## Horb a. N.

Am Freitag, 2. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Steiglehof in Horb-Hohenberg. Wir haben einen interessanten Filmvortrag über Bienen und Insekten vorbereitet. Lassen Sie sich überraschen, welches Thema wir dieses Mal ausgesucht haben. Wir freuen uns auf rege Teilnahme unserer Imkerkolleginnen und -kollegen.

## Isny

Am Donnerstag, 8. Oktober, 20:00 Uhr, Müllers Vesperstube, Menelzhofen. Thema: Gewinnung und Verarbeitung zur Tinktur. (Beiträge zur Salbenherstellung sind herzlich willkommen).

## Kirchheim

Am Freitag, 30. Oktober, 19:00 Uhr, Wachsworkshop und Imkertreff mit Vesper für Vereins-

mitglieder im Lehrbienenstand Kirchheim/Teck, Hahnweidstr. 100. Ab 20:00 Uhr, Vortrag „Kerzengießen, Lippenstift“. Gäste sind herzlich willkommen.

## Laichingen

Am Samstag, 10. Oktober, 9:00 Uhr, Pflanztermin, Vereinsbienenstand Krokus&Co. Am Freitag, 30. Oktober, 20:00 Uhr, "Rössle" Laichingen. Völkerzähltag! Bitte Völkerzahl beim Kassier melden.

## Laupheim

Am Donnerstag, 15. Oktober, 19:00 Uhr, im Sportheim Orsenhausen. Rückblick auf das Bienenjahr. Gemeinsam wollen wir das abgelaufene Bienenjahr bewerten und diskutieren. Moderation: Heiner Strahl.

## Leonberg

Am Samstag, 17. Oktober, 19:00 Uhr, Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstr. 21. Referent und Thema wird im nächsten Rundschreiben bekanntgegeben.

## Leutkirch

Am Freitag, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel Post. Thema: Kräuter und Honigrezepte. Referentin: Frau Gerti Epple. Gäste sind herzlich willkommen.

## Ludwigsburg I

Am Freitag, 9. Oktober, ab 19:30 Uhr, Monatstreffen in der "Casa Mellifera" am Hungersberg 2 an der Marbacher Straße (hinter dem ALDI Parkplatz) in Ludwigsburg-Hoheneck. Unser Honigobmann Jole Stojanovic stellt die Wachsverarbeitung, angefangen mit dem Schmelzen, der richtigen Reinigung des Rohwaxes und der Beurteilung der Reinheit von Wachs im Hinblick auf die Beimischung anderer Substanzen, bis hin zur Weiterverarbeitung zur Mittelwand oder Kerze dar. Hierzu wird auch ein ebenso lehrreicher wie unterhaltsamer kurzer Film gezeigt. Darüber hinaus gibt es aktuelle Informationen und Überlegungen zu anderen Themen sowie wie immer ausreichend Gelegenheit zu persönlichem Austausch.

## Marbach

Am Donnerstag, 8. Oktober, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Turnerheim in Marbach a. N., Schillerhöhe 11. Herzliche Einladung an alle Vereinsmitglieder.

## Metzingen

Am Freitag, 16. Oktober, 19:30 Uhr, Ausschusssitzung im Falkenberghaus. Am Freitag, 30. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung und Abschlussabend mit Urkundenüberreichung (Anfängerkurs) im Restaurant Bohn. Thema: Api-Air-Bienenluft-Apitherapie. Referent: Imkermeister Hans Musch. Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Infos und Anfahrtsbeschreibung unter [www.imkerverein-metzingen.de](http://www.imkerverein-metzingen.de)

## Mittlere Tauber

Am Mittwoch, 14. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch im Gasthof "Sonnenhalde" in Markelsheim. Bei genügend Beteiligung ist eine Fahrt mit einem Bus am 25. Oktober 2015 zum "Deutschen Berufsimkertag" in Donaueschingen geplant. Weitere Termine und Infos auch auf der Homepage unter <http://www.bzvm.de/termine>

## Münsingen

Am Montag, 19. Oktober, 20:00 Uhr, Vortrag von Fr. Sandra Mustafa zum Thema Honigbienenrassen und dem kleinen Beutenkäfer. Gäste sind im Gasthaus "Hirsch" in Dapfen herzlich willkommen.

## Nagold

Am Freitag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Jungimkerstammtisch im Naturfreundehaus Nagold. Am Samstag, 17. Oktober, 9:00 bis 13:00 Uhr, Arbeitseinsatz mit Helferfest im Biengarten "Eugen Franz", Nagold-Mindersbach.

## Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 4. Oktober, 8:30 Uhr, Besuch der Imkerei Roland Erker, Göppingen. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Vorschau: Am Sonntag, 1. November, 9:30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Dr. Therese Hintemann spricht zum Thema „Imkerei und Landwirtschaft – Gemeinsam geht es besser“.

## Neuenbürg

Am Dienstag, 6. Oktober und Dienstag, 3. November von 18:00 bis ca. 21:30 Uhr, Honigseminar für Imkeranfänger im Enzkreis und der Stadt Pforzheim in Bauer's Gaststätte in Eisingen, Talstr. 29. Anmeldung bis 5. Oktober an den Bienenzüchterverein Pforzheim oder an Erwin Rudolf, Tel. (07082) 3953 oder E-Mail:

[bv.neuenbuerg@t-online.de](mailto:bv.neuenbuerg@t-online.de) mit vollständiger Adresse.

## Nürtingen

Am Donnerstag, 1. Oktober, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthof Kräuterbühl im Tiefenbachtal. Flohmarkt, Rückblick und Abschluss des Jungimkerkurses. Wachsannahme für Mittelwände.

## Oberndorf

Am Montag, 12. Oktober, 19:00 Uhr, Stammtisch mit unseren Sulzer Kollegen in der Traube in Beffendorf. Thema: Bienenhaltung unter radiästhetischen Gesichtspunkten. Referent: Klaus Krauth. Am Samstag, 24. Oktober, 9:00 Uhr, Pflegeaktion am Feuchtbiotop Schlatthof.

## Ochsenhausen

Am Samstag, 10. Oktober, 20:00 Uhr, Gasthaus Pflug, Hatzenburg. Thema: Gesundheit aus dem Bienenvolk eine Vermarktungsstrategie. Referent: Franz Kiesling.

## Pfullendorf

Am Freitag, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf.

## Ravensburg

Am Dienstag, 6. Oktober, 19:30 Uhr, Gasthof "Kiesgrube", Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Thema: Rückenschonendes Arbeiten. Referent: N.N.

## Remstal

Am Freitag, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung des BV Remstal in der Gaststätte Lamm in Schornbach. Die Vorsitzende Siglinde Söltner berichtet über aktuelle Termine und Veranstaltungen. Über die imkerlichen Arbeiten im Oktober referieren Friedemann Bär und Thomas Letsch. Anschließend wird Stefan Kumm referieren zum Thema: Moderne Imkerei - Vermarktung von Honig und Honigpreisfindung. Herr Kumm ist Geschäftsführer der Firma Cum Natura.

Am Sonntag, 25. Oktober, ab 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

## Reutlingen

Am Freitag, 2. Oktober, 20:00 Uhr, Monatstreffen mit Abschluss Fortgeschrittenenkurs in der Gutsgaststätte "Alteburg". Am Freitag, 9. Oktober, 20:00

Uhr, 4. Ausschusssitzung in der Gutsgaststätte „Alteburg“.  
Am Freitag, 23. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung in der Gutsgaststätte "Alteburg".  
Thema: 51 Jahre Hohenheim.  
Referent: Dr. Peter Rosenkranz (Landesanstalt Bienenkunde).  
Völkerzahlen an Kassier melden.

#### Riedlingen

Am Freitag, 16. Oktober, ab 18:30 Uhr, Jungimkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zum Fachvortrag "Produkte und Wellness aus dem Bienenvolk" in das Gasthaus Krich nach Neufra ein. Referentin: Dr. Annette Schröder, Landesanstalt für Bienenkunde Uni-Hohenheim. Ungezwungen können Neueinsteiger in der "Jungimkersprechstunde" ihre aktuellen Anliegen darstellen, die in diesem Kreis besprochen werden.

#### Rottenburg

Am Freitag, 16. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Filmvorführung mit Diskussion. Referent: Robert-Augustin König. Bitte melden Sie bis zur Herbstversammlung ihre aktuelle Völkerzahl. Änderungen wie Konto Nr. und Anschriften teilen Sie bitte ebenfalls umgehend unserem Kassier Günter Heßbäcker mit. Besuchen Sie auch unsere Homepage <http://www.suedwesten.de/imker/>

#### Sigmaringen

Am Freitag, 2. Oktober, 19:00 Uhr, Imkerstammtisch Gasthof Zoller Hof in Sigmaringen. Vom 23.10 - 25.10.15 Süddeutsche Berufsimkertage in Donaueschingen.

#### Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 13. Oktober, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im

"Sportheim" in Denkingen.  
Thema: Vermarktung. Referent: Reiner Matthias.

#### Sulz a. N.

Am Montag, 12. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung mit dem BV Oberndorf im Gasthaus "Traube" in Beffendorf. Thema: Bienenhaltung unter radiästhetischen Gesichtspunkten. Referent: Klaus Krauth, Marschalkenzimmern.

#### Schömburg

Am Freitag, 16. Oktober, 19:30 Uhr, Stammtisch im Gasthaus Wiesental in Dautmergen. Aktuelles Thema: Versicherung.

#### Schramberg

Am Samstag, 17. Oktober, 13:00 Uhr, Monatsversammlung im Feuerwehrhaus Schönbronn. Thema: Kurs Kerzen Gießen. Referent: Remigius Binder RPT. Am Samstag, 24. Oktober, 14:00 Uhr, Arbeitsdienst am Lehrbienenstand.

#### Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 16. Oktober, 17:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Wetzgau. Thema: Herstellen von Propolis-Tinktur. Referenten: Dietmar Oechsle und Oliver Hein.

#### Schwenningen

Am Freitag, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Fliegerklause", Spittelbronner Weg 62, 78054 Villingen-Schwenningen.

#### Steinlachtal

Am Freitag, 9. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung in der Bahnhofsgaststätte in Belsen.

#### Tettngang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 6. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung in Hildes "Vesperstüble", Hirschlatter

Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen.  
Thema: Metherstellung. Referent: Wilfried Minak.

#### Tuttlingen

Am Donnerstag, 8. Oktober, 19:00 Uhr im Gasthaus Krone, Tuttlingerstr.1, Mühlheim. Thema: Tipps und Tricks zur Honigprämierung 2016. Referent: Helmut Riess.

#### Ulm/Donau

Am Donnerstag, 8. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Fischerheim Ulm/Wiblingen-Sandhaken. Thema: Wespen. Am Samstag, 17. Oktober, 10:00 - 12:00 Uhr am Lehrbienenstand. Erster Kurstag des Anfängerkurses 2015/2016. Grundsätzliches zur Bienenhaltung.

#### Unterschwarzach

Am Freitag, 23. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Waldhorn" in Dietmanns. Thema: Metherstellung aus dem Bienenprodukt Honig. Referentin: Regina Schöllhorn. Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

#### Waiblingen

Am Freitag, 2. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung im Restaurant Staufer Kastell, Salierstr. 5/1, Waiblingen. Thema: Hygiene in der Imkerei. Referent: Peter Borchard. Gäste sind willkommen.

#### Weinsberg

Am Donnerstag, 8. Oktober, 19:00 Uhr, Gasthaus Rößle, Willsbach. Thema: Honig. Referent: Dr. Dr. Helmut Horn (Uni-Hohenheim). Jede/r Imker/Imkerin hat sicherlich schon einen Honigkurs besucht und so die Grundlagen der Honigbearbeitung erlernt. Hier wird uns eine Vertiefung angeboten, die sich

insbesondere folgenden Themen widmet: Die richtige Zeit zum Schleudern, der Wassergehalt und seine Folgen, die richtige Lagerung des Honigs, erfolgreiches Rühren, Unterscheidung der Sortenhonige, die Besonderheit des Wald- u. Tannenhonigs. Erfahrungen aus der Honiguntersuchung in Hohenheim, D.I.B. Richtlinien, Honigverordnung, sonstige Auflagen zum Honig als Lebensmittel. Die Teilnahme wird deshalb dringend empfohlen! Weitere Informationen: <http://imker-weinsbergertal.de>

#### Winnenden

Am Samstag, 10. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardtthof in der "Besenstube".

#### Information zum Vereinskalendar der Bienenpflege

Sehr geehrte BV-Vorsitzende und Schriftführer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bitten Sie, uns Ihre Vereinsnachricht bzw. Ihr Jahresprogramm, wenn möglich, per E-Mail zukommen zu lassen. Bitte achten Sie darauf, dass in Ihrer Nachricht alle gewünschten Informationen in der Reihenfolge:

**Wochentag, Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsart, Veranstaltungsort, Thema/Themen, Referent/en** enthalten sind in übersichtlicher Schriftgröße und **klar gegliederten Form**. Halten Sie Ihre Nachricht so kurz wie möglich.

Vielen Dank!  
Landesverband  
Württembergischer  
Imker e. V.

Immer  
aktuelle  
Angebote  
im Internet:  
www.  
**Graze.eu**



BayWa

Alles für Bienen.  
Imkerei-Bedarf  
gesucht?

Ihre Profis helfen.

BayWa AG, Baustoffe  
Münsinger Straße 5  
89584 Ehingen

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Gisela Wiedmann**  
Telefon 07391 7044 - 18  
[www.baywa.de](http://www.baywa.de)

## Verkäufe

**Bienenbäume mit Versand,** beste Spättracht, Nektar/Pollen 4/4, blüht ab Juli bis Okt, im 2-12L Topf, nicht nur Bienen freuen sich! Tel. (07961) 6314.

**Gebrauchte Waagen zu verkaufen:** Mettler Toledo Viva Check-out Waage (nicht preisrechnerisch) VB € 350.-, Mettler Toledo Ladenkasse LP VB € 250.-, mehr Infos und Kontakt unter E-Mail: beate.elser@gmail.com

**Aus eigener Herstellung** verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten, z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroth und

Dadant ab 65,00 €, Hohenheimer Beute 60,00 €, Zeidlerbeute 65,00 €, Europabeute 65,00 €, Rähmchen in Teile oder montiert; Imkerei Bienen-Wohnungsbau, Peter Schreiber, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck, Tel. (07021) 51936, Fax (07021) 506681, Internet: www.schreibauer.com

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig** zu verkaufen; Mobil (0162) 8014274 ab 13:00 Uhr.

**Blüten- und Waldhonig** zu verkaufen; Mobil (0151) 52244738.

**2 Karton Silikon Kerzenformen** mit je 8 kg für je 50,- € zu verkaufen; Tel. (07483) 397.

**Elektro Entdeckelungsmesser,** API Optic Honigrefraktometer, Melitherm Standart AR, 4-Waben Selbstwendescheider Elektro (Graze), API Nord Eimerhalter, Doppelsieb Classic, Abfüllhobock 40kg mit Plastikhahn, Honigeimer 12,5kg, 25kg und 40kg, Imgut Schutzhemd, M, XL, Dadant Beuten (komplett oder einzeln), HR-Rähmchen neu, BR-Rähmchen neu, Mini Plus Sommersystem, Honiggläser neu (405ml, TO82; 275ml, TO66; 212ml, TO66), Waage Pesa 300L bis 3kg, Waage Yomotho Delicell bis 4kg, VA-Tisch 1500x800mm fahrbar, VA-Tisch, 2100x700mm; in 74372 Sersheim, Tel. (01573) 8398582, E-Mail: b.hillgardt@gmail.com

**Kraftvoller Honigrührer,** aufsetzbar auf blaues 120 l Fass,

stufenlos regelbar, Antriebswelle und Flügelschraube Edelstahl zu verkaufen; Mobil (0162) 24363385.



## Der neu überarbeitete Baden-Württembergische Imker-Kalender 2016 ist da

Zu bestellen bei:  
**Landesverband Württembergischer Imker e. V.**  
Olgastr. 23  
73262 Reichenbach  
E-Mail: info@lvwi.de  
Fax: (0 71 53) 5 55 15



Sie finden darin:

- Alle wichtigen Adressen: BSV, Wanderwarte, Vereinsvorsitzende, Referenten, Züchter, DIB, Mutterstationen, Landesverbände usw.
- Zweckdienliches Kalendarium mit zusätzlicher Seite am Monatsende für Flug-, Tracht-, Blütezeit-, Wetter- und Waagstockdaten
- Wichtige Termine 2016
- Tabellen wie: Bestandsbuch, Ableger/Jungvölker, Eigenschaften für die Zuchtwertschätzung, Honigbuch und Kassenbuch
- Wanderinformationen
- Verfahrensweisen Bienenschäden/-vergiftungen
- Notizseiten am Kalenderende



**Jetzt bestellen!**  
**6,90 € / Exemplar**  
**inkl. MwSt. und Porto**

### BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung

\_\_\_\_\_Exemplar(e)

### Baden-Württembergischer Imker-Kalender 2016

zum Preis von 6,90 € / Exemplar

inkl. MwSt. und Porto

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.-Fr. 9–12 Uhr  
Mo., Mi., Do. 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

#### EU-Fördermittel 2015/2016 Wichtige Hinweise!

Bitte verwenden Sie für den Förderzeitraum 2015/2016 ausschließlich das neue Antragsformular für die Förderung der Aus- und Fortbildung der Imker.

Ältere Formulare und unvollständig ausgefüllte Anträge können nicht bearbeitet werden.

Alle aktuellen Vorschriften und Anträge stehen für Sie als Download auf unserer Internetseite [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de) (Verband – Formulare) zur Verfügung.

Das Förderjahr läuft vom 01.09.2015 bis zum 31.07.2016.

#### Einladung zum Seminar für Vereinsführung

Der Landesverband wird am Samstag,

**21. November ab 10.00 Uhr**

in Denkendorf ein kostenloses Seminar für die Vereinsführung anbieten.

Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

**Melden Sie sich bitte bei uns mit Ihrer entsprechenden Teilnehmerzahl an.**

#### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

#### Wachsuntersuchung

Da Wachsuntersuchungen von der EU nicht gefördert werden, unterstützt der Landesverband seit 2012 Wachsuntersuchungen mit 30,- € Zuschuss. Dafür stellt der LV 3.000,- € zur Verfügung. Vergabe geht nach Eingang der Anträge. (Anträge nur über den Landesverband erhältlich). Um möglichst vielen Imkern die Möglichkeit zu geben, kann pro Imker nur ein Antrag genehmigt werden.

#### Rückstandsanalysen im Wachs:

Imkeranteil 45,00 €

#### Aufruf an alle Imkervereine

Ab dem Jahr 2019 suchen wir noch Ausrichter für den Württembergischen Imkertag!

Bitte melden Sie sich zeitnah beim Landesverband.

#### Gratulationen

##### zum 90. Geburtstag

###### BV Göppingen

Hans Walter aus Uhingen-Sparwiesen

##### zum 85. Geburtstag

###### BV Gaildorf

Fritz Frank aus Gaildorf

##### zum 80. Geburtstag

###### BV Heilbronn

Gerhard Weissmann aus Heilbronn

##### zum 75. Geburtstag

###### BV Backnang

Manfred Bäßler aus Auenwald

##### zum 60. Geburtstag

###### BV Sigmaringen

Hans Joachim Volling aus Beuron

*Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.*

#### Redaktionsschluss

**Ausgabe Dezember 2015–20. Oktober 2015**

**Ausgabe Januar 2016–20. November 2015**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2015

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de)

### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 8,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 16,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### Das erfolgreiche Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

Am Samstag, 31. Oktober, 9:30 bis 12:00 Uhr. Der Kurs findet in den Räumen der Süddeutschen ImkerGenossenschaft, 73037 Eschenbach, Gewerbepark Voralb, Zillenhardtstr. 7 statt.

**Kursinhalt:** Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).

**Kursleiter:** Peter Borchard, [stauferimkerei@arcor.de](mailto:stauferimkerei@arcor.de), [www.stauferimkerei.npage.de](http://www.stauferimkerei.npage.de), Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist auf 24 Teilnehmer begrenzt.

## Veranstaltungen der Wahlkreise

### Wahlkreis 3 - Unterland/Rems/Murr/Enz

#### Wahlkreisversammlung

am 13. Oktober 2015 um 19:30 Uhr im Hotel Forsthof in Steinheim-Kleinbottwar.

Als Referenten dürfen wir Herrn Dr. Dr. Horn zum Thema "Honig und seine Verwendung in der Medizin" begrüßen.

Alle Imkerinnen und Imker sind dazu recht herzlich eingeladen.

## Schulungskurse der Vereine

### BV Balingen/Geislingen/Rosenfeld

#### Grundkurs Bienengesundheit

am Samstag, 10. Oktober 2015, 10:00 Uhr, Grundkurs Bienengesundheit.

Leiter: Dr. Frank Neumann vom Tierärztlichen Untersuchungsamt Aulendorf.

Veranstaltungsort: Gasthaus Rosenhof, 72348 Rosenfeld.

Kursgebühr: 16,- €.

Anmeldungen: bei Axel Schuler, Tel. (07433) 273322, E-Mail: [schreiber@honigboerse.de](mailto:schreiber@honigboerse.de)

### BV Frickenhofer Höhe

#### Honigschulung nach DIB-Richtlinien

Am Samstag, den 28. November 2015 von 9:30 - 16:00 Uhr findet eine Honigschulung in der Gemeindehalle 73571 Göggingen, Wasserturmweg 11 statt.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Tracht, Honigbereitung durch die Bienen. Völkerführung im Hinblick auf die Gewinnung von Qualitätshonig. Honiggewinnung: Geräte, Maschinen, Einrichtungen, Räume. Behandlung und sachgerechte Lagerung des Honigs, Kristallisation, Rühren, Verflüssigung, Impfen, Abfüllung und Etikettierung. Welche gesetzlichen Regelungen sind bei der Honigvermarktung zu beachten? Beispiele für einheimische Sorten und ihre Unterschiede in Geruch, Geschmack, Farbe und Kristallisation. Chemisch-physikalische Eigenschaften des Honigs. Honig als Nahrungsmittel. Satzung zum Warenzeichen des DIB, Honigbeurteilung nach dem Bewertungsschema des D.I.B., Wege der Vermarktung / Möglichkeiten der Werbung. Zur Vermarktung vorbereitete Honiggebinde werden beurteilt.

Am Ende erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat als Voraussetzung zum Bezug der DIB-Gewährverschlüsse.

Referent: Werner Gekeler aus Münsingen, Referent des Landesverbandes.

Die Kursgebühr beträgt 16,00 €/Person.

Anmeldungen werden vom Vorstand gerne entgegen genommen: Ulrich Braun, E-Mail: [Ulrich.Braun@gmx.net](mailto:Ulrich.Braun@gmx.net), Tel. (07172) 329951.

Weitere Informationen finden Sie auf der Vereinsseite

[www.imkerderfrickenhoferhoehe.de](http://www.imkerderfrickenhoferhoehe.de)

### BV Neuenbürg

#### Honigseminar für Imkeranfänger im Enzkreis und der Stadt Pforzheim

Ein Honigseminar für Imkeranfänger im Enzkreis und der Stadt Pforzheim findet am Dienstag, 6. Oktober und Dienstag, 3. November 2015 von 18:00 Uhr bis ca. 21:30 Uhr in Bauer's Gaststätte in Eisingen, Talstr. 29, statt.

Das Seminar beinhaltet die Voraussetzungen, Gewinnung, Pflege und Vermarktung von Deutschem Qualitätshonig gemäß Warenzeichen des Deutschen Imkerbundes und weiteren rechtlichen Bestimmungen.

Am Ende der Schulung erhalten die Teilnehmer einen Fachkundenachweis, wenn vollständig beide Termine wahrgenommen wurden. Mit diesem Nachweis ist ein Imker, zusammen mit der An-

fängerschulung berechtigt, Honig im Einheitsglas des Deutschen Imkerbundes zu vermarkten.

Anmeldung bis 5. Oktober 2015 an den Bienenzüchterverein Pforzheim oder an Erwin Rudolf, Tel. (07082) 3953 oder E-Mail: [bv.neuenbuerg@t-online.de](mailto:bv.neuenbuerg@t-online.de) mit vollständiger Adresse.

## **AG - Toleranzzucht Regionalgruppe Nord Niedersachsen**

### **Einladung zum Arbeitstreffen der AGT Gruppe Nord Niedersachsen**

an die Mitglieder der AGT und Freunde der Toleranzzucht, wie interessierte Imker.

#### **Am Samstag den 21.11.2015 in Bremen, Auf dem Dreieck 8, DLRG Heim**

Beginn 13.15 Uhr, Ende ca. 17.00 Uhr

##### *Tagesordnung:*

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Sprechers in der Regional Gruppe Nord Niedersachsen
3. Kaffeepause ca. 20 min.
4. Sollten noch kurzfristige Ergebnisse bis Oktober vorliegen, wird Michael Fülle dieses berichten, evtl. weitere Vorträge
5. Rückblick auf die Zuchtsaison 2015, Insel – Land – Belegstellenleiter, Verschiedene
6. Ringtausch für 2016
7. Neues aus der Sicht eines Züchters, Dr. F. Terjung
8. Neues und Erneuerungen in beebreed und Pexa, Horst – Dieter Fehling
9. Anschriftenänderung, Mail – Adresse oder Tel. – Fax Nr. geändert?
10. Verschiedenes

Alle Imker, Freunde und Gäste aus nah und fern sind herzlich eingeladen!

Lassen Sie sich begeistern!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Einladungen werden nur mit der bekannten @-Mail Adresse versendet!

Imkerkollegen ohne Mail – Adresse, erfolgt die Mitteilung per Fax. oder Tel. soweit bekannt!

Mit Imkerlichem Gruß

Heinz Hildebrand

Sprecher der AGT Nord Niedersachsen

Heinz Hildebrand, Zum Großen Schlatt 83, 27305 Scholen,  
T. 04252 / 9389508, F. 04252 / 911695,

Anmeldungen zur Teilnahme, sind unbedingt auch zur Kaffeepause erforderlich, bis zum 30.10.2015!!

Die Raumgröße hängt von der angemeldeten Personenzahl ab.

Bei: [Heiner.Wolfrum@ewetel.de](mailto:Heiner.Wolfrum@ewetel.de)

und: [heinz-hildebrand@t-online.de](mailto:heinz-hildebrand@t-online.de)

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Vorsitzender: Ulrich Kinkel

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

### **REDAKTION:**

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32

98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden

Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640

Handy: 0160/99143569, [biennenpflege@lwvi.de](mailto:biennenpflege@lwvi.de)

### **LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:**

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### **ANZEIGENLEITUNG:**

Landesverband Württembergischer Imker e.V.

Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils

Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de). Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,

Zahlungen ausschließlich an die Kasse des

Landesverbandes Volksbank Plochingen,

Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### **BRIEFANSCHRIFTEN:**

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### **DRUCK:**

Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Hans-Zinser-Straße 6, 73061 Ebersbach/Fils



## Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)



Beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) sind zum  
**1. August 2016** Ausbildungsplätze für den Ausbildungsberuf

### „Tierwirtin/Tierwirt“ in der Fachrichtung „Imkerei“

Die Dauer der Berufsausbildung beträgt 3 Jahre.  
Einzelheiten zu den Einstellungs Voraussetzungen und Anforderungsprofil u.a.  
entnehmen Sie bitte dem vollständigen Ausschreibungstext unter  
[www.LLH.Hessen.de](http://www.LLH.Hessen.de) – Stellenausschreibungen. Bewerbungsschluss ist der 08.01.2016.  
Tel. Auskunft erteilt Herr Dr. Büchler und Herr Schuller ☎ Tel. 06422 9406-0.

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale, Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel



## 1. Apitherapie-Tagung Oberschwaben 03. Oktober 2015

Gasthof Sonne, Elisabeth-Achler-Str. 23, 88339 Bad Waldsee/Reute

9.00 Uhr	Ankommen bei Kaffee und Tee	
9.30 Uhr	Begrüßung	<b>Imkermeister Hans Musch</b>
9.40 Uhr	Wirksamkeit von Propolis	<b>Prof. Dr. Eberhard Bengsch</b>
10.30 Uhr	Pause	
11.00 Uhr	Neueste Studien zur Bienenstockluft	<b>Dr. Susanne Mann</b>
	Vorstellung und Erfahrungen mit Apiair	<b>Imkermeister Hans Musch</b>
12.30 Uhr	Mittagessen	
13.30 Uhr	Honig- und Bienengiftinjektionen	<b>Heilpraktikerin Rosemarie Bort</b>
15.00 Uhr	Besichtigung der Klosterimkerei und/oder Möglichkeit für Kaffee & Kuchen	<b>Sr. Hiltrud Wachter</b>
16.00 Uhr	Praktische Anwendung zu Honig & Bienengift	<b>Heilpraktikerin Rosemarie Bort</b>
17.00 Uhr	voraussichtliches Ende	

Nach allen Vorträgen schließt sich eine Fragerunde an.  
Der Teilnehmerbeitrag beträgt 30,- Euro.  
Mitglieder des Deutschen Apitherapiebundes zahlen 25,- Euro.  
Der Beitrag beinhaltet die Vorträge und die Getränke im Tagungsraum.  
Angemeldet ist man nach Zahlungseingang.  
Die Tagung ist begrenzt auf maximal 100 Teilnehmer.  
Es werden Stände von Imkergut (Cum Natura) und Propolair vertreten sein.  
Drei Mittagessen stehen zur Auswahl – Wünsche werden am Vormittag  
abgefragt.  
Der Gasthof Sonne verfügt über Fremdenzimmer.

Verantwortlich:  
**Apitherapiegruppe Oberschwaben**  
[www.apitherapie-oberschwaben.de](http://www.apitherapie-oberschwaben.de)  
Vorsitzender: Hans Musch, Rösenenweg 2, 88416 Ochsenhausen

## Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-Imker e.V.

**am 10.10.2015 im  
Glottertal**

Veranstaltungsort:

Hotel Restaurant Wisser's Sonnenhof  
Schurhammerweg , D-79286 Glottertal.

Der Beginn der Hauptversammlung  
um 10.30 Uhr - Ende ca. 13 Uhr  
Mittagspause von 13 Uhr bis 14 Uhr .

Top 1: Begrüßung und Eröffnung  
der Versammlung durch den  
1.Vorsitzenden

Top 2: Totenehrung

Top 3: Bericht des 1.Vorsitzenden

Top 4: Bericht des Schriftführers

Top 5: Bericht des Schatzmeisters

Top 6: Bericht der Kassenprüfer

Top 7: Entlastung des Vorstands

Top 8: Wahlen: 2 Kassenprüfer

Top 9: Wünsche, Anregungen  
und Anträge

Top 10: Sonstiges

Workshop Betriebsweise:  
von 14 bis 16:30 Uhr

Kontakt: [info@magazinimker.de](mailto:info@magazinimker.de)

**Wir als Vorstand der Arbeitsge-  
meinschaft der Magazin-Imker  
e.V., freuen uns schon recht herz-  
lich auf ihren Besuch am  
10.10.2015 im Glottertal**

Gezeichnet

1.Vorstand Robert Löffler  
der Arbeitsgemeinschaft der Magazin-  
Imker e.V.

Änderung vorbehalten.



# Ein gutes Jahr Apitherapiegruppe Oberschwaben

## Gründung der Apitherapiegruppe Oberschwaben

Die Idee war schon sehr lange geboren und am 07.02.2014 wurde es Wirklichkeit. Die Apitherapiegruppe Oberschwaben wurde unter der Leitung von Hans Musch gegründet und ist dem Deutschen Apitherapiebund e.V. untergliedert.

Nach einem Jahr erfolgreicher Arbeit zählt unsere Gruppe stolze 30 apitherapiebegeisterte Teilnehmer. Ziel ist es, dass jeder Teilnehmer unserer Gruppe auch Mitglied im Deutschen Apitherapiebund ist.

Hans Musch begrüßte die vielen interessierten Imker, Heilpraktiker und auch die beiden Ärzte. Es war für uns alle eine besondere Ehre, Herrn Prof. Dr. Eberhard Bengsch, als wissenschaftlichen Beirat in unseren Reihen zu begrüßen. Hans Musch fragte in die Runde, was versteht man unter Apitherapie bzw. was kann die Apitherapie?

- Apitherapie kann vorbeugen, helfen, heilen und die Lebensqualität verbessern.
- Die Apitherapie ist eine der ältesten Heilmethoden mit Jahrtausender Tradition und Erfahrung.
- Unsere Bienen schenken uns so vieles Wertvolles, nutzen wir sie für unsere Gesundheit!

Nach einer spannenden Vorstellungs- und Diskussionsrunde war der Wunsch groß, eine Apitherapiegruppe Oberschwaben aufzubauen. Die Teilnehmer haben einstimmig beschlossen, dass wir mit Wirkung zum 07.02.2014 diese Gruppe aufbauen, jedoch alles in Abstimmung mit dem Deutschen Apitherapiebund.

Eine kleine Führungsebene wurde festgelegt, die Hans Musch beim Aufbau dieser Gruppe behilflich sein wird. Zum Ehrenmitglied wurde Prof. Dr. Eberhard Bengsch ernannt. Eine Teilnehmerliste wurde erstellt sowie ein neuer Termin für das nächste Treffen festgelegt.

## Api Air / Bienenstockluft

Die Gruppe traf sich am Freitag, 25.4.2014 im Gasthaus Pflug in Ochsenhausen. Hans



Abb. 01 - Die Apitherapiegruppe Oberschwaben.

Musch begrüßte die vielen Teilnehmer ganz herzlich und freut sich über große Resonanz.

Dr. med. Attila Markus berichtete zum hochspannenden Thema: „Bienenstockluft“ und hat die Auswertungen der Fragebögen 2011-2013 von Herrn Musch sowie die Pläne einer klinischen Studie für 2014 vorgestellt. Die wertvollen Inhaltsstoffe im Bienenstock, wie Propolis, Pollen, Honig und Bienenwachs wirken heilend auf die Schleimhäute der Atemwege. Ziel ist es, dass eine medizinische Studie die heilende Wirksamkeit der Bienenstockluft belegt.

Es wurde festgelegt, dass die Apitherapiegruppe Oberschwaben eine Homepage erstellt. Die Gruppe hat sich darauf geeinigt, sich erst wieder im Herbst zu treffen und zwar am 03.10.2014. Die Teilnehmerliste wurde um einige Interessenten ergänzt.

## Gewinnung, Reinigung und Aufbereitung von Propolis

Die Gruppe traf sich am Feiertag, 03.10.2014 in der schönen Imkerei von Hans Musch. Heute stand das hochspannende Thema „Propolis“ das natürliche Antibiotikum aus dem Bienenstock auf dem Programm. Propolis auch Kittharz genannt, besitzt eine antibakterielle sowie antivirale Wirkung und tötet sogar Pilze ab. Propolis gehört zu den Naturstoffen, die chemisch (noch) nicht nachzuahmen sind. Daher ist es notwendig, die Rohpropolis entsprechend aufzubereiten. So hängt

auch die Qualität von Propolis davon ab, wie es von den Rähmchen, Sammelgitter oder den Innenwänden der Bienenkästen gelöst wird. Ganz wichtig ist, dass für medizinische und kosmetische Zwecke, das Propolis sauber ist und keine Verunreinigungen durch Holz- oder Metallsplinter enthalten sind. Auch Bienenreste oder sonstige Schädlingen haben hier nichts verloren. Hans Musch zeigte uns, wie er das hochwertvolle Propolis ganz sorgfältig gewinnt, reinigt und verarbeitet. Zum einen haben wir hier eines Propolis-Tinktur und zum anderen eine Propolis-Creme hergestellt.



Abb. 02

## Honigmassage / Bienenwachs

Bei unserem 3. Treffen am Sonntag, 30.11.2014 stand die Honigmassage auf dem Programm. Die Wirkung von Honig während der Massage, in Kombination mit bestimmten Griffen und einer Stimulation von Reflexzonen können die zahlreichen Eigenschaften des Honigs zur Entspannung führen und positiv auf die Gesundheit wirken.

Zunächst wird die behandelnde Körperstelle gründlich gereinigt. Dann wird warmer, flüssiger Honig über den Körper gestrichen. Allein der flüssige, warme Honig in Kontakt mit der Haut, kann eine wunderbar beruhigende und entspannende Wirkung auslösen. Durch die Wärme und durch die Massagegriffe können sich die Hautporen öffnen, der Honig kann in die Hautschichten gelangen und sich dort entfalten. Durch bestimmte Griffe kann den Stoffwechsel angeregt und sogar Schlacken, Salze und Giftstoffe dem Körper entzogen werden. Die Honigmassage wirkt entschlackend, entgiftend, fördert die Durchblutung, belebt und lindert Schmerzen.

## Gelee Royal

Am 01.02.2015 konnten wir den Vize-Vorsitzenden des Deutschen Apitherapiebundes Herrn Prof. Dr. Eberhard Bengsch aus München in unseren Reihen begrüßen. Er referierte über den kostbarsten Futtersaft des Bienenvolkes, Gelee Royal, den die Königin ihr ganzes Leben lang bekommt. Gelee Royal ist das wertvollste natürliche Nahrungsergänzungsmittel, das immer dann hilft, wenn der menschliche Organismus durch Krankheit oder Stress geschwächt wird. Prof. Dr. Bengsch ging in seinem Vortrag auf die Gewinnung, die Inhaltsstoffe und die erfolgreichen Anwendungsgebiete von Gelee Royal in der Apitherapie ein. Auch viele erfahrende Mitglieder staunten über das reiche Wirkpotenzial dieses besonderen Saftes, der vor allem bei Virusinfektionen eine unersetzliche Unterstützung für das Immunsystem ist.

Die Apitherapiegruppe Oberschwaben fuhr mit 20 stolzen Teilnehmern zum großen Apitherapie Kongress nach Passau im März 2015.

Maria Nold  
[marianold@gmx.de](mailto:marianold@gmx.de)



Abb. 03 - Die Honigmassage wirkt entschlackend, entgiftend, fördert die Durchblutung, belebt und lindert Schmerzen.



Abb. 04 - Hans Musch und Prof. Dr. Bengsch



Abb. 05 - Die Apitherapiegruppe auf dem Passauer Apitherapiekongress 2015.



# Kampf dem Beutenkäfer: Mitarbeit der Imker/-innen ist entscheidend

Noch wissen wir nicht, wann, wo und in welchem Ausmaß sich der Beutenkäfer in der Schweiz ausbreiten wird. Um den unerwünschten Parasiten möglichst erfolgreich unter Kontrolle zu halten sind alle Imker/-innen zur Mitarbeit aufgerufen.

In Zusammenarbeit mit Peter Neumann (IBH), Jean-Daniel Charrière (ZBF) und Marc Schäfer (Entwickler der Schäfer-Falle) hat der Bienengesundheitsdienst (BGD) das Schweizer Diagnosefallen-Set zusammengestellt. Für die Früherkennung wird empfohlen, alle Völker eines Standes mit Diagnosefallen auszustatten. Im Verdachtsfall ist der Bieneninspektor unverzüglich zu benachrichtigen. Das gleiche gilt auch, wenn in einem Bienenvolk verdächtige Insektenlarven entdeckt werden. Einer sehr sorgfältigen und regelmäßigen Völkerkontrolle ist deshalb besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Das Diagnosefallen-Set besteht aus drei Elementen:

1. Diagnosefalle nach Marc Schäfer
2. Wiederverwendbarer Ausschlagbeutel (spezielle Plastiktüte)
3. Bestimmungshilfe, um den Kleinen Beutenkäfer zu erkennen und eine Beschreibung zum korrekten Einsatz der Diagnosefalle

Durch das Früherkennungsprojekt API-NELLA und dank dem aktiven Engagement



*Abb. 01 - Mit der Diagnosefalle ist die Kontrolle eines möglichen Befalls durch den ausgewachsenen Beutenkäfer einfach zu bewerkstelligen*

der Imker/-innen hoffen wir, diesen neuen Bienenschädling möglichst lange unter Kontrolle halten. Zur Erreichung dieses Ziels arbeiten alle beteiligten Organisationen eng zusammen: Der Bund, die Veterinärämter der Kantone, die Bieneninspektoren, der Bienengesundheitsdienst, Verbände und Imker aller Sprachregionen. Sie alle ziehen am gleichen Strick. Machen auch Sie mit - wir sind gerüstet.

Die Imker in der Schweiz können das Diagnosefallen-Set über die Geschäftsstelle des VDRB zum Preis von 3,20 CHF erwerben.



*Abb. 03 - Nach 48 Stunden wird die Falle rasch herausgezogen, damit die Käfer nicht fliehen können und im bereitliegenden Ausschlagbeutel ausgeklopft.*



*Abb. 02 - Die Diagnosefalle wird durch die Flugöffnung auf den sauberen, von Gempl und Propolis befreiten Beutenboden eingeschoben. Offene Böden müssen mit dem Varroaschieber geschlossen werden.*



*Abb. 04 - Anschließend die Falle ganz schnell aus dem Beutel ziehen und den Ausschlagbeutel mit einem Klebestreifen gut verschließen*



Abb. 05 - Die gefangenen Käfer werden für mindestens 10 Stunden in der Tiefkühltruhe abgetötet.



Abb. 06 - Damit der Ausschlagbeutel wieder verwendet werden kann, werden die verdächtigen toten Käfer in einen kleinen wiederverschließbaren Plastikbeutel gefüllt und dem Bieneninspektor übergeben.

Bereits in SBZ erschienen

## Bestimmungshilfe Kleiner Beutenkäfer – *Aethina tumida* Aide à la détermination du petit coléoptère de la ruche Guida all'identificazione del piccolo coleottero dell'alveare

### Eigelege / Ponte d'oeufs / Covata

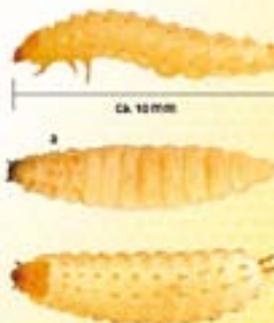
Größe / Taille / Dimensione 1,5 x 0,25 mm



### Wanderlarve / Larve migrante / Larva migrante

Größe / Taille / Dimensione ~ 10 mm

- a 6 Beine, bis 10 mm lang  
6 pattes, jusqu'à 10 mm de long  
6 gambe, fino a 10 mm di lunghezza
- b 2 Reihen Stachelborsten auf dem Rücken  
2 rangées d'épines sur le dos  
2 file di spine sul dorso

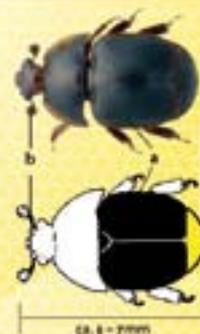


### Erwachsener Käfer / coléoptère adulte / coleottero adulto

Länge / longueur / lunghezza 5 - 7 mm

Breite / largeur / larghezza 2,5 - 3,5 mm

- a Länge der Deckflügel, kürzer als Hinterleib  
Longueur des élytres, plus courte que l'abdomen  
Lunghezza delle elitre, più corte dell'addome
- b Fühler in Keulenform  
antennes en forme de massue  
antenna a clava



Danke / ringraziamenti / grazie / Prof. Peter Neumann, BfL, Jean-Daniel Osmont, ZDF, Dr. Otto Bocking, LAVES, Dr. Marco Schäffer FLI



Abb. 07 - Die der Diagnosefalle beiliegende Bestimmungshilfe hilft die toten Käfer zu bestimmen. Beim kleinsten Verdacht muss sofort der Bieneninspektor informiert werden. Dies gilt auch wenn noch keine Käfer im Volk, aber mögliche Larven des Beutenkäfers entdeckt werden..

Abb. 08 - Der Bieneninspektor wird die Probe zur definitiven Bestimmung an das schweizerische Referenzlabor weiterleiten. Der Kleine Beutenkäfer könnte allenfalls mit Speckkäfern verwechselt werden. Von denen sind in Mitteleuropa über 100 Arten bekannt.



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Oktober 2015

<b>Präsident:</b>	Peter Maske	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführerin:</b>	Barbara Löwer	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	www.deutscherimkerbund.de
		<b>E-Mail:</b>	deutscherimkerbund@t-online.de
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218
		<b>E-Mail:</b>	dib.presse@t-online.de

### Vertreterversammlung und Deutscher Imkertag in Schkeuditz/Leipzig

Tagungsort: Globana Airport Hotel, Frankfurter Str. 4, 04435 Schkeuditz, Tel.: 034204/33333, E-Mail: [hotel@globana.com](mailto:hotel@globana.com)

**Vertreterversammlung**, 10.10.2015, 9:00 Uhr, Raum Paris

#### Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht 2014/2015
  - 1.1 Bericht des Präsidiums
  - 1.2 Diskussion der Berichte
2. Jahresabschluss 2014
  - 2.1 Bilanz zum 31.12.2014
  - 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2014
  - 2.3 Werbefonds 2014
3. Diskussion und Beschlussfassung über:
  - 3.1 Jahresabschluss 2014
  - 3.2 Bericht der sachlichen Prüfer
  - 3.3 Entlastung des Präsidiums
4. Haushaltsvoranschlag 2016
5. Wahlen
  - 5.1 des Präsidenten
  - 5.2 der Vizepräsidenten
  - 5.3 der Beisitzer
6. Anträge an die Vertreterversammlung
7. Verschiedenes
  - 7.1 Deutscher Imkertag 2017

**Begleitprogramm**, 10.10.2015, 09:00 – 16:30 Uhr Alle Informationen unter [http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/Veranstaltungen/Deutscher\\_Imkertag\\_2015/Begleitprogramm.pdf](http://www.deutscherimkerbund.de/userfiles/Veranstaltungen/Deutscher_Imkertag_2015/Begleitprogramm.pdf)

**Deutscher Imkertag**, 11.10.2015, 09:30 Uhr, Messehalle A

- 09:30 Uhr Eröffnung und Begrüßung der Ehrengäste mit musikalischer Begleitung
- 10:00 Uhr Zur Lage der Imkerei in Deutschland (Präsident des Deutschen Imkerbundes)
- 10:30 Uhr Vortrag des Bundesministers für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt
- 11:15 Uhr Grußworte
- 12:00 Uhr Ethische Grundlagen für eine naturverträgliche Landnutzung (Dr. Clemens Dirscherl)
- 14:00 Uhr Die Bedeutung der Bienen für die Bestäubung von Kulturpflanzen (Prof. Dr. Alexandra-Maria Klein)
- 14:45 Uhr Landwirtschaft im Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Naturschutz (Prof. Dr. Dr. h.c. Alois Heißenhuber)

15:30 Uhr Gesprächsrunde „Landwirtschaft und Bienenhaltung – unüberbrückbarer Gegensatz?“

(Moderation: Dr. Frank Augsten, Weimar)

16:30 Uhr Schlusswort des Präsidenten

**Imker-Fachausstellung**, 11.10.2015, 09:00 – 17:00 Uhr, Messehalle B

### Beste „Azu-bee“ ausgezeichnet



Bereits zum dritten Mal zeichnete der D.I.B. in diesem Jahr den/die beste Gesellen/in „Tierwirt Fachrichtung Imkerei“ aus. Die Urkunde sowie eine Anerkennungsprämie in Höhe von 300,- € erhält der Prüfungskandidat mit dem bestem Abschluss des Jahrganges und dessen Ausbildungsbetrieb. Diese konnten am 13. August an Marie Heppner aus der Imkerei Curic in Witzhausen übergeben werden, die ihre Imker-Ausbildung mit der Endnote 1,75 abschloss.

Ausführliches zum Abschlussjahrgang 2015 ist auf der D.I.B.-Homepage unter [http://www.deutscherimkerbund.de/175-DIB\\_Nachwuchsfoerderung\\_Berufsimker](http://www.deutscherimkerbund.de/175-DIB_Nachwuchsfoerderung_Berufsimker) veröffentlicht.

### Jahresbericht erscheint

In diesem Monat wird der Jahresbericht des Deutschen Imkerbundes e. V. veröffentlicht. Eine Druckversion erhalten u. a. wieder alle Vorsitzenden der Imkervereine als Beilage zu D.I.B. AKTUELL 5/2015. Eine Online-Version veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter [http://www.deutscherimkerbund.de/191-DIB\\_Pressedienst](http://www.deutscherimkerbund.de/191-DIB_Pressedienst). Hier ein kleiner Einblick in die Veröffentlichung, die zahlreiche Statistiken zur Bienenhaltung in Deutschland enthält. (Tabellen und Grafiken auf der nächsten Seite)

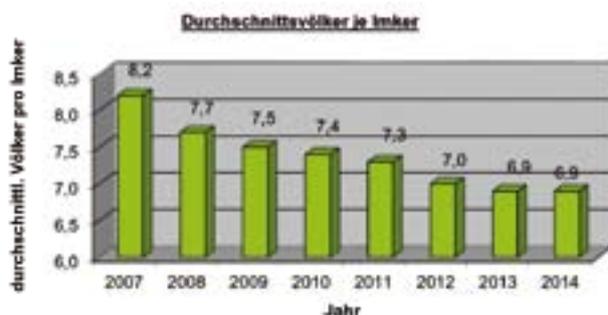
In der kommenden Ausgabe veröffentlichen wir weitere Grafiken des Jahresberichtes.

Mitglieder und Bestand an Bienenvölkern (Stichtag 31.12.2014)

gegen Vorjahr

Landesverband	Mitglieder	Völker	Völker je Imker	Mitgl.-Entwicklung		Völkerentwicklung	
				in %	in %		
Baden	8.040	64.242	8,0	328	4,25	959	1,52
Bayern	25.589	166.516	6,5	1.219	5,00	7.930	5,00
Berlin	978	4.661	4,8	144	17,27	254	5,76
Brandenburg	2.147	20.643	9,6	101	4,94	1.217	6,28
Hamburg	738	3.793	5,1	152	25,94	341	9,88
Hannover	6.467	47.174	7,3	366	6,00	3.249	7,40
Hessen	8.433	49.538	5,9	501	6,32	881	1,81
Mecklenburg-Vorpommern	1.501	16.495	11,0	46	3,16	944	6,07
Nassau	522	3.666	7,0	29	5,88	317	9,47
Rheinland	7.371	46.099	6,3	570	8,38	4.386	10,51
Rheinland-Pfalz	1.837	11.163	6,1	313	20,54	565	5,33
Saarland	1.559	8.365	5,4	170	12,24	757	9,95
Sachsen	3.723	31.186	8,4	158	4,43	2.491	8,68
Sachsen-Anhalt	1.604	11.412	7,1	69	4,50	1.180	11,53
Schleswig-Holstein	2.736	21.216	7,8	12	0,44	330	1,58
Thüringen	2.299	17.306	7,5	158	7,38	1.871	12,12
Weser-Ems	3.444	22.697	6,6	244	7,63	1.750	8,35
Westfalen-Lippe	7.409	44.797	6,0	480	6,93	4.030	9,89
Württemberg	11.127	83.641	7,5	379	3,53	2.221	2,73
<b>Gesamt</b>	<b>97.524</b>	<b>674.610</b>	<b>6,9</b>	<b>5.439</b>	<b>5,91</b>	<b>35.673</b>	<b>5,58</b>
Vorjahr	92.085	638.937	6,9	3.607	4,07	16.828	2,71

Vergleich Mitglieder - Völker 2013 - 2014



Durchschnittlich gehaltene Völker pro Imker beim D.I.B. 2007 - 2014

Alter	Angaben in %							
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
keine Angabe	22,38	13,23	5,07	5,36	5,06	5,53	3,01	2,58
bis 18 Jahre	1,78	1,49	1,70	1,64	1,65	2,05	2,13	1,79
19-30 Jahre	1,38	2,02	2,65	3,50	3,65	4,18	4,30	4,63
31-40 Jahre	6,18	6,94	7,88	7,11	7,08	7,89	8,07	8,51
41-50 Jahre	7,10	9,26	11,07	15,75	12,66	18,90	19,79	20,3
51-60 Jahre	18,73	20,45	22,30	18,17	18,02	19,83	20,49	20,54
61-70 Jahre	12,45	13,18	14,75	19,83	18,26	17,21	16,76	16,88
71-80 Jahre	25,28	27,89	28,64	22,24	22,40	20,43	18,56	17,87
über 80 Jahre	4,72	5,54	5,94	6,40	6,68	3,98	6,90	6,95

Durchschnittsalter 58,76 59,67 59,88 58,68 58,53 56,84 57,05 56,85

Entwicklung der Altersstruktur 2007 - 2014 D.I.B. 2007 - 2014

Imker-Landesverband	2010		2011		2012		2013		2014	
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	
Baden	682	9,4	766	10,4	791	10,40	983	12,75	1.085	13,50
Bayern	1.822	8	2.395	10,3	2.692	11,33	3.029	12,43	3.515	13,74
Berlin	120	20,3	160	23,56	186	25,00	211	25,30	290	29,65
Brandenburg		k.A.		k.A.	388	20,00	409	20,00	429	20,00
Hamburg	25	5	28	5,5	121	22,39	131	22,35	203	27,51
Hannover		k.A.		k.A.		k.A.	896	14,67	896	13,84
Hessen	679	9,47	700	9,47	876	11,52	987	12,44	1.193	14,15
Mecklenburg-Vorp.	136	9,47	137	9,47		k.A.		k.A.		k.A.
Nassau		k.A.		k.A.	75	16,43	81	16,43	86	16,43
Rheinland	655	11,4	760	12,5		k.A.	105	15,50	1.285	17,43
Rheinland-Pfalz		k.A.		k.A.	310	20,00	30	20,00	212	11,54
Saarland	38	3	38	3	160	11,67	181	13,03	292	18,73
Sachsen	279	9	375	11,6	389	11,47	408	11,40	478	12,84
IV Sachsen-Anh.	127	9,6	68	5		k.A.		k.A.		k.A.
Schleswig-Holstein		k.A.	253	10	345	13,00	540	19,82	408	14,84
Thüringen	180	9,33	204	10,09	222	10,80	258	10,80	306	13,31
Weser-Ems		k.A.		k.A.		k.A.		k.A.		k.A.
Westfalen-Lippe		k.A.		k.A.	910	13,84	958	13,85	1.244	18,79
Württemberg	893	9,4	943	9,4		k.A.		k.A.	1.709	15,36
<b>Gesamt</b>	<b>5.636</b>	<b>6,76</b>	<b>6.827</b>	<b>8</b>	<b>7.465</b>	<b>8,44</b>	<b>9.206</b>	<b>12,25</b>	<b>13.628</b>	<b>14,98</b>

Entwicklung des Anteils weiblicher D.I.B.-Mitglieder 2010 - 2014



## Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 20,00 EUR incl. Versand  
Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format  
Auf über 40 Seiten mit interessanten Informationen  
Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 7153) 5 81 15, Telefax (0 7153) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)  
Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 20,00 EUR frei Haus.  
Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.  
Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

### Anschrift des Rechnungsempfängers

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

### Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

gegen Rechnung

\_\_\_\_\_  
Datum, Unterschrift



# Imker fördern Blütenvielfalt



Bienenhaltung und Honiggewinnung sind untrennbar mit einer blütenreichen Kulturlandschaft verbunden. Daher liegt für Imker nichts näher, als sich für dieses Thema zu engagieren und das Interesse an diesen Zusammenhängen bei den Honigkunden zu wecken. Doch wie erreicht man als Imker die Menschen mit diesem Anliegen? Wie das geht, zeigt die erfolgreiche Aktion 5 Cent für das Netzwerk Blühende Landschaft.

Imker können für nur 5 Cent pro Honigglas viel erreichen: Sie platzieren den Aufkleber 5 Cent für das Netzwerk auf ihren Honiggläsern und anderen Bienenprodukten.

Das Etikett bietet gute Anknüpfungspunkte für ein positives und interessantes Verkaufsgespräch, in dem die Bedeutung einer blütenbunten Kulturlandschaft für die Honigbiene und andere Blütenbesucher vermittelt werden kann. Außerdem unterstützen Imker durch die Teilnahme an dieser Sponsoring-Aktion die Arbeit des Netzwerk Blühende Landschaft, das sich



arbeitet mit Tagungen und Fachexkursionen, innovative Projekte sowie finanzielle Unterstützung der regionalen Netzwerkiniciativen werden dadurch ermöglicht. Mit den Einnahmen aus der 5-Cent-Aktion konnten in 2015 erstmals auch konkrete Projekte von Regionalgruppen mit Saatgutzuschüs-

Das Etikett gibt es in der kleinen Version (20 x 35 mm) und als Siegetikett (20 x 97 mm), welches als „Unversehrtheitsgarantie“ über den Deckel des Honigglases geklebt wird.

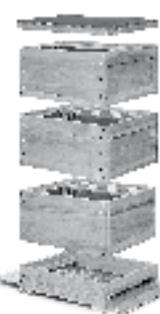
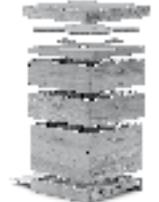
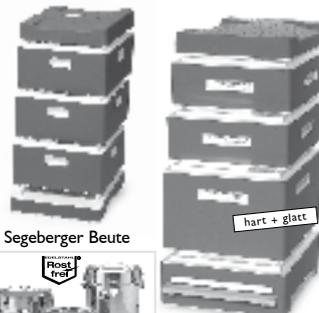
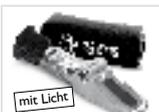


als Interessensvertretung für alle Blütenbesucher und ihre Lebensgrundlagen versteht: kostenlose Beratung von Ratsuchenden, die ihre Landschaft blühend gestalten wollen, umfangreiches kostenloses Informationsmaterial, intensive Öffentlichkeits-

sen vom Netzwerk subventioniert werden; ein weiteres ist gerade beantragt worden. Voraussetzung für eine solche Förderung ist der Nachhaltigkeitsaspekt; d.h. Blühflächen müssen mindestens für eine Standzeit von 5 Jahren angelegt sein.

**Weitere Informationen**  
 bekommen Sie unter  
[www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de)  
 sowie bei:

Mellifera e.V.  
 Fischermühle 7, 72348 Rosenfeld  
 Tel. 07428-945249-28  
 Fax. 07428-945249-9

<b>www.holtermann.de</b>	<b>BIENO® natura HOLZBEUTEN</b> <small>Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich</small>  Liebigbeute Zander	 12er Dadantbeute	<b>APINORD®</b>  Wabenkorb <small>sauber + schnell</small> Auslauf bodengleich	<b>STYROPOR® BEUTEN</b>  Segeberger Beute <small>hart + glatt</small> Original Frankenbeute® Made in Germany	<b>HOLTERMANN SHOP</b>  <b>www.holtermann.de</b>
	 mit Licht Refraktometer	 leichtgemacht Cremerührer	 Abfüllkübel		
	<b>Heinrich Holtermann KG</b> Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • <a href="mailto:info@holtermann.de">info@holtermann.de</a>				
	Mo. bis Fr. 8 - 12 und 13 - 17 Uhr Sa. und So. geschlossen				



**KATJA EIBERGER / BV Aalen e.V.**

# Imkern liegt im Trend – mit erfolgreicher Vereinsarbeit Neumitglieder gewinnen

Vor einigen Wochen – ich war gerade mit dem Auto unterwegs – höre ich mit Erstaunen den Radiosprecher: „Gärtnern ist der neue Sex und Bienen sind das neue Lifestyle-Accessoire“. „Man spielt also nicht mehr Golf...“, dachte ich amüsiert und auch etwas entsetzt.

Die Imkerei liegt wieder im Trend, die Biene ist in Mode. Nahezu wöchentlich wird man mit Informationen zur Situation der Bienen konfrontiert. „Man“ müsse sich engagieren, mit dem Imkern beginnen, Blumen aussäen oder zumindest regionalen Honig kaufen. Auch Großkonzerne versuchen durch gezielte PR, das neue Umweltbewusstsein für die Verbesserung ihres Images zu nutzen. Mal mit mehr, mal mit weniger Substanz.

Diese hohe Öffentlichkeitspräsenz der Biene ruft zunehmend Menschen auf den Plan, sich mit Bienen zu beschäftigen. Die Nachfrage nach Neuimkernkursen ist hoch. Ein entsprechendes Angebot für diese Personengruppe kann für die Vereinsentwicklung entscheidend sein. So beginnt beim BV Aalen jeden März ein Neuimkernkurs mit zwei Theorie-Abenden für circa 50 Neuimker: Das Wesen der Honigbiene, die Staatenbildung, Bienenkrankheiten, Beutesysteme – den theoretischen Grundlagen also. Für viele Interessierte der erste intensive Kontakt mit diesem Insekt. Danach wird an ca. 15 Treffen in Kleingruppen am Lehrbienenstand gearbeitet. Jeder Teilnehmer entscheidet sich für ein Beutesystem und erhält einen Ableger, an welchem gemeinsam bis in den Herbst gearbeitet wird. Vor Wintereinbruch nehmen die Kursteilnehmer ihre Völker mit nach Hause – für viele ein lang ersehnter Tag. Im darauffolgenden Frühjahr wird an den Vereinsvölkern am Lehrbienenstand aufgezeigt, auf was bei der Auswinterung zu achten ist. Damit endet der Kurs und die Teilnehmer erhalten Ihre Urkunden öffentlichkeitswirksam in der Frühjahrsversammlung des Vereins.

Viele Teilnehmer fühlen sich trotz dieser Begleitung über ein ganzes Jahr überfordert. Aus diesem Grund bietet der BV Aalen seit 2014 auch einen Fortgeschritte-



Abb. 01 - Imkermeister Kurt Lindorfer demonstriert den Puderzuckertest

nenkurs an. An 7 Treffen werden an Völkern des Vereines die laufenden Arbeiten aufgezeigt. Und manchmal noch wichtiger: der regelmäßige Austausch untereinander. Dieser ist auch bei den Sonntagsstammtischen sowie auf den Monatsversammlungen möglich. Jeden Monat findet ein jahreszeitgemäßes Thema mit qualifizierten Referenten großen Anklang bei den Vereinsmitgliedern.

Auch Spezialthemen wie die Königinnenzucht haben inzwischen Einzug in das Schulungsangebot des Aalener Vereines gefunden. Ein Honigseminar, eine Grundlagen-schulung zur Bienengesundheit sowie einen Vorbereitungskurs zum Bienen-sachverständigen werden in diesem Jahr noch angeboten. Ein rundes Angebot für

Anfänger, Fortgeschrittene und Imker mit langjähriger Erfahrung. Alle Vereinsmitglieder sollen gleichermaßen angesprochen werden.

Der Bezirksbienenzüchterverein Aalen hat aktuell ca. 250 Mitglieder. Tendenz steigend. In den letzten Jahre wuchs der Verein kontinuierlich. Diese positive Entwicklung führt der Verein insbesondere auf das umfangreiche Aus- und Weiterbildungsangebot zurück. Durch das vielseitige laufende Angebot wird eine langfristige Bindung der Mitglieder an den Verein angestrebt - die hoffentlich auch über kurzfristige Trends hinaus reicht.

Katja Eiberger  
Schriftführerin BV Aalen



Abb. 02 - Reges Interesse bei einer Monatsversammlung am Lehrbienenstand

# Schüler besuchen auch weiterhin Imker

In der Märzausgabe der Bienenpflege berichteten wir über den ersten Besuch der damaligen Klasse 3a aus der Grundschule Grunbach mit Schülern aus der Schorndorfer Fröbelschule. Das Ergebnis dieses Kontakts war die Patenschaft über ein Bienenvolk in selbstgestalteter Beute, das Fritz Benzenhöfer zur Verfügung stellte.

Die Schüler, nun in Klasse 4a, konnten es kaum erwarten, ihre Bienen und die Königin „Green Lady“ im Frühjahr zu besuchen.

Anfang April war es dann soweit, die Bienen waren gut ausgewintert.

Im Mai erfolgte die Durchsicht des Volkes und der Honigraum konnte aufgesetzt werden. Dank guter Witterung und Tracht war eine Blütenhonigernte zu erwarten. Nach Rücksprache mit den Lehrern wurde ein Honigschleuder-Termin vereinbart.

Am Vormittag des 9. Juni war die Honigernte!

Alle 21 Schüler hatten, durch die großzügige Ergänzung von Herrn Benzenhöfer, eine Honigwabe zum Entdeckeln und zum Schleudern. In kleinen Gruppen durften die Schüler im Schleuderraum des Bienenhauses ihren Honig von ihrem Volk ernten.

2 Tage später wurde der Honig dann im Klassenzimmer abgefüllt. Im Unterricht hatten die Kinder eigene Etiketten entworfen. 2 Gläser Honig pro Kind, war die erfreuliche Ausbeute. Ein Honigglas durften die Kinder mit nach Hause nehmen. Das zweite Glas verkauften die Schülerinnen und Schüler zugunsten einer Mitschülerin und deren Schwester, um die



Abb. 01 - Frühjahr 2015, die bunt gestaltet Beute hebt sich röhlich ab



Abb. 02 - Die Abfüllkanne in Aktion.



Abb. 03 - Individuelle gestaltete Etiketten zeigen den Stolz auf eigenen Honig

Teilnahme an einer Delphin-Therapie zu unterstützen.

Diese intensive Beschäftigung über 2 Schuljahre mit dem Thema Bienen und ihrer Lebenssituation hat nun zur Folge, dass die Schulleitung für die nächste 3. Klasse dieses Bienenprojekt in den Unterricht integriert hat.

Fritz Benzenhöfer wird die Kinder immer wieder im Unterricht besuchen, um so auch die Theorie mit Praxisbeispielen zu untermauern. Die Schülerinnen und Schüler werden wiederum die nächsten 2 Jahre den gut ausgerüsteten Bienenstand von Fritz Benzenhöfer besuchen, um das Bienenvolk durch sein Jahr zu begleiten.

Herrn Benzenhöfer gelangt es mit viel Engagement und Freude einen nachhaltigen Schulkontakt zu gestalten, der vielleicht die eine oder den anderen Jungimker nach sich zieht.

Barbara Meier, Imkerin im BV Remstal

 <p><b>Tausendfach bewährt</b> <b>MELITHERM</b><sup>®</sup> Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät <b>SCHNELL - SCHONEND - SAUBER</b> auch für Melezitosehonig geeignet <b>3 Jahre Garantie</b></p> <p>Modell Standard AR</p>	<p>Wabenhonig produzieren mit System <b>Ross Rounds</b><sup>™</sup> Eine runde Sache <b>NICOT - Zuchtssystem</b> So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm</p>	 <p>Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. <b>Fertig in 45 Sekunden!</b></p> <p><b>Rold's</b> Wabendrahtanker</p>	
<p>Calumet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calumet Anzündler brennt bei allen Witterereinflüssen Calumet Rauchmaterial aus Mais- und Weizenstroh, langanhaltender angenehmer Rauch</p>	<p><b>Carnica-Königinnen</b> aus ihrem Ursprungsland, Slowenien</p>	<p>Online-Shop www.Imkertaeten.de</p>	
<p>Jetzt Katalog anfordern</p>			<p>Öffnungszeiten: Mo - Sa, 8:00 bis 13:00 Uhr und Mo - Di, Do - Fr, 15:00 bis 18:00 Uhr <b>Praxisbezogene Beratung und Auswahl</b> <b>SPÜRGINGER</b> Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spuegiger.de</p>



# 20 Jahre Neuimker-Schulung im BV Remstal

**Lange bevor der aktuelle Hype um die Bienen einsetzte, hat vor 20 Jahren der damalige Vorsitzende Manfred Schröppel auf die rückläufigen Mitgliederzahlen im BV reagiert.**

Bereits 1995 wurde über die VHS Schorn-dorf unter dem Titel „Imkerei – Eine Ein-führung“ eine Vortragsreihe mit Exkursion zum Vereinsbienenstand angeboten. Da-mals gab es 181 Mitglieder und trotz in-tensiver Bemühungen konnte die schwin-dende Mitgliederzahl nicht mit Neuzugän-gen ausgeglichen werden. 2004 war der Tiefststand von 153 Mitgliedern erreicht.

Das Problem des Mitgliederschwundes bestand jedoch nicht nur im Remstal, son-dern bei vielen anderen BV ähnlich. Einige Imkervereine wandten sich an die Landes-anstalt für Bienenkunde und entwickelten dort mit fachlicher Unterstützung von Dr. Gerhard Liebig ein erfolgreiches Konzept für die Neuimkerwerbung. Manfred Schröppel, aktiv als Vorsitzender des Wahl-kreises 3 des Landesverbandes Württem-berg griff mit seinen Wahlkreis-kollegen dieses Thema zum 125 jährigen Jubiläum des LV auf. Es wurde der bemerkenswerte Infostand „Ein erfolgreicher Weg zur Neuimkerwerbung“ konzipiert. Der BV Remstal übernahm neue Ideen für seine Werbung und Schulungsinhalte. Gleichzeit-ig begann der gesellschaftliche Trend das



Abb. 02 - Start des Praxisteiles 2015

Thema Bienen, Bienensterben etc. ver-stärkt in den Focus zu nehmen.

Der Erfolg für den BV Remstal stellte sich endlich ein, das weiterentwickelte Schu-lungskonzept und das weithin bekannte Motto „Lust auf eigenen Honig“ brachten die Wende für den Verein.

Ab 2005 gingen die Mitgliederzahlen wieder nach oben. Der spannende, hochinteres-sante Theorieteil von Manfred Schröppel wurde nach wie vor in der VHS durchge-führt. Einige erfahrene Imker boten Praxi-stermine auf ihren Grundstücken an. Die neue Vereinsvorsitzende Sieglinde Söltner setzte sich intensiv dafür ein, dass alle inter-essierten Neuimker einen Ableger erstehen konnten. Aber auch das war nur ein Zwi-schenschritt in der Weiterentwicklung der Neuimkergewinnung des BV Remstal. Heute wird die Schulung vom stellvertretenden Vorsitzenden Uwe Weingärtner durchge-führt. Mit 5 Theorieeinheiten in der VHS und anschließenden wöchentlichen Praxistermi-nen am Lehrbienenstand des Vereins ist ein hoher Standard erreicht. Die prakti-sche Unterstützung von vie-len aktiven Imkern des Ver-eins trägt dazu bei, dass sich Neuimker/innen gut aufge-hoben fühlen und bleiben. Der aktuelle Mitgliederstand von 280 Personen spricht für sich.

Unterlagen und Tipps sind seit jeher auf der Homepage des Vereins zugänglich, an-dere BV's wurden mit der Weitergabe von Schulungsunterlagen unterstützt.

Erfreulich ist für den Verein auch die zu-nehmende Zahl der Frauen, die als aktive Imkerinnen einsteigen. Mit dieser Erfolgs-story ist der Verein sehr zufrieden. Nicht unter den Tisch fallen soll jedoch das Ver-hältnis von Imkern und Bienenvölkern. 1995 besaßen 181 Imker 1877 Völker (Ø10,3), 2005 betreuen 280 Imker 1669 Völker (Ø5,9). Dieser Trend ist sicher nicht zu stoppen, wenn jedoch immer mehr Menschen auch nur einige Bienenvölker pflegen, bedeutet dies dennoch einen po-sitiven Schritt in der Hege und Pflege von Bienen, sowie ein verstärktes Bewusstsein für Natur und Landschaft.

Regina Weiße  
BV Remstal, Schriftführerin

**Lust auf eigenen Honig?**  
**Interesse an einem außergewöhnlichen Hobby?**  
 Dann melden Sie sich an zu unserem **Neuimker-Kurs!**



**Wir bieten an:**

- theoretische Einführung in die Imkerei an 5 Abenden
- die Möglichkeit, bereits im April ein eigenes Bienenwolk zu haben
- gemeinsame Durchführung der imkerlichen Arbeiten im 1. Jahr
- Beratung und Unterstützung durch einen erfahrenen Imker

Teilnahmegebühr: € 30,-  
 je Volk (falls gewünscht): € 60,-

Beginn: 22. März 2006 in der Volkshochschule Schorn-dorf

Anmeldung: Volkshochschule Schorn-dorf  
 Tel.: 07181-2607-0, www.vhs-schorn-dorf.de  
 Bezirkskommission Remstal e.V.  
 Tel.: 07151-762412, www.imkerverein-remstal.de

Abb. 01 - Eine umfassende Plakataktion zeigte Wirkung.

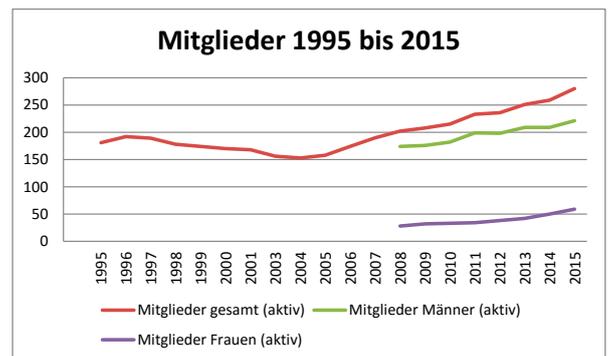


Abb. 03 - Die Entwicklung ist erfreulich.

# Bienen fliegen, Boote segeln, Ferienprogramm der Gemeinde Frankenhardt

**Wenn sehr interessierte Kinder auf den Wegen der Natur wandern, dann können 9 Stunden zu kurz sein.**

Morgens war es bei strahlend blauem Himmel mit 5 Grad noch recht frisch. So lernten die Kinder erst einmal am großen Tisch etwas über Bienen und kosteten verschiedenen Honig. In einem Film sahen sie übergroß das Schlüpfen einer Königin aus ihrer Weiselzelle. Entlang des Weges zum Burgberg wurden Bienenhäuser und Bienenstände besucht.

Als einzige Besucher auf dem Burgberg war ausreichend Platz für Kindersuchspiele und mit Funkgeräten konnte man auch auf die falsche Fährte locken. Mittags gab es Essen für die hungrigen Wanderer auf der Terrasse und der Esel Nelly meldete lautstark auch seinen Hunger an. Kinderstimmen hört sie ohnehin immer gerne, denn sie versprechen ihm nicht nur Brot sondern auch Streicheleinheiten.

Gerade noch rechtzeitig brachte Wolfgang, der Oberimker einige Kinderbrotschüben und Imkerbastelbogen vorbei. Dann ging es zum Gründischen Brunnen. Das neu gebaute „Fahrwasser“ (Kneipbad <7°C) war gerade richtig für die mitgebrachten Boote. Dass einer beim Fangen, fast ganz reinfiel, ist bei Wassersport normal. Bis Oberspeltach waren alle Hosen wieder trocken.

Stolz wurde den abholenden Eltern gezeigt, dass sie jetzt keine Angst vor Bienen und Wespen mehr haben. Mit Genuss wurde vorgeführt wie man trotz summender Bienen in eine Honigwabe mit dem Finger bohren kann.

Ganz frischen Honig schlecken. Honig mit Walnüssen war aber der Renner und alle bekamen ein Glas mit. Am Samstag kamen dann zwei noch zum Schleudern. Gibt das Jungimker?

Am 18.8. dann Wassersport mit Segeln und ohne Bienen am Bucher Stausee.



Karl Reichart  
Sonnenweg 5, 74586 Frankenhardt  
07959 926360  
mobil: 0151 1196 4834



# Geschichte eines Jungimkers, der erst im Rentenalter begann – Teil 2 (Fortsetzung aus Bienenpflege Nr. 07-08/2015)

## Das zweite Jahr des Jungimkers

Der Winter ist mild und die Bienen die schwirren, doch ich lasse das Netz über den Beuten um den Grünspecht auszugrenzen.

Die Tracht beginnt jedoch aufgrund des milden Wetters sehr früh und ich entferne das Netz, überprüfe meine Völker und setze euphorisch die Honigräume auf (es ist Mitte April!).

Es scheint als habe es der Herrgott dieses Jahr mit uns Imkern besser vor.

Alle Obstbäume blühen und die Bienen tragen viel ein. Das Wetter zeigt sich nun aber von der kalten Seite und wir haben bis Ende Mai ausgesprochen kühles und nasses Wetter. Das vorher eingetragene wurde von den Bienen selbst benötigt und leerte die Honigräume wieder. Ich war verzweifelt.

Was tun? Kurzerhand kaufte ich nochmals 4 Völker mit der Hoffnung dass ich noch etwas Honig erhalte. 2 Völker davon waren auf 2 Brutrahmen, 2 auf einem.

Ich habe dann sofort jeweils den Honigraum aufgesetzt, wobei ich bei den einzigartigen Völkern jeweils 2 Brutwaben in den Honigraum einsetzte. Irgendwie war ich halbwegs erfolgreich. Über 50 kg Honig war die Ausbeute, wobei der Ertrag der Völker recht unterschiedlich war. Bei dem Einzarger waren 8 Honigrahmen zu entnehmen bei einem Volk war garnichts zu ernten und ein weiteres hatte 2 Rähmchen der Rest 4 – 6 verdeckelte Rahmen.

Drei verschiedene Standorte - drei unterschiedliche Honige. Ich war gut drauf. Das Warten bis zum Rühren des Honigs schien unendlich. Nach über einer Woche fing ich an zu rühren.

Der Honig eines Standortes war sehr schnell cremig, der zweite Standort brauchte 8 Tage länger und der von meinem Hauptstandort zeigte mir die kalte Schulter –er blieb flüssig.

Ich habe dann den ganzen Honig (auch den flüssigen) abgefüllt und musste den

ersten Honig etwas erwärmen um ihn abzufüllen. Und wie bekommt man den flüssigen Honig cremig? Ich stellte in einfach in einen kühleren Raum und siehe da – Honig cremig!

Die Arbeit an den Bienen ging mir schon viel besser von der Hand und ich wagte mich an die Königinnenzucht. Brutvölker bilden (will ich nicht beschreiben) Zuchtrahmen einsetzen und warten. Erfolg????? 1 Königin (F1)! Das ganze wiederholen – Erfolg: Null. Mit diesem Volk nochmal probiert – wieder nichts. Es ist zum Verzweifeln. Ich wollte für meine Ableger F1 Königinnen und hatte nichts. Also ließ ich bei den Ablegern deren eigene Weisselfzellen zu und erhielt trotzdem große Königinnen. Aber nicht alle Ableger machten das Spiel mit und ich musste 2 Ableger auflösen.

## Ableger

Ableger machen ist eine Sache, richtig machen vermutlich eine andere. Ich entnahm aus verschiedenen Völkern Brutwaben und stellte diese Beuten an einen anderen Standort.

Bei der Kontrolle war ein Ableger extrem stark und hatte viel neue Brut. Ich suchte die Königin – ich sah sie nicht (das Verstecken scheinen sie zu beherrschen).

Wegen der Schwarmgefahr werden ja alle Weisselfzellen gebrochen um ein Ausschwärmen zu verhindern. Bei einem Volk viel mir dann auf, hier gibt es keine neue Brut mehr, wo war die Königin? Ich fand sie nicht.

Ein befreundeter Imker bot mir eine alte Königin (2 Jahre alt) an. Ich holte sie und sah meine Ableger nochmals durch wo ich sie einsetzen konnte. Alle hatten Königinnen und eine war schon gezeichnet. Ein Blitz fuhr durch mich. Ich hatte versehentlich beim starken Ableger die Königin des brutlosen Volkes mitgenommen. Also setzte ich dann diese Königin dort ein. Ich glaube das Volk war glücklich und ich erst recht, nachdem diese angenommen wurde.

Bei der Kontrolle der Ableger lagen unter drei Kästen sehr viele tote Bienen. Beim Öffnen sah ich die Bescherung. Viele Bienen hatten einen kurzen Schwanz und glänzten schwarz. Das musste eine Krankheit sein und ich schaute dies mit einem Sachverständigen an. Er sagte, dies sei die Schwarzsucht und man wisse nicht wo sie herkomme aber sie werde nach ungefähr 4 Wochen vorbei sein und wenn das Volk stark genug sei könne es auch überleben, andernfalls müsste ich es auflösen oder mit einen anderen Volk vereinigen. Keine Seuche! – Ich war froh.

Mein Augenmerk galt fortan besonders diesen Ablegern. 2 haben gut überlebt, den dritten habe ich mit Königin auf ein weisselfloses Volk aufgesetzt.

Auch wurden bereits Stellplätze für den Winter angelegt, damit ich mich in Ruhe auf das Abschleudern und Behandeln vorbereiten kann.

Auf dem Standplatz eines Obst- und Gartenbauvereines haben mein Kollege und ich an deren Tag der offenen Tür eine Bienenvorführung abgehalten. Wir konnten den Besuchern einen Einblick in das Bienenleben und des Imkers geben. Die Resonanz war immens. Kinder erzählten anschließend Bienen stechen nicht, die kann man streicheln. Den Finger in eine Honigwabe zu stecken war selbst für die älteren Besucher ein Erlebnis. Viele Fragen der Besucher konnten wir gut beantworten und wir haben den Leuten auch viele Tipps geben können wie der Umgang und Erhalt der Bienen sinnvoll gestaltet werden kann. Auch hat meine Frau an diesem Tag fast meine ganze Honigernte verkauft. Eine Stunde hatten wir eingeplant, doch 5 Stunden reichten nicht um alle Zuschauer zu befriedigen

Das Resultat war, dass wir im nächsten Jahr wiederkommen sollen. Für uns eine Ehre!

Ich glaube auch dass das Aufstellen meiner Bienen auf der Baumwiese Erfolge zeigt. Bei Durchsicht der Obstbäume vier Wochen vor der Ernte konnte man schon



verschiedene Hilfsgeräte zum Heben und Transportieren der Beuten gezeigt. Bei mir wegen der Hanglage leider nicht einsetzbar. Zu meinem Kollegen sagte ich dann, am einfachsten ist ein Tragegurt und ich trage die Beuten auf dem Rücken. Das Gelächter war groß.

Ja wir sollten im Winter einen guten Fußweg zu meinem Standplatz anlegen damit wir gefahrlos gehen können. Die ersten Flugstunden habe ich schon überlebt.

Wir machten dann gemeinsam die Winterbehandlung an unseren Bienen. Netze wegmachen und dann ein Volk nach dem anderen mit der Träufelmethode ‚vergiften‘. Vor jedem Öffnen der Beute jedes Mal die bange Frage, lebt es noch? Bei manchen Einzargern mussten wir besonders genau schauen ob sich noch was regt. Ohren auf die Rahmen – Gott sei Dank!

Leider hat sich ein Volk mitsamt Wintervorrat verabschiedet und zwei weitere Völker ließen wenigstens große Teile des Winterfutters zurück. Auch war vereinzelt noch abgestorbene, verdeckelte Brut vorhanden. Vermutlich war hier die Varroa-behandlung nicht erfolgreich.

Dazu ging noch ein Unterbau, den ich mit viel Freude bemacht hatte, in die Brüche. Netze wieder darüber und warten.

Jetzt stehen noch verschiedene Reinigungsarbeiten der Beuten und Rähmchen an und ich lasse das 2. Bienenjahr auslaufen.

Doch untätig bin ich nicht, denn ich möchte, wenn möglich, nächstes Jahr wandern, um etwas mehr Honig zu ernten, da der Bedarf in meinem Bekanntenkreis anscheinend stetig steigt. Die ersten Vorstellungen habe ich schon, aber der Zeitaufwand darf wahrscheinlich nicht unterschätzt werden. Mein Ziel ist einmal in die Rapsfelder zu gehen und das andere sind die Edelkastanien.

Eugen Bantel  
 BV Nürtingen  
 e-Mail: [eugen.bantel@gmx.de](mailto:eugen.bantel@gmx.de)

sehen, dass der bevorstehende Ertrag größer als in sonst guten Jahren zu erwarten ist. Mir tut im Vorfeld schon das Kreuz weh, wenn ich ans auflesen denke.

Bei einer Schulung erfuhr ich die Vorgehensweise für Teilen und Behandeln. Also habe ich einige meiner Völker dieser Behandlung unterworfen. Mitten in der Teilung war uns der Wettergott nicht gut zugetan und wir mussten uns beeilen. Und wenn man schnell macht, kommt meist nicht das gewollte heraus. So haben wir bei einem Volk die Königin dem Brutling zugesetzt und nach ein paar Tagen war der Flugling leer. Behandlung mit Oxalsäure umsonst gemacht! Ja wir haben nach zwei Tagen alle Fluglinge behandelt und nach weiteren 18 Tagen die Brutlinge nach Brutfreiheit behandelt. Bei unserer Befallsprobe (Windelkontrolle) sahen wir den Erfolg. Unsere mit Oxalsäure behandelten Völker hatten so gut wie keine Milben und unsere anderen Völker –katastrophal. Die Anwendung der 65% igen Ameisensäure hat fast nicht gewirkt, da die Temperaturen machten was sie wollten.

Wir mussten die Ameisensäurebehandlung wiederholen, wegen der niedrigen Temperaturen nahmen wir 85 %ige und siehe da etwas Erfolg stellte sich ein. Es war bereits Anfang November und nun warten wir auf die Winterbehandlung. Gott steh uns bei!

Beim Anbringen der Mäusegitter haben wir den ersten Verlust. Ein relativ schwa-

ches Volk muss wohl die Königin verloren haben, denn es waren mehrere Weisselfzellen vorhanden, und die Bienen war komplett weg mitsamt dem Vorrat.

Was haben wir dieses Jahr verbrochen, dass bei den Königinnen immer wieder Verluste entstehen?

Man sagte uns, wir sollen die Fluglinge und Brutlinge wieder vereinen, aber das berührte mich nicht. Nach meiner Auffassung sind diese stark genug um zu überwintern.

Einen Standplatz habe ich für den Winter aufgegeben, da hier sehr viele Stände in der Nachbarschaft sind. Ich werde diesen im nächsten Jahr für die Ableger wieder verwenden.

Alle alten Waben sind eingeschmolzen und über den Verein zu neuen Mittelwänden verarbeitet worden (sehr günstig).

Dann haben wir ein Seminar über Bienenkrankheiten besucht. Wir wussten gar nicht mit welchen Widrigkeiten unsere Bienen zu kämpfen haben und wie sie manche Schadstoffe verarbeiten. Ein sehr interessanter Kurs der jedem Jungimker zu empfehlen ist, wenn er weniger Lehrgeld zahlen will. Hier erfährt man viel darüber was man alles falsch machen kann und wieso die Bienen in bestimmten Situationen sterben.

Einen zum Teil amüsanten Vortrag erlebte ich über schmerzfreies Imkern. Es wurden



# Hohe Beutentürme meiden

Die moderne Imkerei fußt heute weitestgehend auf dem Magazinbetrieb. Die Magazinbeute besteht aus mehreren flexiblen Teilen, die gemeinsam in Form von Brut- und Honigräumen, Boden und Deckel die Bienenwohnung ausmachen.

Während es insbesondere in den deutschsprachigen Ländern Europas eine Vielzahl an Varianten dieses Beutentyps mit unterschiedlichen Rahmenmaßen gibt, kennt die Weltimkerei fast ausschließlich nur das Langstroth- und das Dadant-Magazin. Ganz gleich welches Rahmenmaß oder welche konstruktiven Eigenheiten die unterschiedlichen Magazinsysteme besitzen, in einer Frage sind sie einheitlich, nämlich in ihrer Variabilität, sie der Größe der Volkentwicklung und der jahreszeitlichen Verwendung anpassen zu können.

Zur Überwinterung werden meist zwei Räume verwendet, beim Dadant-Magazin mit 12 Rähmchen reicht allerdings eine Zarge als Brutraum sowohl für den Winter wie für den Sommerbetrieb. Das Bienenvolk hat auf dieser großen Wabenfläche ausreichend Platz für das Brutgeschäft und im Winter für den Futtermvorrat und Wintersitz. In der Saison besitzt dieser Beutentyp in der Regel noch ein oder zwei Honigräume im 1/2-Dadantmaß.



*Abb. 01 - Beute bestehend aus 3 Brut- und drei Honigräumen im 2/3 Langstrothmaß. Das Abheben der Honigzargen ist hier sehr kraftzehrend. (Foto: Klaus Nowottnick)*



*Abb. 03 - Der Transport von Magazinteilen ist technisch möglich, das Handling der Völker an den Wanderständen aber kaum. Hier ein Wanderstand der Imkerei Gilles Fert in den französischen Pyrenäen. (Foto: Klaus Nowottnick)*

## Magazine im Betrieb

In großen Imkereien, vornehmlich Berufsimkereien, versucht man den Betrieb so effektiv wie möglich zu gestalten. Dazu gehört ein vernünftiges System von Magazinbeuten und eine weitgehende Technisierung der Imkerei.

Trotz aller verfügbarer Transporttechnik, verlangt der Magazinbetrieb immer noch

ein hohes Maß an menschlichen Kraftaufwendungen beim Handling der Völker. Denn auf Wanderstandorten gibt es für die Bearbeitung der Völker kaum eine Möglichkeit Hebevorrichtungen oder ähnliche Hilfsgeräte, wie sie von manchen Imkern im Bienenhaus oder am heimatlichen Außenstand verwendet werden, einzusetzen.

Die Kontrolle der Völker und die Honigernte können unter Umständen zu erheblichen Rücken- und Bandscheibenproblemen führen, die kaum reparabel sind und der bisherigen Arbeitsweise für immer ein Ende setzen können.



*Abb. 02 - Honigernte in einer Imkerei mit Dadant-Beuten. (Foto: Klaus Nowottnick)*

## Aufstellung der Magazinbeuten

Sehr häufig sieht man Wanderstände, wo Magazinbeuten in einer Reihe aufgestellt sind.

Diese Form der Aufstellung gestattet nur ein Arbeiten von hinten. Zwangsläufig können dabei die Honigräume nur mit ausgestreckten Armen und weit weg vom Körperzentrum abgehoben werden. Das führt zu fatalen Auswirkungen auf das Stützsystem des menschlichen Körpers und insbesondere auf die Wirbelsäule. Kann man hingegen die Magazinzeuge mit geradem Rücken und möglichst nahe am Körperschwerpunkt heben und tragen, ist die Belastung geringer. Eine positive Alternative für die Völkerbearbeitung ist die Reihung von Zweiergruppen auf einer Auf-



Abb. 04 - Magazinbeuten in Reihe aufgestellt erschweren die Arbeit an den Völkern und das Absetzen der vollen Honigraumzargen, was hier nur von hinten geschehen kann. (Foto: Klaus Nowotnick)

bald zwei Honigräume darauf Platz finden, wächst der Turm auf mindestens 155 cm. Bereits in dieser Höhe ist die Abnahme des zweiten Honigraumes, der ohne weiteres 20 bis 25 kg schwer sein kann, ein Kraft-

akt. Gar nicht so selten findet man Beutentürme mit drei oder gar vier Honigräumen. Eine solche Betriebsweise erscheint mir grenzwertig und unverantwortlich für die eigene Gesundheit und die eventuell mitarbeitenden Helfer.



Abb. 05 - Optimal für die Bearbeitung der Völker ist die Aufstellung der Beuten in einem gewissen Abstand voneinander. Das verhindert auch etwas den Verflug der Bienen in die Völker der Außenflügel. (Zeichnung nach Lampeitl)

lage. Zwischen diesen Zweiergruppen muss so viel Platz gelassen werden, um seitlich und von hinten genug Freiraum zur Bearbeitung zu haben.

Auch die verstreute Aufstellung von Zweiergruppen erleichtert das Arbeiten von zwei Seiten. Inzwischen findet man auch in Deutschland die Aufstellung von vier Magazinen auf einer Palette, wie sie im Ausland häufig praktiziert wird.



Abb. 06 - Lockere „Dreier“-Aufstellung der Beuten. (Foto: Klaus Nowotnick)

Das wohl größte Problem für die Gesundheit des Imkers in der Magazinimkerei sind die Beutentürme. Sie entstehen zum einen durch zu viele übereinander gestellte Zargen, oder durch einen zu hohen Beutenständer, wo bereits wenige Magazin zargen zum Turm führen. Natürlich sind Beutenständer in Form von Balkenlagern oder Single-Varianten einer bodennahen Aufstellung der Magazine vorzuziehen, aber deren Höhe sollte moderat sein.

Das manuelle Abnehmen der schweren Honigraumzargen von solchen Türmen führt zur Überlastung des gesamten Skeletts, der Gelenke und der Muskulatur.

Mit einer angepassten Betriebsweise lässt sich das weitestgehend vermeiden.

Ein Beutenständer von max. 40 cm Höhe ist ausreichend. Stellt man darauf den hohen Boden des Magazins mit zwei aufgesetzten Brutzargen so ergibt sich in Abhängigkeit des verwendeten Rähmchenmaßes eine Höhe von ca. 115 cm. In dieser Höhe lässt sich gut an den Bienen hantieren. So-



Abb. 07 - In der Imkerei Drew in Georgia verwendet man Paletten mit je 4 Völkern, die von allen Seiten zugänglich sind und den Transport mittels Bobcat (Hublader) ermöglichen. (Foto: Klaus Nowotnick)



Abb. 08 - In der Imkerei Hackenberg in Florida Bobcat mit Paletten in einer Orangenplantage. (Foto: Klaus Nowotnick)

**Fazit**

Die Imkerei sollte immer unter dem Blickwinkel einer gesundheitsschonenden körperlichen Belastung stehen. Insbesondere die Bearbeitung von Völkern in Magazinen erfordert ein grundsätzliches Überdenken des Managements, hinsichtlich Rähmchenmaß und -höhe. Die Verwendung von 1/2- oder 2/3-Rähmchen im Honigraum erleichtert den Transport und das Handling deutlich und schont die Gesundheit.

Durch die Verwendung von zwei Honigraumzargen ist man fast immer in der Lage eine Zarge mit reifem Honig abzunehmen und gegen eine leere Zarge auszutauschen. Das Aufsetzen einer dritten Zarge wird dann überflüssig.

Die Aufstellung der Magazine sollte so erfolgen, dass sie möglichst von zwei Seiten bearbeitet werden können. Hilfreich ist es, wenn insbesondere zur Erntezeit, zu zweit an den Bienen gearbeitet werden kann.

Klaus Nowotnick

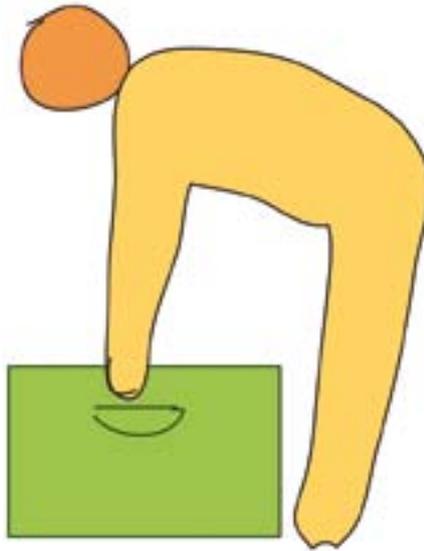


Abb. 09 - Falsches Heben der Magazin-zarge.



Abb. 10 - Richtiges Heben der Magazin-zarge.

# Seuchenstand

## September 2015

**Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst**

Löwenbreitestraße 18–20  
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60  
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

**Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 01. September 2015:**

**REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART**

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

**REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN**

Gemeinde:	Sperrbezirk:
--	--

*(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)*

**Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene**

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg, Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

**Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. September 2015:**

**REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG**

Gemeinde:	Sperrbezirk:
<b>Kreis Rottweil:</b>	
Villingendorf	Villingendorf (teilweise)
Rottweil	Rottweil (teilweise) Hochwald
Epfendorf	Talhausen (teilweise)
Zimmern	Zimmern (teilweise)
Dietingen	Dietingen (teilweise)
<b>Schwarzwald-Baar-Kreis:</b>	
St. Georgen	Peterzell (teilweise)

Königsfeld	Erdmannsweiler
Tuningen	Tuningen
Schönenbach	Linach (teilweise) Rohrbach (teilweise)
<b>Kreis Waldshut:</b>	
Weilheim	Weilheim Bürglen Aisberg Heubach Nögenschwiel Remetschwiel (teilweise) Waldhaus Brunnadern (teilweise)
Waldshut-Tiengen	Allmut Berghaus Gutenburg Gurtweil Hagnau Krenkingen

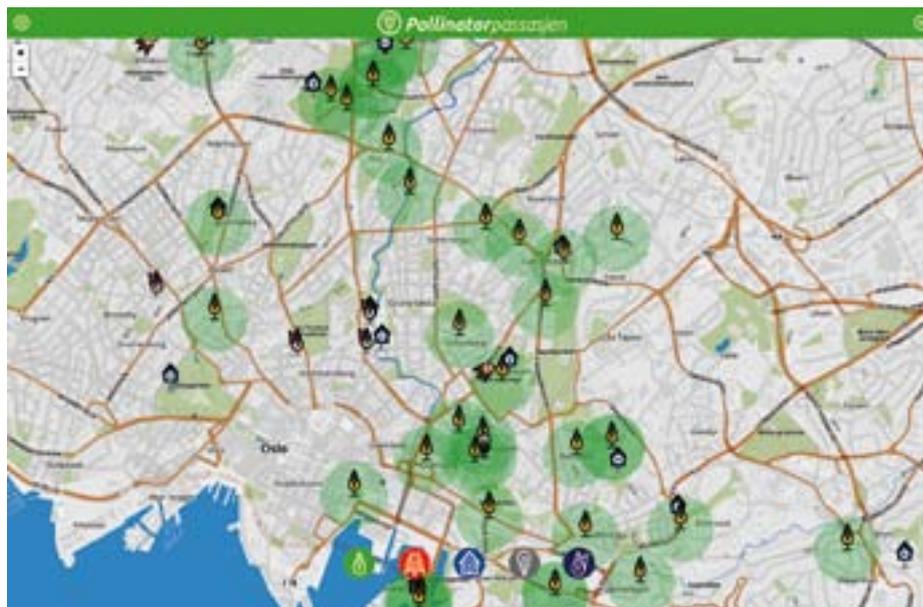
*(Aktuelle Änderungen sind unter [www.bienengesundheit.de](http://www.bienengesundheit.de) angegeben.)*

## Oslo baut Hummel-Autobahn

Für die norwegische Hauptstadt ist der erste Hummel-Highway angekündigt, ein Korridor von Ost nach West quer durch die Stadt, der den Insekten alle 250 Meter die Möglichkeit zum Auftanken geben soll.

Sechs der 35 norwegischen Hummelarten sind vom Aussterben bedroht. Im Vergleich zu anderen Ländern ist dies vergleichsweise gut; fast ein Viertel der europäischen Hummelarten drohen auszusterben hat ein Bericht der Red List of the International Union for Conservation of Nature (IUCN) im Jahr 2014 konstatiert.

In Oslo selbst liegt die Bedrohung weniger an den sonst üblichen Auswirkungen monotoner Landwirtschaft, sondern vielmehr am Mangel an geeignetem Lebensraum mit attraktiven Blütenpflanzen. Im Osloer Bürgerprojekt kooperieren daher Stadtverwaltung und Umweltschutzorganisationen, Einwohner und Unternehmen, damit sie alle für reichlich Blumen auf ihren Grundstücken sorgen, die Hummeln als Nahrungsquelle dienen. Jeder kann auf



seinem Dach oder Balkon einen Beitrag für mehr bienenfreundliches Grün in der Stadt leisten.

Die Organisation ByBi (Bienenstadt) hat für das Internet eine Kartendarstellung ([www.pollinatorpassasjen.no](http://www.pollinatorpassasjen.no)) entwickelt, aus der ablesbar ist, welche Gegenden in der Bestäuberpassage noch dringend eine bienengerechte Begrünung benötigen. Die Osloer sollen so dazu animiert werden, Lücken zu schließen.

Agnes Lyche Melvær, Koordinatorin bei ByBi, sieht den Vorteil der Aktion darin, dass die Bürger selbst handeln können: „Im Gegensatz zu vielen anderen globalen Problemen kann jeder etwas für die Bestäuber tun. Man kann sie beobachten, wenn sie die eigens ausgesäten Pflanzen besuchen. Und weil sie so klein sind, benötigt man auch keine Unmengen von Blumen, um sich wie ein Besitzer eines Sterne-Restaurants zu fühlen. Die Bestäuber danken den Einsatz ganz bestimmt.“

Die Internetseite unterstützt dabei die Möglichkeit, etwa Bilder des eigenen kleinen Projektes hochzuladen, um Mitmenschen zu inspirieren, selbst tätig zu werden und mitzumachen. Die Internetseite geht auch deutlich über das eigentliche Kerngebiet in Oslo hinaus.

Neben den Hummeln stehen ebenso Wildbienen im Fokus. Für sie sollen Bienenho-

tels gebaut werden. Wer einen Garten hat, kann beispielsweise altes Holz herumliegen lassen, damit es Insekten besiedeln können.

Der Plan in Oslo zeigt, dass das Überleben der Bestäuber Stadtbewohnern nicht egal ist, und es ist ein vorbildliches Beispiel für einen gemeinschaftlichen Ansatz, der direkt von den Einwohnern ausgeht.

Ganz neu ist die Idee eines Korridors für seltene Arten nicht. In den USA hat die Regierung einen fast 2.500 Kilometer langen Korridor zwischen dem Gliedstaat Minnesota und Mexico eingerichtet, um die Wanderbewegung des Monarch-Falters aus seinem Überwinterungsgebiet zu unterstützen. Der Korridor verläuft entlang des Highways 35 und soll dem Falter den Fortbestand sichern. Der Bestand ist in den letzten Jahren um 90 % geschrumpft. Man hofft die derzeit auf 56,5 Millionen Exemplare geschätzte Population bis zum Jahr 2020 wieder auf 225 Millionen ansteigen zu lassen. Profitieren werden davon natürlich auch andere Wildtiere.

Mehr Informationen:  
[www.bybi.no](http://www.bybi.no)

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
([info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de))



MARTIN DETTLI / Aus aller Welt

## Imkerberatung in China

**Demeterimkerei in China? Das kann man sich kaum vorstellen, bei den Informationen und Bildern die aus dem fernen Land zu uns gelangen. Der Besuch vor Ort kann einem jedoch eines Besseren belehren.**

Es liegt eine interessante Anfrage auf dem Tisch: Ob ich eine Beratung für Demeterimkerei in China machen würde? Da ist einiges unwägbar, denn ich kenne weder China noch die dort heimische *Apis cerana*. Zudem ist es schwierig, sich von hier aus ein Bild zu machen über das, was einem in China erwarten wird. Doch es haben schon Vorgespräche stattgefunden und das ganze Projekt wirkt gut aufgegleist, die Vorausinformationen stimmen zuversichtlich, eine Vertrauensbasis ist gegeben. Also sage ich zu.

### Bieneninstitut Tiansui

Wir fliegen zu dritt nach Xian, meine Frau und meine Tochter fühlen sich ebenfalls angesprochen von diesem fernen Land. Mit vier Stunden Autobahnfahrt von Xian gegen Westen erreichten wir Tiansui. Für chinesische Verhältnisse ist das fast um die Ecke, in China werden viele Größen relativiert. Tiansui ist die zweitgrößte Stadt der Provinz Gansu, einer hügeligen Provinz, die sich gegen die Mongolei erstreckt. Das dortige Bieneninstitut ist unsere erste Station. Direktor Zhan erklärt bei der Begrüßung, dass die Förderung der Haltung der chinesischen *Apis cerana* ein wichtiges Anliegen seines Institutes sei. Dies nicht zuletzt, weil die traditionellen Imkereien der lokalen Bevölkerung mit dieser heimischen Bienenrasse arbeiten, und man dies erhalten und fördern möchte. Die Population der alten chinesischen Biene in der Provinz wird auf 20'000 Völker geschätzt.

### Eine entlegene Welt

Am nächsten Tag fahren wir zu den Projektkern. Es ist ein Weg von weiteren vier Stunden Autofahrt, davon eineinhalb Stunden mit Jeeps auf unwegsamem Pfaden bis ganz nach hinten in ein entlegenes Tal. Allein dieser Weg in dieses Tal hinein lässt einem staunen. Die Landschaft ist schön, aber nicht spektakulär, doch die Art der Landbewirtschaftung irritiert. Alle paar Ki-



Abb. 01 - Naturbauwabe mit Brutnestanlage

lometer kommen wir an wenigen Häusern vorbei, deren Bewohner auf dem Feld arbeiteten. Die einzelnen schmalen Äcker fügen sich weich in die Landschaft ein und beim genauen Hinsehen wird klar: Die Felder sind von Hand angelegt und gepflegt. Es wird Gemüse und Weizen angebaut, die Menschen führen eine Selbstversorger-Landwirtschaft. Im hinteren Teil des Tales treffen wir auf die Imkerei von Jingyun Li und eine halbe Stunde Fußmarsch weiter hinten ist das Dorf Yanchuan mit acht Einwohnern und den 200 Bienenvölkern von Shuan Lin Yang.

Auf dem Fußmarsch ist es möglich, die Natur etwas zu studieren. Die zahlreichen Schmetterlingsarten geben ein Bild einer intakten Naturlandschaft. Auf ein mediterran südliches Klima deuten die blühenden chinesischen Kastanien in den umliegenden Bergwäldern hin. Das Dorf liegt auf 1500 Metern und ist umgeben von Obstgärten, aber auch Beete mit Pilzkulturen sind dazwischen angelegt.

### *Apis cerana*

Die *Cerana* ist eine sanftmütige Biene, welche kleine Völker bildet. Ich wünsche mir, dass wir ein trachtfähiges Volk genau durchschauen können. Gemäß meiner Populationsschätzung waren es 13.000 Bie-

nen. Das ist etwa die Hälfte eines starken trachtbereiten Volkes bei uns. Etwas irritierend ist für uns, dass die Bienenkästen auf den Boden gestellt werden. Dies wird mit dem Bedarf an Bodenfeuchte begründet. Der Feuchtigkeitshaushalt der *A. cerana* scheint ein anderer zu sein als derjenige unserer *A. mellifera*. So hat der Honig der *Cerana* einen rund 2 - 3% höheren Wassergehalt, als derjenige unserer Bienen. Mit 20% Wassergehalt gilt der Honig der *Cerana* als normal und stabil.

Die Völker des Projektes werden in Beuten gehalten mit maximal acht Rahmen. Das Wabenmaß beträgt 42,5 x 20 cm. Nur ein Teil der Völker benötigt einen zweiten Raum und in diesen werden meist nur zwei bis drei Rahmen gegeben. Die Betriebsweise im Detail zu verstehen war bei diesem kurzen Besuch nicht möglich. Doch offensichtlich ist, dass da laufend Naturbauwaben ausgebaut werden. Auf diesen entstanden auch die wirklich großen frischen Brutnester. Die übrigen Waben waren meist ziemlich voll mit Honig und hatten lediglich im untersten Fünftel etwas Brut. Die *A. cerana* ist auch bekannt für „Absconding“, das Ausfliegen eines Volkes ohne Vermehrung. Das scheint vorzukommen, aber kein Problem zu sein.

Die *A. cerana* gilt als schwarmfreudig, es

ist immer wieder möglich aus dieser Fülle von Vermehrung zu neuen Völkern zu kommen. Die Drohnen werden im Rahmen des normalen Brutgeschehens zwischen der Bienenbrut aufgezogen, sie benötigen keine größeren Drohnenzellen und damit auch keinen eigenen Wabenbau.

Die Völker ermöglichen in der Regel eine Honigernte zwischen fünf und 20 kg pro Jahr, in diesem außergewöhnlich guten Jahr sind teilweise gar 35 kg pro Volk möglich. Es gibt hier keine Futtergefäße und keine Zuckerbeifütterung, die Völker werden grundsätzlich auf eigenem Honig überwintert.

Gesundheitliche Probleme der Völker gibt es auch, sie fallen jedoch nicht sonderlich ins Gewicht. Zum einen ist diese Biene schon seit je mit der Varroamilbe vertraut und benötigt deshalb keine Behandlung, zum anderen sind auch Brutkrankheiten kein Thema. Allerdings sorgt eine Viruserkrankung immer wieder für Völkerverluste.

### Schulungstag

Gespannt bin ich auch auf den nachfolgenden Schulungstag, denn ich weiß nicht genau, was von mir erwartet wird. Ich weiß nur, dass ich einen Vortrag zu halten habe und dass sicher diskutiert werden wird. Von den 40 anwesenden Personen spricht lediglich mein Übersetzer englisch. Er ist ein junger Bienenwissenschaftler und wir verstehen uns mitsamt den Fachausdrücken gut. Ich werde gebeten, Grundlagen und Hintergründe der Bioimkerei und Details der Demeterimkerei zu erläutern. Dazu gehören auch die zentralen Anforderungen der Demeter Bienenhaltung: Vermehrung aus dem Schwarmtrieb und dem Naturbau im Brutraum. Das Interesse ist groß. An den Reaktionen im Raum ist es spür- und hörbar, wie interessiert und wachsam alles angenommen wird. Im Bieneninstitut sind auch die Interessen der Berufsimker aus der Region vertreten und das sind dann vorwiegend *Apis mellifera* und Wanderlmker, die, wie fast überall, mit existenziellen Sorgen zu kämpfen haben. Doch die Demeterimkerei in Zusammenhang mit diesem Projekt ist auf die traditionellen *A. cerana* Imkerei beschränkt.

Auch aus der Diskussion unter den Imkern, die mir übersetzt wird, gibt es wertvolle Informationen. Dabei lerne ich, dass die *Cerana* in frisch ausgebaute Mittelwände gar keine Eier legt, in bieneneigene Natur-



Abb. 02 - Wabe mit *Apis cerana*-Bienen.



Abb. 03 - Der Überbau an den Rähmchen ist ein Zeichen für eine gute Tracht in diesem Jahr.



Abb. 04 - Die Beuten von Shuang Lin Yang im und um das Dorf Yanchuan.

bauwaben hingegen sofort. Mittelwände für Brutwaben funktioniert erst, wenn vorher Honig darin gelagert wurde.

### Die Projektimker

Jingyun Li ist eine imkerliche Persönlichkeit, die am Schulungstag mit spannenden Voten und eigenen Beobachtungen Leben in die Diskussionen bringt. Er ist ein einstiger Mellifera Imker, der sich aus dem gehetzten Betrieb der üblichen chinesischen Wanderimkerei verabschiedet hat und sich der *Cerana* zugewendet hat, mit dem Ziel, eine naturnahe Imkerei zu betreiben. Dazu ist er in die Berge gezogen.

Ein typischer Projektimker ist Shuang Lin Yang, der die Bienen im Dorf Yanchuan betreut. Er ist hier aufgewachsen. Neben den Völkern der Projektimkerei betreut er auch etwa 15 Völker im Dorf in der traditionellen regionalen Beute. Das ist eine Klotzbeute mit Stabilbau, ein liegender hohler aufgeschnittener Baumstamm, bei welchem die obere Hälfte mit Volk und Honig zu zweit abgenommen werden kann. Er weiß, dass die sonst sehr sanftmütige *Apis cerana* beim Öffnen dieser Klotzbeute angriffslustig wird und zieht deshalb den Schleier über. Seine Warnung an uns war denn auch durchaus gerechtfertigt.

Ich hatte (leider) dennoch nicht die Gelegenheit, den Stich einer *Cerana* mit demjenigen unserer Bienen zu vergleichen. Shuang Lin Yang verkörpert den typischen Projektimker, der von der traditionellen Bienenhaltung mit der Klotzbeute her kommt und schon mit der *A. cerana* zusammen aufgewachsen ist.

### Demeterimkerei

Wie ist das jetzt mit der Demeterimkerei in China? Es ist klar, bis zur Zertifizierung braucht es noch das eine oder andere. Wie bei uns braucht es auch eine Wachsanalyse. Es müssen auch einige betriebliche Abläufe angepasst werden, auch die biologisch dynamischen Präparate sind Teil der Demeterimkerei. Doch ich muss schon sagen, die Voraussetzungen für eine naturnahen Imkerei sind an diesem Ort und mit dieser Biene hervorragend: Keine Varroebehandlung, keine Brutkrankheiten, keine Zuckerfütterung, das *Apis cerana* Volk verlangt Naturbau und liebt es, sich zu vermehren. Wenn ich dies mit unseren Betriebsweisen vergleiche, kann ich nur stauen über so gute Voraussetzungen.



Abb. 05 - Zur Öffnung der Klotzbeute werden zwei Mann benötigt



Abb. 06 - Reichlich Honig sorgte für das hohe Gewicht der Beute.



Abb. 07 - Mit dem Schwarmfangkorb wird auch heute noch geimkert.

## Ein widersprüchliches Land in Zahlen

China ist ein Land mit vielen Gesichtern. Die Bilder der bienenleeren Landschaft aus „more than honey“ sind nur eine Facette von China. Die statistischen Zahlen zeigen ein anderes Bild (Zahlen von 2011). Innerhalb der letzten 50 Jahre sind die Bienenvölker in China von 3,36 auf 8,95 Mio angestiegen. Nord- und Südamerika, wie auch Europa, hatten in demselben Zeitraum einen deutlichen Rückgang der Bienenvölker zu verzeichnen. Heute wird mehr als ein Viertel von allem Honig weltweit in China geerntet. Bei einem pro Kopf Verbrauch von lediglich 175 Gramm ist China damit der weltgrößte Honigexporteur. Würden die 1,3 Milliarden Menschen das Doppelte konsumieren, würde China zu einem Honigimporteur. In der Schweiz werden im Vergleich 1,3 kg Honig pro Kopf und Jahr verbraucht.

Von den knapp neun Millionen Bienenvölkern in China sind die meisten europäische Bienen, also *Apis mellifera* Völker. Von den im Bericht erwähnten traditionellen chine-



Abb. 08 - Leben mit den Bienen: Klotzbeute aber auch Magazin stehen links und rechts vom Eingang des Wohnhauses.

sischen Bienen, der *Apis cerana* gibt es etwa 1,2 Millionen Völker.

Eine Selbstversorger-Landwirtschaft, wie hier geschildert, gibt es in China zu 10% vornehmlich in entlegenen Regionen. In den Agrargebieten ist die chinesische Landwirtschaft hochintensiv und industrialisiert. Nirgends auf der Welt wird so viel Dünger pro ha eingesetzt wie in China.

Doch auch das Resultat ist eindrücklich: China kann seine 1,3 Milliarden Menschen mit Reis und Weizen aus eigenem Anbau versorgen.

Martin Dettli, Dornach  
e-Mail: [dettli@summ-summ.ch](mailto:dettli@summ-summ.ch)  
Bereits in SBZ erschienen

## ROBERT LÖFFLER / AG Magazinimker e.V.

### Nachrufe



Unser Ehrenmitglied Herbert Liebhart ist nach langer Krankheit am vergangenen Wochenende im Alter von 85 Jahren in Isny im Allgäu im Pflegeheim verstorben. Herbert war Gründungsmitglied (1978) unseres Vereines und von an Beginn Schriftführer bis zum Jahre 2002.

Er war immer einer der sehr aktiven Mitglieder, der maßgebend den Verein positiv vorangebracht hat. Es sei mit seine vielen verfassten Fachartikeln in den Bienenfachzeitschriften, Teilnahme an den verschiedenen vielen nationalen und internationalen Veranstaltungen sowie Imkerfachaustellungen des Vereines.

Aufgrund seiner sehr bemerkenswerten Arbeit wurde er am 11.8.2003 zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt und erhielt 2005 den Ehrenpreis des Vereines in Gold.

Seine Taten leben in einer anderen Form weiter und in unserem Herzen. In Gedenken, der Vorstand des Vereines.

Leider haben wir erst jetzt erfahren, das unser Imkerfreund und ehemaliges langjähriges sehr aktive Mitglied Heinz Neumann vor ein paar Wochen im Juni 2015 verstorben ist.

Er hat gemeinsam mit dem ehemaligen 1.Vorsitzenden Karl Kieß um die 2000 Jahrewende die Konstruktionszeichnungen für das Langstrothsystem sowie für das Buch von Karl Kieß „Das kompatible Zander-Magazin“ angefertigt.

Den Angehörigen und Trauernden gilt unser tiefempfundenes Mitgefühl.



# Wer tummelt sich im Bienenstock? Von Glanzkäfern, Raupen und Maden

**Der Kleine Beutenkäfer macht zur Zeit Schlagzeilen. Wir sind aufgerufen, einen Verdacht sofort dem zuständigen Bieneninspektor zu melden. Darum sollten wir uns Kenntnisse über diejenigen Käfer aneignen, welche ebenfalls im Bienenstock angetroffen werden können, und unser Auge schulen. Ein paar Käfer und Larven, die mit dem Kleinen Beutenkäfer verwechselt werden können, stellen wir hier vor.**

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) gehört zur Familie der Glanzkäfer (Nitidulidae). Diese Familie ist mit ungefähr 4 500 Arten weltweit verbreitet. In Mitteleuropa kommen etwa 150 Arten vor. Ein bekannter Familienvertreter ist der metallisch blaue Raps-Glanzkäfer, der bei uns im Frühling häufig anzutreffen ist und zu Schäden an Rapspflanzen führen kann. Die meisten Arten sind nur zwei bis drei Millimeter lang, ein paar können aber sechs Millimeter erreichen. Während einige einen ovalen, gewölbten Körper haben, sind andere langgestreckt. Ihre Farbe ist häufig hell- bis dunkelbraun oder schwarz und, wie der Familienname sagt, oft glänzend. Die letzten zwei bis drei Fühlerglieder sind keulenförmig verdickt.

Die Käfer und ihre Larven besiedeln eine große Bandbreite verschiedener Lebensräume, ebenso vielfältig ist auch ihre Lebensweise. Nicht selten bewohnen die Larven und die adulten Tiere das gleiche Substrat. Die Larven schlüpfen nach ein bis sieben Tagen und entwickeln sich meist innerhalb von ein bis drei Wochen. Die Puppenruhe dauert fünf bis sieben Tage. Bei Arten, die überwintern, dauert sie jedoch mehrere Monate. Die Verpuppung findet häufig im Erdboden statt.

## Glanzkäfer im Bienenstock

Neben dem Kleinen Beutenkäfer sind auch schon andere Glanzkäfer in Bienenstöcken gefunden worden. Wissenschaftliche Arbeiten berichten darüber. Das ist irritierend, aber zum Glück fressen diese keine Bienenbrut. Sie vermehren sich auch nicht im Volk und sind darum für Bienen ungefährlich.

In Norditalien fand ein Imker 2011 in der Provinz Padua (Veneto) mehrere Glanzkäfer der Art *Carpophilus lugubris* auf dem Kastenboden einiger Bienenkästen. Dieser Fund stellte in Europa den ersten Nachweis der aus Amerika eingeschleppten Art dar. Es ist auch der erste Nachweis der Art in einem Bienenstock. 2012 wurde in der Provinz Feltre (Veneto) ein weiteres Exemplar bei Bienen gefunden. Bienenstände sind dort weit verbreitet. Die Gegend wird landwirtschaftlich intensiv genutzt und ist durch weiträumige Maisfelder gekennzeichnet. *Carpophilus lugubris* gilt als Maischädling und bedroht die dort angepflanzten Kulturen. Der Käfer unterscheidet sich vom Kleinen Beutenkäfer durch eine längliche Körperform, eine einheitlich kastanienbraune Färbung und mehr oder weniger deutlich ausgeprägte orange Flecken an den Schultern der Flügeldecken. Die Fühler und Beine sind orange, wobei die Fühlerkeulen dunkler sind. Die Flügeldecken sind verkürzt und lassen die beiden letzten Hinterleibsegmente frei. Die Körpergröße beträgt 3,3–4,5 mm. Die Käfer ernähren sich von süßen Säften und Früchten. Vor allem Mais, aber auch Tomaten gehören zu den bevorzugten Speisen und werden beschädigt. Die Larven entwickeln sich in Maiskörnern.

Bei Freiburg im Breisgau kam 2003 die Glanzkäferart *Cycharus luteus* auf Stockböden zum Vorschein. In einem Volk fanden sich 12, in einem zweiten 15 Exemplare. Sie waren unter dem Varroagitter versteckt. *Cycharus luteus* ist ein harmloser einheimischer Glanzkäfer, der keine Bienen schädigt. Er ernährt sich vor allem von Pollen. Der betroffene Bienenstand liegt auf einer Wiese und ist von einem Buchenwald umgeben. Alle Bienenvölker am Stand wurden genau untersucht. Dabei kamen weder Käferlarven noch Schäden irgendwelcher Art zum Vorschein. Im Umkreis von 100 m um den Bienenstand wurden auch mehrere adulte *Cycharus luteus* beim Fressen auf Blüten (Löwenzahn, Hahnenfuß) festgestellt. In Laborversuchen öffneten die Käfer zwar einige verschlossene Bienenbrutzellen, aber es wurden weder beschädigte Puppen, Käferlarven noch Eier gefunden. Der Käfer scheint

demnach kein Schädling, sondern lediglich ein Kommensale auf der Suche nach Pollen oder Unterschlupf zu sein. Ein Kommensale ist ein Lebewesen, das sich von den Nahrungsrückständen eines anderen Lebewesens ernährt, ohne es zu schädigen. Dieser Glanzkäfer ist, wie der Kleine Beutenkäfer, von rundlicher Körperform, seine Farbe ist aber rötlichbraun und er ist fein hell behaart. Die Flügeldecken sind nicht verkürzt und bedecken alle Hinterleibssegmente. Die Körpergröße beträgt 3–5,6 mm. Die Larven entwickeln sich in Baumpilzen. In der Schweiz ist *Carpophilus lugubris* noch nicht und der bei uns häufige *Cycharus*



Abb. 01 - Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*) hat eine Größe von 5 bis 6 mm.



Abb. 02 - Der aus Amerika nach Italien eingeschleppte Glanzkäfer *Carpophilus lugubris* ist 3,3 bis 4,5 mm lang. Er ist für Bienen ungefährlich.

mus luteus höchstens vereinzelt in Bienen-völkern gefunden worden. Dennoch könnten auch sie einmal entdeckt werden und einen Schrecken auslösen, da sie auf den ersten Blick mit dem Kleinen Beutenkäfer verwechselt werden können. Bei genauem Betrachten und Kenntnissen der morphologischen Merkmale sind sie aber vom Kleinen Beutenkäfer zu unterscheiden. Üblicherweise leben beide Arten nicht in Bienenstöcken, aber sie scheinen bisweilen Bienenstöcke aufzusuchen. Daraus folgern wir, dass nicht unbedingt jeder in Bienen-völkern gefundene Glanzkäfer gleich ein gefährlicher Bienenparasit sein muss. Auf eine genaue Abklärung darf keinesfalls verzichtet werden.

### Nicht alle Käfer mit verkürzten Flügeldecken sind Beutenkäfer

Zwei wichtige Erkennungsmerkmale des Kleinen Beutenkäfers sind die gekaulten Fühler und die verkürzten Flügeldecken, die ein Hinterleibsegment freilassen. Diese beiden Merkmale sind aber nicht nur dem Kleinen Beutenkäfer eigen. Es gibt verschiedene andere Glanzkäfer mit den gleichen Merkmalen und es gibt auch andere Käferfamilien, die dieselben Merkmale aufweisen. Die Stutzkäfer (Histeridae) beispielsweise besitzen alle verkürzte Flügeldecken und ihre Fühler sind auch knopfförmig verdickt. Sie unterscheiden sich aber von den Glanzkäfern durch die geknieten Fühler mit einem größeren ersten Fühlerglied und kräftigen Mundwerkzeugen. Ihr Schildchen ist klein und oft nicht sichtbar, die Beine sind oft zu gezähnten Grabbeinen ausgebildet. Larven und Käfer leben räuberisch und jagen in verwesenden tierischen oder pflanzlichen Stoffen nach anderen Insektenlarven.

### Speckkäfer oder Beutenkäfer?

In einem Bienenhaus kann man auch einmal auf Speckkäfer (*Dermestes lardarius*) stoßen. Speckkäfer stellen keine Bedrohung für Bienen dar. Sie sind Kulturfolger und bewohnen oft menschliche Siedlungen, Lagerhäuser und dergleichen. Die Käfer und die Larven fressen verschiedene organische Stoffe, wie allerlei Vorräte oder tierische Überreste. Sie leben eher im Verborgenen. In der Natur kommen sie in Vogelnestern, im Mulm von Bäumen und auch in Bienenstöcken vor.

In Ritzen im Boden des Bienenhauses oder ähnlichen Nischen sammeln sich manchmal tote Bienen an, die von den Speckkä-



Abb. 03 - Auch der bei uns häufige Glanzkäfer *Cychramus luteus* ist kein Bienen-schädling. Er ist 3 bis 5,6 mm lang.



Abb. 04 - Die Stutzkäfer - wie im Bild dieser *Hister unicolor* mit einer Länge von 8 bis 10 mm ähneln mit ihren ebenfalls verkürzten Flügeldecken und ihren gekaulten Fühlern den Glanzkäfern. Sie leben räuberisch in verwesendem organischen Material.



Abb. 05 - Der Speckkäfer *Dermestes lardarius* mit einer Länge von 7 bis 9,5 mm ist ein Kulturfolger, dessen Larven sich gern an Vorräten und tierischen Überresten gütlich tun.

fern verzehrt werden. In der Natur haben Speckkäfer eine wichtige Funktion, denn sie bauen totes Material ab und räumen damit auf. Diese Aufgabe übernehmen sie auch im Bienenhaus. Auch in einem sauberen Bienenstand kann es vorkommen, dass tote Bienen und andere Insekten in Ritzen verschwinden und dort mit dem Besen nicht erfasst werden. Für Speckkäfer ein gefundenes Fressen.

Speckkäfer sind leicht vom Kleinen Beutenkäfer zu unterscheiden. Mit ihrer Körperlänge von 7–9,5 mm sind sie wesentlich größer. Sie haben einen länglich-ovalen

Körper, sind deutlich beschuppt und zweifarbig. Kopf, Halsschild und die hintere Hälfte der Flügeldecken sind schwarz mit kleinen, unregelmäßigen, weißen Flecken, die vordere Flügeldeckenhälfte ist beige mit dunklen Punkten. Ihre Fühler sind rötlich und wie diejenigen der Glanzkäfer gekault, aber die Keulen sind weniger kompakt. Die Larven tragen zahlreiche lange Borsten und sind von brauner Farbe. Speckkäfer sind zwar für uns Menschen etwas unappetitlich, aber für Bienen nicht gefährlich.

### «Kleiner Beutenkäfer» – woher der Name kommt

Neben dem Kleinen Beutenkäfer gibt es auch einen Großen Beutenkäfer. Dieser ist mit dem Kleinen Beutenkäfer nicht näher verwandt, sondern gehört zu den Rosenkäfern. Er lebt im Süden Afrikas und braucht für seine Entwicklung hohe Temperaturen. Darum kann er sich in Europa nicht ausbreiten. Er ist schwarz, erreicht eine stattliche Größe von über zwei Zentimetern und heißt *Oplostomus fuliginosus*. Die Käfer ernähren sich wie der Kleine Beutenkäfer bevorzugt von offener oder frisch verdeckelter Bienenbrut sowie von Pollen und Honig. Sie können auch gut nur mit Pollen und Honig überleben. Ohne Bienenbrut scheinen sie sich jedoch nicht fortpflanzen zu können. Im Gegensatz zu *Aethina tumida* vermehren sie sich nicht im Bienenstock. Das Weibchen legt die Eier am Boden in ein Gemisch aus Dung und Erde. Dort entwickeln sich auch die Larven. Erst die ausgewachsenen Käfer suchen Bienenstöcke auf. Sie sind tagaktiv und fressen selten an Blüten, wie dies für Rosenkäfer typisch ist. Bei Untersuchungen in Afrika wurden 1 bis 750 Käfer bei einem Durchschnitt von 65 Käfern pro Bienenvolk gefunden. In wenigen Fällen wurden tote, von Propolis überzogene Käfermumien auf dem Stockboden entdeckt. Ob die Käfer vor oder nach ihrem Tod verpropolisiert wurden, ist nicht bekannt. In den Wintermonaten kamen in den untersuchten Bienenvölkern keine Käfer zum Vorschein. Die Art überwintert scheinbar als Larve oder Puppe außerhalb des Bienenvolks. Die Larven gleichen denjenigen anderer Rosenkäfer, sie werden aber mit zunehmendem Alter birnenförmig. Im Gegensatz zu anderen Rosenkäferlarven, die auf dem Rücken kriechen, benutzen sie ihre Beine zur Fortbewegung. Der Große Beutenkäfer kommt auch in den Nestern mancher Feld- und Papierwespen vor. In Afrika lebt auch die nahe verwandte Art *Oplostomus haroldii* von Bienenbrut.

## Weisse Larven im Bienenstock

Kleine weisse Larven im Bienenstock müssen keineswegs immer Beutenkäferlarven sein. Es könnte sich um Wachsmottenlarven oder selten um Fliegenmaden handeln. Es gibt ein paar gut erkennbare Merkmale, an denen man sie unterscheiden kann (siehe Tabelle unten). Es ist sehr wichtig, die Larven genau zu bestimmen, um einen Beutenkäferbefall sicher auszuschließen. Die beiden oben vorgestellten Glanzkäfer bilden keine Nachkommen im Bienenvolk, darum kommen ihre Larven hier nicht vor. Beutenkäferlarven sind am besten an den beiden Dörnchenreihen auf dem Rücken zu erkennen. Die Dörnchen sind auch bereits bei jungen Larven zu erkennen. Sie haben einen gut sichtbaren Kopf und drei Beinpaare und werden im letzten Larvenstadium bis 12 mm lang.

Die Große und Kleine Wachsmotte gehören zu den Schmetterlingen. Ihre Larven werden Raupen genannt. Wie die Larven von *Aethina tumida* besitzen sie einen gut sichtbaren, braunen Kopf und drei Beinpaare. Ein für Raupen typisches Merkmal sind die Bauchfüsse und der am Hinterleibsende sitzende sogenannte Nachschieber, der das letzte Beinpaar darstellt. Junge Larven sind sehr klein, vor der Verpuppung erreichen sie aber eine Grösse von bis zu 30 mm. Ein Wachsmotten-Befall ist oft auch durch Gespinste erkennbar.



Abb. 06 - Der Große Beutenkäfer *Osplostomus fuliginus* ist 20 mm groß und gehört zu den Rosenkäfern. Er lebt im Süden Afrikas und zum Glück ist es in unserem Klima für ihn zu kalt, um sich zu vermehren und auszubreiten..

Die Larven von Fliegen werden Maden genannt. Sie sind vorne zugespitzt und hinten breit. Sie besitzen weder Beine noch einen Kopf und bewegen sich durch Kontraktionen fort. Die Mundwerkzeuge sind zangenartige Haken, die sich im Schlund am spitzen Ende der Made befinden. Verpuppungsreife Maden messen bis zu 13 mm.

In einem vitalen Bienenvolk haben Wachsmotten und schon gar nicht Fliegenmaden eine Chance. Fliegenweibchen finden schnell Orte, wo verrottendes, faulendes oder verwesendes Material vorliegt. Diese Stellen wählen sie für ihre Eiablage. Nur vernachlässigte oder geschwächte Bienenvölker bieten den Maden eine Nahrungs-

grundlage. In einem gut gehaltenen, gesunden Bienenvolk finden sich keine geeigneten Orte für die Eiablage.

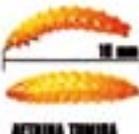
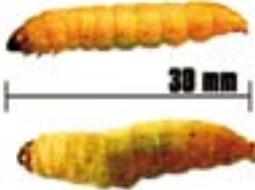
Eva Sprecher-Uebersax  
Archweg 34, CH-4226 Breitenbach  
Tel/Fax +41 61 781 19 31  
[eva.sprecher@gmx.ch](mailto:eva.sprecher@gmx.ch)

### Literatur

1. Donaldson, J. M. I. (1989). *Oplostomus fuliginus* (Coleoptera: Scarabaeidae) life cycle and biology under laboratory conditions, and its occurrence in bee hives. *The Coleopterists Bulletin* 43 (2): 177–182.
2. Fombong, A. T.; Mumoki, F. N.; Muli, E., Masiga, D. K.; Arbogast, R. T.; Teal, P. E. A.; Torto, B. (2012) Occurrence, diversity and pattern of damage of *Oplostomus* species (Coleoptera: Scarabaeidae), honey bee pests in Kenya. *Apidologie* 44: 11–20.
3. Marini, F.; Mutinelli, F.; Montarsi, F.; Cline, A. R.; Gatti, E.; Audisio, P. (2013) First report in Italy of the dusky sap beetle, *Carpophilus lugubris*, a new potential pest for Europe. *J Pest Sci* DOI 10.1007/s10340-013-0479-9.
4. Neumann, P.; Ritter, W. (2004). A scientific note on the association of *Cychramus luteus* (Coleoptera: Nitidulidae) with honey-bee (*Apis mellifera*) colonies. *Apidologie* 35: 665–666.

Bereits in SBZ erschienen.

Beutenkäfer-, Wachsmotten- oder Fliegenlarve? – Unterscheidungsmerkmale, die mit der Lupe zu erkennen sind:

Larve des Kleinen Beutenkäfers <i>Aethina tumida</i>	Larve der Grossen und Kleinen Wachsmotte <i>Galleria mellonella</i> / <i>Achroia grisella</i>	Larve der Schmeiss und Fleischfliege <i>Calliphoridae</i> und <i>Sarcophagidae</i> (= Made)
 <p>3 gut ausgebildete Beinpaare am Brustsegment gut sichtbarer Kopf keine Bauchfüsse am Hinterleib kein Beinpaar als Nachschieber am Hinterleibsende <b>2 Dornenreihen auf dem Rücken</b></p>	 <p>Larve der Grossen Wachsmotte 3 kurze Beinpaare am Brustsegment gut sichtbarer Kopf stummelförmige Bauchfüsse am Hinterleib ein sog. Nachschieber</p>  <p>Larve der Kleinen Wachsmotte</p>	 <p>keine Beine am Brustsegment kein Kopf, die Mundwerkzeuge sind am spitzen Ende der Made Hinterleib beinlos Made vorne spitz und hinten am breitesten Rücken glatt</p>
 <p>Grösse ausgewachsene Larve bis ca. 10 mm, junge Larven sind deutlich kleiner <b>AETHINA TUMIDA</b></p>	 <p>Grösse ausgewachsene Larve bis ca. 30 mm, junge Larven sind deutlich kleiner <b>GALLERIA MELLONELLA</b></p>	<p>Grösse ausgewachsene Larve bis ca. 12–15 mm, junge Larven sind deutlich kleiner</p>

# Urteil: Mieterin darf auf ihrem Balkon keine Bienen halten – Nachbarn fühlten sich gestört

Hält eine Mieterin über viele Monate hinweg Bienen auf dem Balkon ihrer Wohnung, muss dies von der Hausgemeinschaft und der Vermieterin nicht hingenommen werden. Das hat das Amtsgericht Hamburg-Harburg in seinem Urteil vom 7. März 2014 entschieden (AZ: 641 C 377/13). Danach muss die Mieterin und Beklagte das Bienenvolk entfernen und jegliche weitere Bienenzucht auf ihrem Balkon unterlassen. Die gegen das Urteil eingelegte Berufung wurde zurückgenommen. Damit ist das Urteil rechtskräftig.

## Der Sachverhalt

Mehrere Parteien der Hausgemeinschaft, unter anderem solche, die ihre Terrasse oder ihren Balkon direkt unter beziehungsweise über dem Balkon der Imkerin haben, hatten sich beim Hausmeister und beim Verwalter des Hauses mehrfach über die Bienenhaltung auf dem Balkon ihrer Mitbewohnerin beschwert.

Sie trugen unter anderem vor, Angst vor Stichen zu haben und bei der Nutzung ihrer Balkone durch eine erhebliche Anzahl von herumfliegenden Bienen gestört zu werden, vor allem bei schönem Wetter. Vor dem Aufstellen der Kiste durch die Mieterin sei nur ganz vereinzelt eine Biene auf den anderen Balkonen aufgetaucht. Die Vielzahl der Bienen hätten auch dazu geführt, dass man keine Getränke oder Kuchen mehr zu sich genommen habe, aus Angst, etwa aus Versehen eine Biene zu verschlucken. Zudem seien die Bienen bei abnehmenden Temperaturen träge geworden und nur noch schwer zu verscheuchen gewesen.

Die Imkerin wurde von Hausverwaltung und Vermieterin mehrfach aufgefordert, die Kiste mit den Bienen zu entfernen und die von ihr betriebene Bienenzucht zu unterlassen. Auch einer anwaltlichen Aufforderung kam sie nicht nach. Sie trug vor, es handle sich um eine vorübergehende Notlösung und um ein sanftmütiges Jungvolk einer einheimischen Honigbienenart, von dem eine Belästigung von Nachbarn nicht ausgehe.

Sie halte auf ihrem Balkon kein Bienenvolk mit 20.000 bis 60.000 Bienen, sondern

lediglich einen Ableger, welcher regelmäßig aus einigen Hundert bis mehreren Tausend Bienen bestehe. Eine Belästigung der Nachbarn gebe es nicht. Die Bienen würden aus der Beute zunächst aufsteigen und einen größeren Raum vom Haus weg auf der Futtersuche überwinden. Dabei seien sie, außer bei Gewalteinwirkung, nicht aggressiv, die gehaltene Rasse Buckfast sogar friedlich. Soweit sich die Bienen noch in näherer Umgebung ihrer Beute aufhielten, ergäben sich daraus keine Beeinträchtigungen der Nachbarn, da die Bienen, anders als Wespen, menschliche Nahrung nicht als Futterquelle nutzen.

Weil die Bienen nach mehreren Monaten immer noch auf dem Balkon der Mieterin waren, klagte die Vermieterin schließlich gegen sie. Die Haltung von Bienen, mithin wilder Tiere, sei schon grundsätzlich keine Haustierhaltung und in der Folge nicht vom Mietgebrauch umfasst, argumentierte sie unter anderem.

## Die Entscheidungsgründe

Der Richter des Amtsgerichts Hamburg-Harburg folgte der Argumentation der Klägerin. Es liege tatsächlich kein vertragsgemäßer Gebrauch der Mietsache mehr vor, wenn ein Bienenvolk auf dem Balkon gehalten werde. Nur bei kleinen Haustieren, die in geschlossenen Behältnissen gehalten werden können, sei dies der Fall, da so eine Störung anderer Hausbewohner ausgeschlossen werden kann. Anders sei das bei einem Bienenvolk, das für die Futtersuche in blühende Landschaften ausschwärmen und dazu nicht nur seine Beute, sondern in jedem Fall auch die von der Bienenhalterin angemietete Wohnung verlassen muss.

Die Abwägung aller Interessen ergebe, dass die Mieterin das Bienenvolk entfernen und weitere Bienenhaltung unterlassen müsse. Die anderen Hausparteien hätten in ihren Aussagen glaubhaft und überzeugend dargelegt, durch die von der Beklagten auf ihrem Balkon gehaltenen Bienen bei der Nutzung ihrer Wohnungen erheblich und unzumutbar gestört zu werden, so der urteilende Richter.

Unerheblich sei auch, dass sich nicht sämtliche oder auch nur einige Mitmieter im Hause durch die von der Beklagten gehaltenen Bienen gestört fühlen. Es könne auch dahinstehen, ob es sich bei den Bienen der Beklagten um eine Rasse handle, die nur dann steche, wenn sie unmittelbarer Gewalt ausgesetzt sei.

Es sei für die regelmäßig nicht bienenkundigen Nachbarn der Imkerin nicht hinreichend zu erkennen, ob es sich um eine Biene aus dem von ihr gehaltenen Volk handle oder um eine andere Biene oder gar eine Wespe. Das Gefühl einer Belästigung oder gar von Angst, die der auf dem Balkon oder der Terrasse sitzende Nachbar bei der Wahrnehmung eines summenden schwarz-gelb gestreiften Tieres empfinde, sei in der Folge gleichermaßen hoch, unabhängig von der tatsächlichen Gefahr, welche von dem Tier ausgehe.

Raphaela Weber

e-Mail: [raphaela.weber@t-online.de](mailto:raphaela.weber@t-online.de)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

**Bienen Meissle**  
**D-89346 Bibertal**

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14



# Bienenhaltung und Naturschutz

Das vom Landesverband Bayerischer Imker e. V. angeregte Buch „Bienenhaltung und Naturschutz“ liegt nunmehr in der zweiten aktualisierten, durch 32 Seiten ergänzten Auflage vor.

In dem neu hinzugekommenen Kapitel „Bienenhaltung in Naturschutzgebieten“ wird aufgezeigt, dass Honigbienen in reich strukturierten, intakten Lebensräumen keine Nahrungskonkurrenten für Wildbienen, Hummeln, Schmetterlingen oder Schwebfliegen darstellen, wie dies häufig behauptet wird. Im Gegenteil: Nur sie alle zusammen garantieren als sogenannte „Bestäuber-Gesellschaften“ (pollinator communities) den Fortbestand artenreicher, stabiler Lebensgemeinschaften. Allein die Insektenwelt in ihrer Vielgestaltigkeit sorgt dafür, dass die Lebenskräfte und damit auch die Schönheit ganzer Landschaften sich immer wieder erneuern. Erhaltung und Schutz von Landschaft und Umwelt wird heute daher zu Recht als der volkswirtschaftlich wichtigste Teil der Bienenhaltung betrachtet.

Ein weiteres Kapitel befasst sich mit der umfassenden Bedeutung von Nektar und Pollen als unentbehrliche Eiweiß- und Energiequelle, nicht nur für Honigbienen und deren nächsten Verwandten, sondern auch für Schwebfliegen, Schmetterlinge und Käfer. Mit der Erhaltung und Neuschaffung blütenreicher Biotop im Siedlungs- und Außenbereich können gerade Imker einen ganz wesentlichen Beitrag zum Natur- und



Artenschutz leisten. Diesem Ziel dienen auch die im Buch vorgestellten Beispiele für ein- und mehrjährige Bienenweide-Mischungen, ergänzt durch die Kapitel „Blühende Landschaft durch ‚Greening für Bienen‘ – ein Projekt mit Vorbildfunktion“, „Energiepflanzen - Nahrung für Bienen, Hummeln & Co“ - Ökonomische und ökologische Aspekte.

Durch die in Wort und Bild ausführlich vorgestellten Lebensräume mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt (Gärten und Parks, Streuobstwiesen, Hecken- und Waldränder, Mager- und Trockenrasen, Bahn-

dämme, Brach- und Ödland, Acker- und Wegraine, Feuchtwiesen, Kies- und Sandgruben) dürfte das Buch auch für Gartenbesitzer, Naturschützer, Lehrer, Insekten-, Amphibien- und Vogelfreunde interessant und lehrreich sein.

### Fazit

Helmut und Margrit Hintermeier ist es erneut gelungen ein Buch auf den Markt zu bringen, dass bei keinem Imker, Biologielehrer, Naturfreund und allen anderen mit der Natur verbundenem Menschen im Bücherschrank fehlen sollte.

*Helmut & Margrit Hintermeier*  
**Bienenhaltung und Naturschutz,**

2. Auflage, 272 Seiten, 394 Farbfotos, 3 Grafiken, 1 Bildtafel.

ISBN 978-3-7689-0285-4.

Heinrich Delp Verlag, D - 91438 Bad Windsheim.

Preis: 15,50 Euro + 2,20 Euro Porto/Verp.

Bezug: Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, 91605 Gallmersgarten,

Tel.: 09843 / 97803,

E-Mail: [Helmut\\_Hintermeier@web.de](mailto:Helmut_Hintermeier@web.de)

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändefabrik**  
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:  
Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)

**Oberschwabengold Imkerei**

Der Eigenwachsumtausch auf den modernsten Kunstwabenpressen Deutschlands wird fortgesetzt!

**EIGENWACHSUMTAUSCH · 2.99€ / kg**

**MITTELWÄNDE (ALLE MAßE) · 10.50€ / kg**

**BIOWACHS MIT BESCHEINIGUNG · 16.00€ / kg**

**ZUBEHÖR ONLINE KAUFEN · GOLDIMKEREI.DE**

Wir kaufen Fremdwachs und komplette Imkereien

Hasengärtlestr. 65 · 88326 Aulendorf · Tel. 07525/923177 · Mo-Sa 10.00-18.00



# Bienen müssen schwärmen können!



**Dies war eines der Resümees von Thomas D. Seeley, Professor für Neurologie und Verhalten beim 5. Schafisheimer Bienen-Syposium am 01. Febr. 2015 vor rd. 250 interessierten Imkerinnen und Imkern aus der Schweiz und den angrenzenden Ländern.**

Angeregt von den Erkenntnissen Martin Lindauers zum Verhalten der Bienen beim Schwärmen beschäftigt sich Thomas D. Seeley seit fast 40 Jahren mit Bienen. Nahe seiner Heimat im Arnot Forrest (im Nordosten der USA) beobachtete er während dieser Zeit, dass sich die dort wild lebenden Bienenvölker trotz Varroabefall seit 1993 bis heute im Bestand überhaupt nicht verändert haben. Dies regte ihn an herauszufinden, was die Gründe dafür sind, dass die Völker dort überlebt haben.

Neben der natürlichen genetischen Selektion als Anpassung an die Varroa spielen Faktoren eine Rolle, die auch für uns Imker von Bedeutung sind. So sind z. B. die Abstände zwischen den einzelnen Völkern ein wichtiger Faktor. Im Arnot Forrest lagen mindestens 800 m dazwischen und so gibt es kein Verfliegen und fast keine Räuberei. Dafür ist nur eine geringe Übertragung der Varroa von einem Volk zum anderen möglich - ein wesentlicher Punkt für das Überleben dieser Bienenvölker. Ergebnis eines Versuchs war, dass schon ein Abstand von 8 Metern zwischen den Völkern helfen würde den Varroadruck einzudämmen. Seeley weiß sehr wohl, dass dies schwierig für den Imker ist. „Es wäre aber bienenfreundlich. Wenn mehrere Bienenvölker zusammen stehen, sollten sie wenigstens in verschiedene Flugrichtungen stehen...“

Auch kleinere Bienenkästen und somit kleinere Bienenvölker würden die Varroa eindämmen. Ein Kontrollversuch bestätigte die Beobachtung in der Natur: Wilde Völker bevorzugen kleine Höhlen mit einem durchschnittlichen Volumen von 42 Liter. Dort vermehren sich die Milben deutlich weniger und außerdem schwärmen die Bienen öfters, was den Varroabefall deutlich mindert. Für den Imker: Die Schwarmvorwegnahme sei ein guter Kompromiss zwischen Bienengesundheit und Honigtrag.

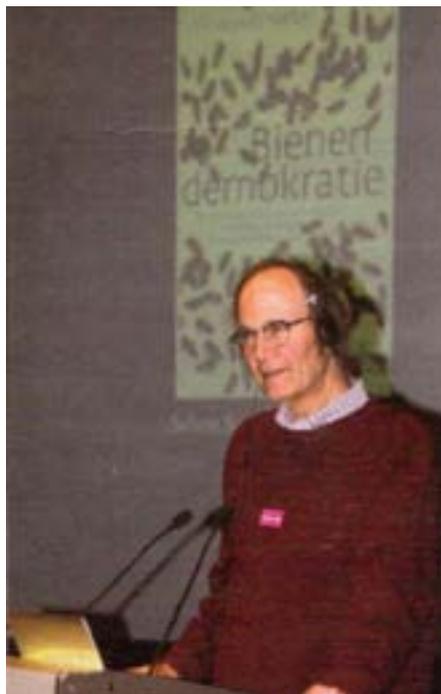
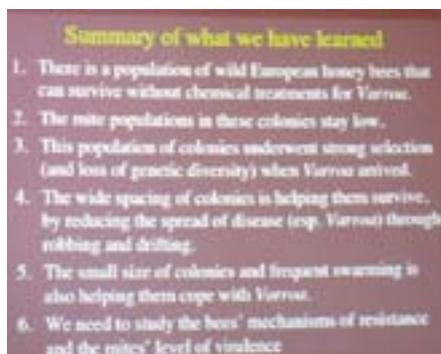


Abb. 01 - Prof. Dr. Seeley während seines Vortrages.



Ein weiterer Faktor sei die Verbreitung der Gene - die Drohnen also. „In einem natürlich lebenden Volk sind ca. 17% der Brutzellen Drohnenbau. Das sichert die Weitergabe der Gene.“ Heute hingegen wird das Ausschneiden der Drohnenzellen propagiert. Man nimmt an, dass sich die Varroa in der Drohnenbrut besser entwickelt, als in der Arbeiterinnenbrut. Dies mag sein, räumt Seeley ein, „Wichtiger ist aber die Vielfalt der Gene.“ Sein Fazit: „Lasst die Bienen schwärmen und ihre Behausung selber bauen.“

In seinem zweiten Vortrag referierte Thomas Seeley darüber, wie ein Bienen-

schwarm zu einem Entschluss kommt, in welche Behausung er einzieht. Dabei ging er auch der Frage nach, wie der Schwarm es fertig bringt, zielgenau die gewählte Behausung aufzufinden, obwohl im Verhältnis zur Gesamtzahl der Bienen nur wenige das Ziel kennen.

Hans Rindberger als zweiter Referent, ein österreichischer Berufs-Bioimker geht in Sachen Varroa und natürlicher Selektion noch weiter. Er überlässt 5 - 10% seiner Völker ihrem Schicksal. Sie dürfen schwärmen und bauen wo und wie sie wollen. Er nimmt es auch in Kauf, dass sie an Varroa sterben, ausgeraubt werden und die Milbe auch verbreiten. Warum? Er ist überzeugt, dass diese Völker wichtig sind für die Anpassungsfähigkeit der Bienen an die jetzt geltenden Umweltbedingungen. Er weiß aber auch, dass es damit nicht getan ist. „Konsequent auf natürliche Auslese zu setzen, das können wir uns bei uns hier nicht leisten.“ Im übrigen referierte er über den guten Aufstellplatz von Bienenvölkern und welchen Einfluss dabei Erdstrahlen haben können.

Richard Graf, Dornhan

Die Referate sind als DVD erhältlich bei: [www.bienen-symposium.ch](http://www.bienen-symposium.ch)

*Thomas D. Seeley*  
Professor für Neurologie und Verhalten an der Cornell University in Ithaka, New York. Studium an der Haward University bei den Verhaltensforschern Bert Hölldobler und Eduard Wilson. Seit seinem Kontakt zu Martin Lindauer erforscht er intensiv das Leben der Honigbienen. Er wurde dafür mehrfach ausgezeichnet.

*Literatur:*  
Thomas D. Seeley: „Bienendemokratie“, S. Fischer Verlag, 2014  
Thomas D. Seeley: „The wisdom of the hive“, 1996



# Stadtimkerei – Das Ideale für Bienen und Imker?

## Einleitung

Die Imkerei unterliegt, wie auch alle anderen Bereiche des Lebens, einem Wandel. Seit den Berichten über die Bienenhaltung in Paris (1985; Jean Pauton) und New York (David Graves) werden zunehmend auch in anderen Städten vermehrt Bienen in Städten gehalten. In Deutschland sind es die Städte Berlin, München, Hannover, Hamburg, Frankfurt, Schweinfurt und Osterholz-Scharmbeck, die der Initiative „Deutschland summt“ beigetreten sind und Imkerei in der Stadt fördern.

Doch auch wenn Stadtimkerei als neuer Trend gilt, beweist die Gründung der Großstadtvereine, wie zum Beispiel des Berliner Imkervereins Neukölln 1923 e. V. oder des Imkervereins Hamburg Rechtes Alsterufer (1934), dass die Stadtimkerei eine lange Tradition hat. In Zürich galt der Stadtimker sogar als Zunftberuf ([https://de.wikipedia.org/wiki/Brunschweizer\\_Zunftverfassung](https://de.wikipedia.org/wiki/Brunschweizer_Zunftverfassung); Zugang 20.07.2015).

Heute wird vielfach die Imkerei in der Stadt als großer Vorteil betrachtet. Gründe dafür sind:

- Gute Trachtbedingungen mit großer Pollenvielfalt - Blütenpflanzen in Parkanlagen, Alleen, auf Friedhöfen, Hausgärten, Gründächern, verwilderten Grundstücken, Verkehrsinseln etc.

- Günstigeres Klima - im Durchschnitt ist es in der Stadt zwei bis drei Grad Celsius wärmer
- Fehlende Belastungen mit Pflanzenschutzmitteln

So sollen Stadtimker wohl im Durchschnitt deutlich mehr Honig als Landimker ernten (<http://www.bienenkiste.de/urban-beekeping/index.html>).

## Ist die Stadt heute wirklich der beste Platz für die Bienenhaltung?

Wissenschaftliche Untersuchungen aus Deutschland zu diesem Thema gibt es nicht. Aktuell wurde jedoch eine Studie aus Ohio/USA veröffentlicht, die Stadt als idealen Standort für die Bienenhaltung in Frage stellt. Sponsler und Mitarbeiter (2015) haben die Landschaft um 50 Bienenvölker herum analysiert und mit deren Volksstärke, Honig- und Wachsproduktion in Verbindung gebracht. Als Kontrollvariablen galten die Erfahrung des Imkers und der Verbrauch an Zuckersirup. Die ausgewählten Völker wurden in landschaftlich sehr unterschiedlichen Bereichen gehalten, d. h., einige in einer sehr urbanen Umgebung, andere in einer Umgebung mit Agrarland und andere in Waldgebieten.

Die statistische Analyse der Daten zeigte eine Hauptkomponente Land – Stadt, wobei die Völker in der Stadt schlechter in

Bezug auf die Produktion von Honig und Wachs abschnitten. Als zweite Hauptkomponente wurde zwischen Wald- und Grasland sowie Agrarland unterschieden. Hier stelle sich Agrarland als bester Standort in Bezug auf Honig- und Wachsproduktion dar.

## Diskussion

Sicher sind die Ergebnisse von Sponsler und Mitarbeitern nicht ohne weiteres auf Deutschland übertragbar, da sich die natürliche und agrarische Flora unterscheidet und sicher auch die urbanen Bereiche im Hinblick auf Pflanzen anders darstellen. Dennoch müssen vor dem Hintergrund, dass keine entsprechenden Analysen aus Deutschland vorliegen, die Thesen der Befürworter zur Überlegenheit der Stadtimkerei angezweifelt werden.

## Literatur

Sponsler DB, Johnson RM. Honey bee success predicted by landscape composition in Ohio, USA. PeerJ. 2015 Mar 19;3:e838. doi: 10.7717/peerj.838. eCollection 2015.

Prof. Dr. Karsten Münstedt,  
Karl Philipp Münstedt  
Krokelstraße 43  
35435 Wettenberg

Gerne kaufen wir Ihren  
**Blüten-, Wald- und Tannenhonig**

Forstweg 1-3  
79183 Waldkirch / Schwarzwald  
Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699  
E-Mail: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Mo.-Do. 8:00 Uhr - 17:00 Uhr Fr. 8:00 Uhr - 12:00 Uhr



SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne	
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	Arzneiqualität	Propolis Gel. Royale
1 kg 17,30	16,25	8,95	Preis auf Anfrage zzgl. MwSt.
3 kg je 16,95	15,95	8,45	
5 kg je 15,95	15,45	7,90	
10 kg je 15,40	14,90		
20 kg je 14,90	14,35		
50 kg je 14,35	13,75		
			Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**

**BAUER · GROSSHANDEL**  
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 [www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

**LAGERVERKAUF!**



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreie Lieferung**

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

**Unsere Aktionspreise für die Nachsaison**

*Bei Rähmchen liefern wir komplette Versandeinheiten portofrei*

Zander Rähmchen waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,99 €	oder in Teilen	ab 0,49 €
Zander modifiziert waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 1,14 €	oder in Teilen	ab 0,81 €
Zander Hoffm. waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,97 €	oder in Teilen	ab 0,56 €

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!

## Naturkosmetik mit Honig



**Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme**  
50 ml 2,10 €  
ab 20 Stück je 1,55 €  
ab 50 Stück je 1,15 €  
**Lindesa K mit Kamille**  
100 ml 5,30 €  
ab 20 Stück je 4,25 €  
ab 50 Stück je 3,30 €  
**Honig-Seife Natur** 100 g, folienverpackt 1,20 €  
ab 20 Stück je 0,85 €

**Api-Royale Zelltonikum mit Gelee**  
Royale, 50 ml Tube 4,20 €  
ab 6 Stück je 3,75 €, ab 12 Stück je 3,50 €  
**Lippenpflegestift mit Propolis**  
mit natürlichen Ölen u. Propolis 2,10 €  
ab 10 Stück je 1,70 €, ab 20 Stück je 1,50 €

## Große Auswahl, feine Qualität



**Met Honigwein, mild, 0,75 l Fl., 11% vol.** 4,80 €  
ab 6 Flaschen je 4,15 €  
ab 12 Flaschen je 3,95 €  
ab 18 Flaschen je 3,80 €  
ab 36 Flaschen je 3,55 €  
**Met Honigwein, mild, 11% vol., 10l Kanister** 44,90 €  
**Glühwein „Heißer Honigzauber“ mit Honig, 11% vol., 0,75 l Flasche** 3,90 €  
ab 6 Flaschen je 3,70 €  
ab 12 Flaschen je 3,55 €, ab 18 Flaschen je 3,45 €  
**10 l Kanister** 44,90 €  
**Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol., 0,04 l** 1,45 €  
ab 48 Fl. je 0,98 €, ab 120 Fl. je 0,93 €  
**Ostpreußischer Bärenfang 33% vol., 0,5 l** 11,75 €  
ab 3 Fl. je 11,15 €, ab 6 Fl. je 10,70 €



Großes Beutenangebot z.B. Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 Waben Grundausstatt. ab 99,95 €

## Bienenwachspastillen mit Zertifikat

aus reinem Bienenwachs, 1 kg 10,90 €  
ab 6 kg je kg 10,50 € ab 25 kg je kg 9,75 €

## 100% Spanischer Blütenpollen,

mild und süß im Geschmack, 1 kg 18,50 €  
ab 6 kg je 17,00 €, ab 25 kg je 16,00 €

## Honiggläser, Honigbärchen



**500 g DIB-Glas** Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, „Frei Haus“ 33,80 €  
**500 g N-Glas** Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, „Frei Haus“ 30,00 €  
**250 g N-Glas** Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, „Frei Haus“ 28,80 €  
**500 g TO-Glas** Versand-VPE 60 Stück mit Deckel, „Frei Haus“ 35,40 €

**Honigbärchen Kunststoff** 250 g 0,45 €, ab 10 Stück je 0,39 €  
ab 30 Stück je 0,35 €, ab 300 Stück je 0,29 €

Große Auswahl an Honigglas-Etiketten sowie TO-Honigglasdeckel mit verschiedenen Motiven

## Bonbons und Naschereien mit Honig



z.B. Honig-Milch, Salbei-Honig, Zitrone-Honig, Honig Spezial, Sanddorn-Honig  
100 g Beutel 1,50 €  
ab 10 Beutel je 1,10 €  
ab 50 Beutel je 0,80 €  
5 kg Beutel, lose ab 31,30 €  
**Honig Doppelbärchen**  
100 g Beutel 1,50 €  
ab 50 Beutel 1,20 € ab 100 Beutel 0,85 €  
**Honig-Bienchen Fruchtgummi**  
100 g Beutel 1,40 € ab 30 Beutel 1,35 €  
**Gelee Royale & Aloe Vera Lutschtabletten** 4,35 €

**Donaueschingen - Imkertag 2015 - Besuchen Sie vom 23.10 bis 25.10 unseren großen Ausstellungs- und Verkaufsstand**

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b

Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613 • mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de) • web: [www.bienenweber.de](http://www.bienenweber.de)

 <p><b>Im Sand 6 • 69427 Mudau • Tel. 06284/7389 • Fax 06284/7383</b>  <b>www.imkertechnik-wagner.de • Email: info@imkertechnik-wagner.de</b></p>		
<p><b>Dadant Beute</b> nach Bruder Adam nur <b>105,00 €</b></p>  <p>bestehend aus: Boden Brutraum-Zarge Absperrgitter 2 Honigraum-Zargen Innendeckel + Dämmplatte Außendeckel</p>	<p><b>Angebote für Oktober 2015</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Rähmchen</b></p> <p>(Gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz) 1a Qualität – volle Verpackungseinheiten liefern wir ab ca. 100 Stück „frei Haus“</p> <p style="text-align: center;">in Teilen    gedrahtet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• DN / Zander            <b>0,49 €      0,85 €</b></li> <li>• DN / Zander Hoffm.   <b>0,59 €      0,90 €</b></li> <li>• DN / Zander Hoffm. modifiziert   <b>0,75 €      1,05 €</b></li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Abfüllknecht</b></p> <p>Der unentbehrliche Helfer beim vollständigen Entleeren Ihrer Abfüllkanne.</p>  <p>Bequem verstellbar durch Abstandsrolle und rückwärtige Griffmulde.</p> <p style="text-align: right;"><b>nur 43,00 €</b></p>
<p><b>Zander Beuten</b> oder DN <b>89,00 €</b> bestehend aus: Boden kpl., 3 Zargen, Innendeckel, Dämmplatte und Außendeckel</p>	<p><b>Sonderanfertigungen</b> können wir <b>nur bis Dezember</b> in Auftrag nehmen – denken Sie bereits heute daran, damit wir Ihren Bedarf einplanen können!-</p>	<p style="text-align: center;"><b>Besuchen Sie uns auf dem Berufsimkertag in Donaueschingen am 23.-25. Oktober</b></p> <p>Sie finden dort unseren Messestand</p> <p>Auf alle von uns gefertigten Holzprodukte gewähren wir bei Vorbestellung <b>bis zu 10 % Rabatt</b> auf den aktuellen Preis</p> <p>Gerne nehmen wir Ihre Vorbestellungen entgegen</p>
<p><b>+++ UNSER WACHSANGEBOT FÜR DONAUESCHINGEN: +++</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wachsankauf            <b>bis zu 4,- €/kg</b></li> <li>• Umarbeitung (ab 50 kg)   <b>1,60 €/kg</b></li> <li>• Umtausch (nach Vorbestellung)   <b>jetzt nur 2,40 €/kg</b></li> </ul>		

<p><b>Bienen-Voigt &amp; Warnholz GmbH &amp; Co.KG</b></p> <p>Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau    Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 * Sa. 9:00 -12:00 * Mo. Ruhetag</p> <p>www.bivo.de    Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11    Email:versand@bienen-voigt.de</p>							
<p><b>Blütenpollen</b> Top-Qualität Queenspoll <b>NEUE ERNTE !!</b> ab 5 kg auf Anfrage ab 10 kg auf Anfrage ab 25 kg auf Anfrage</p>	<p><b>Bienenwachs-Pastillen</b> mit Zertifikat</p> <table border="1"> <tr> <td>goldgelb 100% Spitzenqualität ab 1 kg 13,90 €/kg ab 25 kg 12,80 €/kg</td> <td>gelb technisch zum Kerzengießen ab 1 kg 7,05 €/kg ab 25 kg 6,75 €/kg</td> </tr> </table>	goldgelb 100% Spitzenqualität ab 1 kg 13,90 €/kg ab 25 kg 12,80 €/kg	gelb technisch zum Kerzengießen ab 1 kg 7,05 €/kg ab 25 kg 6,75 €/kg	<p><b>Propolisstücke - EU -</b> nur: <b>€/kg 89,00</b></p> <p><b>Propolislösung</b> 20% 1 l <b>€ 53,90</b> in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,40 €/St. ab 50 Stück 2,20 €/St.</p>	<p><b>Honig Lippenstift</b> per St. <b>€ 1,95</b> ab 12 St. <b>€ 1,54/St.</b></p> <p><b>Propolis Lippenstift</b> per St. <b>€ 2,05</b> ab 12 St. <b>€ 1,58/St.</b></p>	<p><b>Honig Gelée Royal Shampoo</b> 250 ml per St. <b>€ 3,55</b> ab 12 St. <b>€ 3,01/St.</b> ab 24 St. <b>€ 2,68/St.</b></p>	<p><b>Gelée Royal</b> 100% frische Qualität mit CAP-Analyse+ Nirtofugane, etc.. kg <b>€ 64,-</b> ab 5 kg <b>€ 59,-</b> größere Menge auf Anfrage</p>
goldgelb 100% Spitzenqualität ab 1 kg 13,90 €/kg ab 25 kg 12,80 €/kg	gelb technisch zum Kerzengießen ab 1 kg 7,05 €/kg ab 25 kg 6,75 €/kg						
<p><b>Honig-Doppelbärchen</b> 100 g Tüte <b>€ 1,50</b> ab 50 Tüten <b>€ 0,88</b> ab 100 Tüten <b>€ 0,86</b></p> <p>mit 10 Vitaminen</p>	<p><b>BiVo PRO</b> in der praktischen Kunststofftube <b>TOP Produkt</b></p> <p>Dermatologisch getestete Handcreme mit Propolis. Ideal für beanspruchte Haut, zieht super schnell ein, fettet nicht, pflegt optimal ab <b>€ 0,75</b> bei Abnahme von 1000 Stück</p>	<p><b>Wärmeschrank</b> für 40 kg Hobbock bestehend aus: - Deckel - 2 Zargen - Wärmemeister (ohne Hobbock) <b>220V /50 W</b></p> <p><b>nur € 214,90</b></p> <p>Wärmemeister solo <b>€ 165,-</b></p>	<p><b>Propolis Zahncreme</b> 75 ml Tube per St. <b>€ 3,60</b> ab 12 St. <b>€ 2,90/St.</b></p>	<p><b>Honig-Feinseife</b></p> <p>Karton (78 St.) per St. <b>€ 0,85</b> 3 Karton (234 St.) per St. <b>€ 0,62</b></p>	<p><b>„Perga“ Bienenbrot</b> Packung 1000g <b>€ 64,50</b> ab 20 kg <b>€ 52,90/kg</b></p>		
<p><b>Versandkostenfrei ab 99,- Euro</b> (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)</p>							